24500 Abonnenten. Mittwoch 5. Februar 1896. **24500 Abonnenten.**

Danziger Neueste Nachrichten

Bezugs-Preis: Pro Monat 40 Pfg. frei in's Haus, durch die Post bezogen vierteljährlich Mk. 1.25. ohne Bestellgeld. Postzeitungs-Katalog Nr. 1612. Das Blatt erscheint täglich Nachmittags gegen 5 Uhr, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.
☞ Für Aufbewahrung von Manuscripten wird keine Garantie übernommen.

Unparteiisches Organ und Allgemeiner Anzeiger.
Fernsprech-Anschluß Nr. 316.
(Nachdruck sämmtlicher Original-Artikel und Telegramme ist nur mit genauer Quellen-Angabe — „Danziger Neueste Nachrichten" — gestattet.)

Anzeigen-Preis: Die einspaltige Petitzeile oder deren Raum kostet 20 Pf. Für Anzeigen aus Stadt- und Regierungsbezirk Danzig 15 Pf. Kleine Anzeigen 10 Pf. Reclamezeile 50 Pf. Beilagegebühr pro Tausend Mk. 3.— für die Postauflage Postzuschlag.
Inseraten-Annahme und Haupt-Expedition: Breitgasse 91.

Nr. 30. Auswärtige Filialen in: St. Albrecht, Berent, Bohnsack, Carthaus, Dirschau, Elbing, Heubude, Hohenstein, Konitz, Langfuhr (mit Heiligenbrunn), Lauenburg, Marienburg, Meisterswalde, Neufahrwasser (mit Brösen und Weichselmünde), Neuteich, Neustadt, Ohra, Oliva, Praust, Pr. Stargard, Stadtgebiet, Schidlitz, Stolp, Stolpmünde, Schöneck, Steegen, Stutthof, Tiegenhof, Zoppot. **1896.**

Den Höhepunkt

der bisherigen Debatte über das bürgerliche Gesetzbuch bildete unstreitig die bedeutende, gehaltvolle Rede, welche der Vorsitzende der zweiten Commission für das Bürgerliche Gesetzbuch, Geheimer Oberjustizrath Planck, gestern im Reichstag gehalten hat, um in überaus fesselnder, durchgeistigter Weise den Entwurf zu vertheidigen.

Der graubärtige alte Herr — er ist fast ganz seines Augenlichtes beraubt — ist ein hervorragender Redner. Was er sagt, das trägt den Stempel ehrlichster Ueberzeugung und wirkt demgemäß. Der lebhafteste Beifall von allen Seiten folgte den Ausführungen. Fürst Hohenlohe und Justizminister Schönstedt dankten Herrn Planck mit herzlichem Händedruck.

Im Gegensatz zu diesen erhebenden Momenten macht die Besetzung des Hauses gegenwärtig geradezu einen erbärmlichen Eindruck. Kaum zwei Dutzend Abgeordnete waren gestern beim Beginn der Sitzung anwesend, der Kreis erweiterte sich allmählich auf 70 bis 80 (von 397!) Mitgliedern der Volksvertretung. Ist das nicht eine Carricatur unserer nationalen Vertretung und klingt es nicht wie Hohn auf das heiße Bemühen aller national denkenden Elemente in früheren Jahrzehnten, um dem deutschen Volk die Rechtseinheit als das höchste Ideal zu erringen.

Wahrlich, wenn es noch eines Beweises bedürfte, daß dieser Reichstag keinen Sinn für das nationale Empfinden, kein Verständniß für die wichtigsten Bedürfnisse des Volkes besitzt, so hätten ihn die beiden letzten Reichstagssitzungen erbracht.

Ueber die Aussichten des Entwurfs läßt sich auch nach der gestrigen Debatte ein bestimmtes Urtheil noch nicht fällen, soviel allerdings steht schon fest, daß der Entwurf an eine Commission verwiesen werden wird.

Abgesehen von den Socialdemokraten, von denen man schon lange weiß, daß sie gegen den Entwurf stimmen werden, erkennen alle anderen Parteien nicht allein die hohe nationale Bedeutung des Werkes, sondern auch die Nothwendigkeit an, nachdem einmal die Sache soweit gediehen ist, nun auch baldigst die Einheit des bürgerlichen Rechtes für das ganze Reichsgebiet herzustellen. Auch das Centrum giebt dies zu, wenngleich es zunächst seine confessionellen Bedenken in der schärfsten Weise betont und allen anderen Rücksichten vorangehen läßt.

Vom Centrum hängt die Entscheidung ab, möge es die Mahnung des Justizraths Planck nicht unbeachtet an sich vorübergehen lassen: Das gemeinsame Recht ist die edelste, köstlichste Frucht des nationalen Geistes, zugleich aber auch das festeste Band der nationalen Einheit. Jetzt ist diese kostbare Frucht reif. An Ihnen ist es, sie zu pflücken, an Ihnen ist es, das eherne Band der deutschen Einheit zu schmieden! Geben Sie dem deutschen Volke sein gutes einheitliches Recht, und es wird Ihnen danken alle Zeit!

Reichstag.

31. Sitzung vom 4. Februar, 1 Uhr.

Am Bundesrathstische: Dr. v. Boetticher, Nieberding, Schoenstedt.

Die erste Berathung des Bürgerlichen Gesetzbuches wird fortgesetzt.

Abg. Dr. v. Dziembowski-Panian (Pole): Ich erkenne an, daß der Entwurf dazu beitragen wird, große Rechtsunsicherheiten zu beseitigen. Derselbe ist freilich auch nicht frei von Mängeln. Die Beschränkung des Eigenthumsrechts wird besonders von den polnischen Bauern sehr schwer empfunden werden. Auf dem Gebiet des Vereinsrechts ist das Allgemeine Landrecht entschieden besser als das neue Gesetzbuch. Politische und religiöse Vereine sollen die Rechtspersönlichkeit nach dem letzteren nicht mehr erhalten. Polnisch und politisch wird aber bei uns als gleichbedeutend genommen werden, den polnischen Vereinen wird man also die Rechtspersönlichkeit nicht zuerkennen. Bezüglich der religiösen Bedenken schließe ich mich den Ausführungen des Abg. Rintelen an. Ein Gesetzbuch kann nicht populär werden, wenn es den Gewissenszwang sanctionirt. Das thut aber das Bürgerliche Gesetzbuch im Punkte der Civilehe. Im Uebrigen stimmen wir der Verweisung des Entwurfs an eine Commission von 21 Mitgliedern zu.

Abg. **Kauffmann** (Freis. Volksp.): Ich habe Namens meiner Freunde zu erklären, daß wir in dem aus den Berathungen der zweiten Commission hervorgegangene Entwurf eine Verbesserung gegenüber dem ersten erblicken. Gleichwohl wird es Pflicht des Reichstages sein, wenigstens einzelne große Materien des bürgerlichen Rechts eingehend zu prüfen, insbesondere das Vereinsrecht. Wir hoffen aber, daß die Commissionsberathungen zu baldigem, gedeihlichem Abschluß gelangen werden. (Beifall.) Auf die Zerrissenheit unseres bürgerlichen Rechts ist bereits gestern hingewiesen worden. Nicht einmal in Berlin herrscht z. B. ein einheitliches Erbrecht, und nicht wesentlich besser liegen die Verhältnisse in Breslau, Frankfurt und München, ganz abgesehen von vielen kleinen Staaten, die ich nicht nennen will, um keine Nervosität hervorzurufen. Gegen den heutigen Entwurf wird vor allem eingewendet, daß die Sprache nicht verständlich genug sei. Das liegt wohl vor allem an der Verwendung technischer Ausdrücke. Es kann nun aber nicht Sache des Reichstages sein, gerade hier die bessernde Hand anzulegen. Manches hätte kürzer ausgedrückt werden können, das gebe ich zu, aber wir sollten trotzdem die Commission nicht mit der Neuformulirung technischer Rechtsformen betrauen. Ein zweiter Vorwurf geht dahin, daß das Römische Recht zu sehr berücksichtigt worden sei. Kein Vorwurf ist aber unbegründeter. So ist z. B. das gesammte Sachenrecht von Grund aus deutsch, ebenso das Pfandrecht. Von den Theorien des Römischen Rechts über Eigenthum und Besitz ist in dem Entwurf nichts zu finden. Auch die Materien des Mieths- und Gesellschaftsrechts sind urdeutsch. Ganz deutsch ist ferner das Familienrecht, besonders das Güterrecht zwischen Ehegatten, das Erbrecht, etwa nur mit Ausnahme des Testamentsrecht, das aber seines römischrechtlichen Charakters ganz wesentlich entkleidet worden ist. Das Agrarrecht freilich ist nicht ganz germanisch. Aber es würde wohl nur den Herren Agrariern passen, wenn sie mit Hilfe des Bürgerlichen Gesetzbuches eine Art von Hörigkeit wieder einführen könnten. (Beifall links.) Ich komme nun zu den speciellen Wünschen meiner Partei. Dieselben betreffen zunächst das Recht der juristischen Person. Das Bedenklichste ist, daß die Rechtspersönlichkeit den politischen und religiösen Vereinen vorenthalten bleiben soll. Welcher gemeinnützige Verein kommt nicht einmal in der Lage, sich mit politischen Erörterungen zu befassen? Thut er es, so droht ihm die Auflösung. Man sollte die Rechtspersönlichkeit allen Vereinen zugestehen, insoweit sie in ihren Zielen nicht gegen die Strafgesetze verstoßen, damit würde sich auch unser Wunsch erfüllen, daß den Berufsvereinen eine gesicherte Basis verliehen werde. Erst dann werden sie ihre Aufgabe ganz erfüllen können. Ich wende mich nun zum Familienrecht, bezüglich dessen Abg. Rintelen geradezu einen Cassandraruf ausstieß, indem er meinte, es gefährde die Grundlage der Familie, der Gemeinde, ja der Monarchie. Ich fasse das aber nicht besonders tragisch auf. Er sagte es wohl nur demonstrandi causa, ut aliquid fecisse videatur, und er wird in der Commission wohl ehrlich mit uns arbeiten. Erfreulich war es, daß der Redner der Conservativen sich vollständig auf den Boden der Civilehe stellte, also dem Abg. Rintelen die ersehnte Hilfe nicht brachte. Herr Rintelen wird sich also einer geschlossenen Phalanx gegenüber sehen, und er kann beruhigt sein: Sitte und Ordnung werden dadurch nicht gefährdet werden. Die Ehe pflegt in der Regel so lange sittlich und moralisch zu sein, bis einer der Ehegatten anfängt, die Bestimmungen des Gesetzbuches nachzulesen. Daher das Wort: Die Ehe fängt für den Juristen an interessant zu werden, wenn sie es für die Eheleute nicht mehr ist. (Heiterkeit.) Mit Gesetzesvorschriften kann man die Sittlichkeit der Ehe nicht festigen, man kann sie aber mit ihnen auch nicht zerstören, auch nicht mit der Zulassung der Ehescheidung. Ueberweisen Sie der Commission das ganze Gesetzbuch und das Einführungsgesetz und ermächtigen Sie sie, einzelne Theile, gegen die keine erheblichen Einwände vorliegen, im Ganzen zu erledigen; ermächtigen Sie sie ferner, einzelne Theile mit besonderen Berichten an das Haus zurückzugeben. Damit wird das Zustandekommen des Werkes gesichert. Dasselbe wird von großem Vortheil sein für die Rechtsprechung, vor allem für diejenige des Reichsgerichts, dann aber auch für die Rechtswissenschaft, denn das Studium der Rechte wird sich ganz anders einzurichten haben, die Prüfungen werden mehr dem praktischen Bedürfniß anzupassen sein. Ein documentum aere perennius wird das Bürgerliche Gesetzbuch sein, der Anfang einer ganz neuen Rechtsentwickelung, die aber erst beginnen kann, wenn das Gesetzbuch Recht geworden. Hoffentlich entsteht aus dem Schutt der Jahrtausende ein recht stolzer Bau.

Geheimrath Dr. **Planck**: Das Bürgerliche Gesetzbuch konnte nicht die Aufgabe haben, neues Recht zu schaffen, es sollte nur das im Volke lebende Recht sammeln. Dieses Recht befindet sich in beständiger Entwicklung. Es war daher zu prüfen, was von dem bestehenden Recht abgestorben, was noch lebens- und entwicklungsfähig war, wie ferner für neue Bedürfnisse das neue Recht am besten anzupassen sei. Hat das Gesetzbuch diese Aufgabe erfüllt, so können Sie damit zufrieden sein. Man hat gegen dasselbe eingewendet, es lasse dem richterlichen Ermessen einen zu weiten Spielraum. Ich gebe zu, daß als Grundsatz hinzustellen ist: Ein Recht muß klar und bestimmt sein. Aber es giebt Fälle, die dem richterlichen Ermessen Spielraum lassen müssen. Was die Einzelheiten betrifft, so bemängelt man vor allem, daß politische, sociale und religiöse Vereine von der Erwerbung der Rechtspersönlichkeit ausgeschlossen bleiben sollen. Ich hätte auch gewünscht, das wäre nicht nöthig gewesen, aber es war nöthig. Es war vor allem das öffentliche Interesse im Auge zu behalten, und die genannten Vereine sind nun einmal im öffentlichen Interesse der behördlichen Aufsicht unterstellt. Die Stellung, die ihnen das Bürgerliche Gesetzbuch zuweist, ist daher nur eine Consequenz der bestehenden Gesetze. Man hat dem Entwurf ferner den Vorwurf gemacht, es thue bei Regelung der Schuldverhältnisse nichts zum Schutz der wirthschaftlich Schwachen, es begünstige den Capitalismus. Auch dieser Vorwurf es unberechtigt, man müßte es denn für eine capitalistische Bestrebung halten, daß der Schuldner gehalten sein soll, seine Schulden zu bezahlen. Auf anderen Gebieten wird ein sehr weitgehender Schutz der wirthschaftlich Schwachen geboten; so beim Miethsvertrag, beim Dienstvertrag, bei den Bestimmungen über Conventionalstrafen. Ich wende mich nun zu den Einwänden gegen das Sachenrecht. Abg. Rintelen nahm Anstoß an der Definition des Begriffes Eigenthum. Dieselbe ist aber keineswegs römischer Natur, sie findet sich vielmehr in allen Rechten, und ich behaupte, es läßt sich auch keine andere formuliren. Was sodann das Eherecht betrifft, so konnte sich das Bürgerliche Gesetzbuch nicht mit der sittlichen Seite derselben beschäftigen, da diese nicht vor ihr Forum gehört, wohl aber mit der rechtlichen Seite. Es mußte festgestellt werden, unter welchen Voraussetzungen eine Ehe rechtlich giltig sei. Dabei muß natürlich im Auge behalten werden, daß die sittliche Seite der Ehe nicht gefährdet werde. In den Bestimmungen über die Schließung der Ehe konnte sich der Entwurf naturgemäß nur auf den Boden der bestehenden Gesetze stellen. Bezüglich der Ehescheidung hat man ihm vorgeworfen von der einen Seite, er gehe zu weit, von der anderen, er gehe nicht weit genug. Deshalb glaube ich, er hat das Richtige getroffen. Die sittliche Seite der Ehe gehört auch hier nicht vor das Forum des Bürgerlichen Gesetzbuches, wohl aber mußten die Unvollkommenheiten und Schwächen der Menschen von ihm in Betracht gezogen werden. Daß Geisteskrankheit, wenn sie jede eheliche Gemeinschaft ausschließt, als ein Ehescheidungsgrund hingestellt werden mußte, ist meiner Meinung nach ganz selbstverständlich. In Bezug auf die Ausübung der väterlichen Gewalt folgte der Entwurf nicht der römischen Anschauung, wonach der Vater eine absolute Herrschaft über das Kind ausübt, wesentlich im Interesse des Vaters, sondern der deutschen Anschauung, wonach der Vater als Haupt der Familie auch eine Oberhoheit über das Kind ausübt, aber im Interesse des Kindes. Daraus folgt, daß, wenn das Kind dieser schützenden Obhut nicht mehr bedarf, es auch zu selbstständigen Rechtsgeschäften befugt sein soll; es ist in der That nicht zu erkennen, warum ein Mensch, weil er das Glück hat, seine Eltern noch zu besitzen, rechtlich nicht so selbstständig sein soll, wie einer, dem der Vater gestorben ist, wenn die Vormundschaft zu Ende gegangen ist. Ist der Vater gestorben, so soll das ihm von Gottes Gnaden zustehende Recht auf die Mutter sofort und ohne Weiteres übergehen. — Diese Bestimmung getroffen zu haben, halte ich für einen wesentlichen Vorzug des Bürgerlichen Gesetzbuches und diese Bestimmung entspricht dem Rechtsbewußtsein des deutschen Volkes. Gewiß ist der Entwurf nicht von Mängeln frei — kein Jurist in Deutschland, kein Mitglied der Commission selbst wäre zu finden, der gegen keine Bestimmung Einwände zu erheben hätte; dieser Entwurf konnte eben nur zu Stande kommen, indem man Resignation übte, nur durch solche Resignation kann das Werk zu Ende geführt werden, und der Entwurf ist solcher Resignation werth. Es ist deutsches Recht, nicht in dem Sinn, daß mittelalterliche Rechtsformen eingeführt werden, sondern in dem Sinn, daß er von deutschen Rechtsanschauungen ausgeht, aber die eingetretenen Entwickelungen berücksicht. Es ist auch ein sociales Gesetz — nicht freilich ein socialdemokratisches. Sozial aber in dem Sinne, daß den Bedürfnissen der wirthschaftlich Schwachen nach Möglichkeit Rechnung getragen wird.

Lassen Sie mich zum Schlusse noch der ungeheuren nationalen Bedeutung dieses Gesetzgebungs-

Der falsche Lord.

Roman von O. Bach.

34) (Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

„Laßt das, Frau," warf Ernest streng ein, „Ihr tragt mit die Schuld und wenn Ihr unbehelligt bleibt, so habt Ihr es den Worten des jungen Mädchens zu verdanken, das nicht über Euch klagt, sondern gern eingesteht, daß Ihr gut zu ihm waret. Noch, Celia, nenne ich Ihnen den Namen nicht, den Sie mit Gottes Hilfe tragen werden, aber bald sollen Sie ihn von mir hören und dann," er war Celia ganz nahe getreten, so daß die folgenden Worte nur ihr Ohr treffen konnten, „die Beichte, die Sie neulich dem Geweihten des Herrn abgelegt, freiwillig offen wiederholen, damit Sie das Glück, welches Sie erwartet, schuldlos genießen können."

Sie war mit sichtbarem Erschrecken von ihm zurückgetreten, eine flammende Röthe ergoß sich über ihr Antlitz, als sie fest entgegnete: „Ich erkaufe mir mein Glück nicht mit dem eines Andern und was ich gelobt, das halte ich um jeden Preis!"

Ernest zuckte die Achseln, aber seine Blicke ruhten dennoch warm auf der lieblichen Mädchengestalt, welche, als kümmere sie jetzt nichts mehr, auf einen Stuhl gesunken war, die thränenschweren Augen gesenkt, die Hände auf das Herz gepreßt.

„Gehen wir, Louison," wandte sich der Vicar an seine Schwägerin, die stumm, doch mit regem Interesse die kleine, ihr unverständliche Scene beobachtet hatte. „Wir kommen bald wieder, Celia, und dann" —

„Und dann?" wiederholte sie aus innerem Nachdenkend aufschreckend.

„Wird ein neues, ein reiches, schönes Leben für Sie beginnen."

Was Ernest sagte, klang so sicher so hoffnungsreich, daß sich auch Celia eines freudigen Gefühles, in das sich aber ein schwermüthiges mischte, nicht erwehren konnte.

„Ohne ihn," flüsterte sie, „giebt es für mich kein Glück."

Sie legte ihre Hand in die ihr entgegengestreckte Simoni's.

Auch die Gräfin reichte ihr ein wenig zögernd die Hand. „Ich hoffe, daß sich Alles zum Guten gestalten wird und dann," sie wandte sich an die alte Baros, die mürrisch vor sich hinstarrte, wird es auch Ihr Schaden nicht sein, wie ich, so weit es in meiner Macht steht, dafür sorgen will, daß Ihre Enkeltochter entschädigt wird für die Qualen jener jener lang verflossenen Zeit," setzte sie tonlos hinzu.

Gerade als die Gräfin Simoni und Ernest das Haus, in der die Baros wohnte, verließen, kam ihnen Morelle entgegen, der beim Anblick der Beiden stutzend, eine kleine Strecke entfernt stehen blieb. Als die Gräfin in ihren Wagen gestiegen war, Ernest seinen Weg zu Fuß fortsetzen wollte, trat er rasch auf den Letzteren zu, indem er ihm zuraunte:

„Sie scheinen bereits zu wissen, was ich Ihnen soeben mittheilen wollte. Es gehen merkwürdige Dinge vor, Ehrwürden. Monsieur le Marquis wird staunen. In der englischen Botschaft cursiren sonderbare Gerüchte, ah — und ob es Monsieur de Castle sehr freuen wird, wenn er erfährt, daß Mademoiselle Celia nicht Mademoiselle Baros ist, sondern —"

„Steigen Sie hier mit mir in diesen Wagen, Monsieur Morelle," hatte Ernest den Redestrom des Mannes unterbrechend gemeint, während er einen langsam vorüberfahrenden Fiaker winkte, stehen zu bleiben, „und nun," sie waren eingestiegen, „erzählen Sie mir, was Sie erfahren haben.

— — — — — — — — — — — —

Henry de Castle hatte mit fliegendem Athem dem Berichte Ernest's, der ihn gleich nach seinem Besuche bei der Baros aufgesucht, gelauscht.

Im ersten Momente war ein leiser Schatten der Enttäuschung über das Antlitz des jungen Mannes gehuscht, aber bald erhellten sich die schönen Züge, ein freudiger Glanz strahlte aus seinen Augen, als er mit einem erlösenden Seufzer ausrief: „Also das war es, was mich so übermächtig zu ihr hinzog. Celia, meine Schwester! O Gott, was wird die Mutter dazu sagen, wie diesen Gedanken ertragen? O, lieben wird sie unsere Wiedergefundene, wer könnte ihrem Liebreiz widerstehen? Aber," ein peinlicher Gedanke schien in ihm aufzutauchen, „woher kennt sie jenen Mann, — in welcher Beziehung steht sie zu ihm? Ah — jetzt muß sie mir Alles sagen — dem Bruder gegenüber, den sie schon kennt, der sie so lieb gewonnen, wird sie die Wahrheit bekennen und wehe ihm," brauste er auf, „wenn er sie unglücklich gemacht, — verlassen hat."

„Auch dieses Räthsel," beschwichtigte Ernest, „soll gelöst werden. Komme zu Deiner Mutter, Henry!" — —

Das Wiedersehen von Mutter und Kind, das Entzücken der Marquise zu beschreiben, als sie die holde Tochter in die Arme schließen konnte, als die zarten Lippen des Mädchens demüthig baten: „O, habe mich lieb, Mütterchen, verzeihe mir so manche Schuld, die ich aus Unwissenheit begangen," vermag meine schwache Feder nicht.

Es waren Minuten der reinsten Freude, wie sie nur wenigen Sterblichen vergönnt sind, und die leisen Schatten der Wehmuth, welche sich auf Leonie's Seele gesenkt, als sie vernommen in welchen Verhältnissen ihr Kind groß geworden, — in welcher Umgebung es bis jetzt gelebt, verschwinden vor dem Sonnenstrahle des Glückes, der sie umspann, als sie dem jungen Mädchen gegenüber stand, — als sie die warmen Lippen ihres Kindes auf den ihren fühlte.

„O, wie lieb will ich Dich haben, Bruder Henry," hatte Celia leuchtenden Auges gemeint, als Henry die Arme ausbreitend sie sanft umfing, als er ein wenig befangen meinte: „Was wird Renard dazu sagen, wenn er hört, daß Du meine Schwester bist und ich die heiligsten Rechte an Dich habe?"

Ueber Celia's Wangon war ein rosiger Schein bei Nennung dieses Namens geflogen.

„Ich sollte seine Gattin werden," flüsterte sie dem Bruder zu, „aber ich kann weder ihm noch einem andern Manne angehören," fuhr sie überhastig fort, sage es unserer Mutter, Henry," — sie muß es gleich wissen, noch ehe die Welt es erfährt, daß sie die Tochter wiedergefunden, ich bin gebunden durch mein Wort und meine Liebe."

„Während er — schon morgen den Eid bricht, den er wahrscheinlich auch Dir geleistet hat," rief Henry hastig, indem er ihr fest in die Augen sah. „Woher kennst Du Lord Herwarth, — sprich, o sage es mir, die erste Bitte, den ersten Wunsch, den ich vor Dir ausspreche, mußt Du mir erfüllen."

„Lord Herwarth habe ich nie gekannt," klang es zitternd von ihren Lippen.

Die Scene in dem Palais Melville, die sich so unerwartet und schnell abgespielt hatte, brachte auch Henry die Lösung des Räthsels, das ihn so lange beschäftigt hatte.

Es bedurfte nur noch der Erklärungen Gyulai's, um ein ganz genaues Bild der Vergangenheit vor Augen zu haben und der junge Mann, den Celia ihrer Mutter, Henry und dem Vicar Simoni als ihren Gatten vorgestellt, dem sie angehört hatte und ewig angehören wollte, selbst auf die Gefahr hin, daß sie dadurch das neue, sie fast überwältigende Glück opfern müsse, rollte es vor den erstaunten Zuhörern auf. (Fortsetzung folgt.)

werkes gedenken! Es handelt sich nicht nur um die Einlösung eines Versprechens, das Bundesrath und Reichstag dem deutschen Volke vor mehr als 20 Jahren gegeben haben, sondern um den Abschluß einer durch viele Jahrhunderte reichenden Entwickelung, in deren Verlaufe der nationale Geist in Deutschland dem Individualismus gegenüber niemals stark genug gewesen ist, ein einheitliches bürgerliches Recht zu schaffen. Im Mittelalter standen wir ganz unter dem Römischen Recht, und man muß allerdings sagen, nicht zu unserem Nachtheil. Es ist von größtem Nutzen für die Ausbildung unserer Rechtswissenschaft gewesen. Jetzt ist die Zeit endlich gekommen, das Verlangen des ganzen deutschen Volks zu befriedigen. (Lebhafter Beifall.)

Abg. Stadthagen (Soc. bleibt im Anfange wegen der nach der vorigen Rede im Hause herrschenden Unruhe unverständlich): Auch ich verkenne nicht den Vortheil einer Rechtseinheit; aber es muß eine wirkliche Einheit, nicht eine Scheineinheit sein. Vor einer solchen stehen wir aber hier, vor einer Codification des Rechts der Ausbeutung gegenüber den wirthschaftlich Schwachen. Das ist durchaus erklärlich, denn die Arbeiterbevölkerung, 98 Procent der Gesammtbevölkerung des Reiches, ist in der Commission garnicht vertreten gewesen. Daher auch das entsetzliche Kauderwelsch von Juristendeutsch! Ueberall soll das Ermessen des Richters maßgebend sein, der nur die Verhältnisse der besitzenden Classe kennt, nicht die des Arbeiters. Ein Arbeitsvertrag ist in dem Gesetzbuch überhaupt nicht enthalten, man giebt sogar die Freiheit des Arbeiters, der den Ertrag seiner Arbeit sicherstellen will, der Selbsthilfe des Unternehmers vollkommen preis. Der Arbeiter aber, der Selbsthilfe übt, wird nach wie vor wegen Diebstahls bestraft werden. Als bedrückend für die Arbeiter sind ferner zu nennen die Zulassung der lebenslänglichen Verdingung, die eigenthümliche Ausgestaltung des Pfandrechts, des Gesinderechts, das es ermöglicht, daß die Partikularstaaten ganze Categorien freier Arbeiter unter das Gesinde rechnen können. Auf Einzelheiten des Familien- und Eherechts will ich heute nicht eingehen, aber doch mein Bedauern darüber aussprechen, daß die Frau in ihren Rechten nicht dem Manne gleichstellt wird. Auch die Rechte der unehelichen Kinder hätten ausreichender ausgestaltet werden können. In allen diesen Punkten möge die Regierung ihre Bedenken zurückstellen und dadurch die Hand dazu bieten, ein wirklich einheitliches Recht zu schaffen. Neue Ausnahmerechte gegen die arbeitende Classe zu schaffen, kann uns keiner zumuthen. (Beifall bei den Soc.)

Darauf wird die Weiterberathung auf Mittwoch 1 Uhr vertagt. (Außerdem Interpellation Schwerin-Löwitz betreffend die Aufhebung der gemischten Transitläger.) Schluß 5 Uhr.

Preußischer Landtag.

Abgeordnetenhaus.

12. Sitzung vom 4. Februar, 11 Uhr.

Am Ministertische: Frhr. v. Hammerstein-Loxten und Commissarien.

Das Haus setzt die 2. Etatsberathung fort bei dem Capitel „landwirthschaftliche Lehranstalten“ des landwirthschaftlichen Etats.

Abg. Dr. Dünkelberg (Natl.) erörtert die Vertheilung des Lehrstoffs auf den Lehranstalten, namentlich auf den Winterschulen und findet die getroffenen Anordnungen vielfach unzweckmäßig.

Abg. v. Pappenheim (Conf.) bestätigt die Vorwürfe des Vorredners namentlich in Bezug auf die Mittelschulen, in denen vielfach recht mangelhaft geschultes Personal herangebildet werde. Es muß verhütet werden, daß solche Fachschulen lediglich zu dem Zwecke von Schülern aufgesucht werden, um das Einjährig-freiwilligen Zeugniß zu erwerben, ohne daß die jungen Leute für den eigentlichen landwirthschaftlichen Beruf eine besondere Bildung erhalten.

Regierungs-Commissar Geheimer Rath Thiel: Den landwirthschaftlichen Mittelschulen wendet die Regierung volle Aufmerksamkeit zu; die Winterschulen entwickeln sich im Allgemeinen recht gut. Daß die Lehranstalten als Einjährig-Freiwilligen-Pressen benutzt würden, ist kaum anzunehmen; denn die Anforderungen an die Schüler sind dort höher als auf anderen Lehranstalten. Die Anordnung des Lehrstoffes ist nach sorgfältiger Erwägung erfolgt; sie war in ihrer heutigen Form bedingt durch den Umstand, daß das Einjährig-Freiwilligen-Examen, das in der Secunda abgelegt wird, eine abgeschlossene Bildung voraussetzt.

An der sich nun entspinnenden längeren Debatte über die Förderung und Reorganisation des Agrarschulwesens betheiligen sich meist im Einklang mit den Regierungsvertretern mehrere Redner verschiedener Parteien.

Bei dem Capitel „Veterinärwesen“ führt der Abg. Graf Hoensbroech (Centr.) aus, daß die Trichinenschau keine Sicherheit gegen die Trichinose gebe. Die Trichinenschauer seien ungenügend vorgebildet. Die Fleischschau belastet die Viehzüchter ganz nutzlos mit einer schweren Abgabe, auch ist es schon vorgekommen, daß Schweine für trichinös erklärt wurden, die es garnicht waren. Trichinosis kommt selten vor, jeder kann sich durch Kochen des Fleisches dagegen schützen. Gegen den Bandwurm, der aus der Finne entsteht, wende man für 50 Pfennige Extract: filicis maris aus der Apotheke an und warte den natürlichen Verlauf ab. (Heiterkeit.)

Minister v. Hammerstein: Die Frage gehört zum Ressort der Medicinalverwaltung.

Die Abgg. Graf Hoensbroech und Ring (Conf.) wünschen, daß die Kosten der Fleischschau, die ja doch der Allgemeinheit zu Gute kommt, auf die Staatscasse übernommen werden.

Abg. Lamprecht (Conf.) bittet um Beibehaltung der Fleischschau, die doch recht gute Resultate aufzuweisen habe.

Abg. Szmula (Centr.) wünscht Ermäßigung der Fleischschau-Gebühren.

Bei dem Capitel „Förderung der Fischerei“ wünscht Abg. Szmula (Centr.) die Ausbildung von Fachmännern, um die Teichfischerei nutzbar zu machen. Bisher sei es an einem zweckmäßig organisirten Bildungsinstitut für die Vorbereitung solcher Leute gefehlt, die heute für die Landwirthschaft von großer Wichtigkeit werden können.

Vom Regierungstische wird bemerkt, daß die Anregung des Vorredners für die Regierung von besonderer Bedeutung ist und weiter geprüft werden soll. Uebrigens werden auch für die Binnenfischerei erhebliche Beträge verausgabt.

Auf eine Anregung des Abg. v. Pappenheim (Conf.) bemerkt der

Minister v. Hammerstein: Es haben sich allerdings Mängel bei den Meliorationsarbeiten und bei dem Beamtenpersonal herausgestellt. Diese Mängel sind richtig erkannt, und es wird an deren Abstellung ernstlich gearbeitet.

Die Abgg. Kirsch (Centr.), Lotz (fractionslos), Mooren (Centr.) äußern Wünsche in Bezug auf Wasserbauten in verschiedenen Landestheilen, letzterer beklagt die Verunreinigung kleiner Flüsse in industriellen Gegenden des Westens. Würde die Industrie so von der Landwirthschaft geschädigt, wie die Landwirthschaft sich von der Industrie gefallen lassen muß, die Behörden in den Industriebezirken würden längst eingreifen.

Minister v. Hammerstein: Es ist unmöglich, auf die eingehende Besprechung dieser Angelegenheiten hier einzugehen, die mehrere Stunden erfordern würde. Ich kann nur wohlwollende Erwägung zusichern, sobald die Wünsche im Ministerium vorgebracht werden.

Bei dem Titel „Förderung des Obst- und Weinbaues“ wiederholt Abg. Ring seinen bereits in früheren Jahren geltend gemachten Wunsch, ein Decernat für Gartenbau im Ministerium einzurichten.

Der Rest des Ordinariums wird bewilligt.

Sodann vertagt sich das Haus.

Nächste Sitzung morgen 11 Uhr: Initiativ-Anträge. (Schiffsregister für Binnenschiffe, gemeinsame Holzungen 2c.)

Schluß 4¼ Uhr.

Politische Tagesübersicht.

Danzig, den 5. Febr.

Ueber die vergebliche Romfahrt des Fürsten Ferdinand bringt die „Kölnische Volkszeitung“, die bekanntlich gute Beziehungen zum Vatican hat, noch die folgenden sehr interessanten Mittheilungen:

Bei seinem Besuche beim Papste hatte sich der Fürst als incognito angemeldet, kam jedoch in Begleitung von fünf Personen und hatte Ordensbänder angelegt. Der heilige Vater empfing ihn im kleinen Salon stehend und unterhielt sich mit ihm während 35 Minuten. Man möchte es kaum glauben, und doch ist es wahr: Der Fürst begehrte vom Papste, er möge sein Zugeständniß zum Uebertritt des Prinzen Boris zum bulgarischen Schisma geben. Der Papst schaute ihn an und sprach mit fester Stimme:

„Sie wollen, daß ich den Tod Ihres Sohnes erlaube — den Tod seiner Seele, denn ein Uebertritt zum Schisma ist gerade dies im katholischen Sinne.“

Der Fürst wollte einwenden, die Lage sei schwierig, und er sei gezwungen, diesen Schritt zu thun. Darauf antwortete der h. Vater:

„Fürst, es ist Ihre Schuld, wenn die Lage schwierig geworden ist, hätten Sie gleich vor einem Jahre als guter Katholik gehandelt und die Anfrage, ob Ihr Sohn zur bulgarischen Kirche übergehen würde, verneinend beantwortet, so wären die Schwierigkeiten nicht so groß geworden; Sie haben nicht gleich ein festes katholisches Wort gesprochen.“ Der Papst erwähnte, daß der Fürst in seiner eigenen Familie gute Beispiele habe und sagte u. A.:

„Ihre Verwandten vom Königlichen Hause in Sachsen haben immer an ihrem Glauben festgehalten, und deshalb werden sie auch von ihrem Volke geliebt und geehrt, obschon ihre Unterthanen nicht größtentheils katholisch sind.“ „Daß Schwierigkeiten kommen würden“, setzte der h. Vater hinzu, „war von Allen vorhergesehen. Als der Herzog von Parma hierher kam und von dem eventuellen Verlöbniß seiner Tochter mit Ihnen die Nachricht brachte, bemerkte ich diese Schwierigkeiten und legte sie dem Herzog an's Herz. Er gab mir in seinem und in Ihrem Namen das Ehrenwort, daß die Kinder, die aus dieser Ehe entsprießen würden, nur in der katholischen Religion erzogen würden, und erst dann gab ich meine Bewilligung zu dieser Heirath.“

*

Aus Massaua. Nach einer Meldung der „Agenz. Stefani“ telegraphirte General Baratieri, er habe Menelik mitgetheilt, daß er mit ihm nicht habe unterhandeln können, solange sich italienische Soldaten in seiner Gefangenschaft befunden hätten. Der Negus entließ die Geiseln, die gestern Abend im Lager ankamen. Beim Feinde sind noch die Officiere und Soldaten, welche in der Schlacht bei Amba-Aladschi gefangen wurden. — Ras Makonnen schrieb an General Baratieri, Menelik habe von dem Zwischenfall mit den Geiseln nichts gewußt, und die Bewegung seiner Truppen sei eine Folge des Bedürfnisses, das Heer mit Stroh und Wasser zu versorgen. — Die zurückgekommenen Geiseln berichten, die feindliche Armee stehe östlich vom Berge Sennajata zwischen Zatta, Gandafte und Hamedo. — Kassala ist ruhig.

*

Die Proclamation des Fürsten Ferdinand wurde wie schon telegraphisch gemeldet, gestern in der Sobranje verlesen, und mit großem Jubel aufgenommen. In derselben heißt es:

Ich habe alle Mittel angewandt, um die der Umtaufe des Prinzen Boris entgegenstehenden Schwierigkeiten zu beseitigen. Nachdem ich meine Pflichten gegen diejenigen erfüllt hatte, von denen die Beseitigung der Schwierigkeiten abhing, bei denselben aber kein Verständniß für die Anforderungen Bulgariens gefunden hatte, beschloß ich getreu meinem Eide die Hindernisse persönlich zu beseitigen und dem Vaterland das schwerste, unermeßlichste Opfer zu bringen. Ich kündige alle Bulgarien an, daß am 14. Februar die heilige Salbung des Erbprinzen Boris stattfindet nach dem Ritus der nationalen orthodoxen Kirche. Möge Gott dieses Unternehmen segnen, unser Vaterland und unser Haus schützen.

Auffallend ist, daß in der Proclamation von der Uebernahme der Pathenstelle durch den Zaren nichts erwähnt wird, doch scheint nach den neuesten Nachrichten an derselben kein Zweifel mehr zu bestehen.

*

Nachtragsforderungen für Festungsbauten? Unser -n-Correspondent schreibt uns aus Berlin, 4. Februar: Wie wir erfahren, hat sich der Major v. Falkenhayn im preußischen Kriegsministerium bereit erklärt, morgen Nachmittag den Mitgliedern der Budgetcommission des Reichstags einen Vortrag über den gegenwärtigen Stand der Festungsbauten zu halten. Da dergleichen militärische Vorträge meist den Zweck verfolgen, die Abgeordneten für bestimmte größere Bedürfnisse der Heeresverwaltung günstig zu stimmen, so nimmt man in Reichstagskreisen an, daß noch Nachtragsforderungen für neue deutsche Festungsbauten zu erwarten seien.

Deutschland.

Berlin, 4. Jan. Das Kaiserpaar machte heute Vormittag den gewöhnlichen gemeinsamen Spaziergang durch den Thiergarten. Auf dem Rückwege sprach der Kaiser den Staatssecretär des Auswärtigen Freiherrn Marschall v. Bieberstein in dessen Wohnung und arbeitete darauf im Schlosse längere Zeit mit dem Chef des Militär-Cabinets von Hahnke. Anschließend daran empfing der Kaiser den neu ernannten außerordentlichen und bevollmächtigten türkischen Botschafter Ghalib Bey in Antrittsaudienz und nahm aus dessen Händen das Beglaubigungsschreiben entgegen. Der Audienz wohnte der Freiherr Marschall v. Bieberstein bei. Später hörte der Kaiser dem Vortrag des Chefs des Marine-Cabinets, Contreadmirals Freiherrn v. Senden-Bibran.

— Die conservative Fraction des Landtages beschäftigte sich eingehend mit dem Beschluß des Elferausschusses gegen den Hofprediger a. D. Stöcker. Die Fraction hieß den Beschluß des Ausschusses gut und ertheilte letzterem ein Vertrauensvotum.

— Die Commission des Reichstages für das Margarinegesetz nahm den Antrag des Abgeordneten Klose an, nach welchem käseartige Zubereitungen aus Margarine oder aus sonstigen nicht ausschließlich aus Milch entstandenen Fetten, sowie der Vertrieb solcher im Inlande verboten ist.

Leipzig, 4. Febr. Aus Großenhain wird gemeldet, daß der dort ansässige Freiherr Hubert v. Schorlemer, ein Sohn des verstorbenen Centrumsführers, verhaftet und in das Gerichtsgefängniß eingeliefert worden ist. Als Grund der Verhaftung werden Wechselfälschungen genannt. Auch das Militär-Ehrengericht soll sich bereits mit der Sache beschäftigt und gegen Herrn v. Schorlemer die Aberkennung des Officierscharakters ausgesprochen haben.

Köln, 3. Febr. Die „K. Z.“ nennt als Nachfolger Rottenburgs als Unterstaatssecretär im Reichsamt des Innern den ersten Director im Reichsamt des Innern, Rothe, den früheren Regierungspräsidenten von Danzig und Kassel.

Stadtverordneten-Versammlung.

Die gestrige Sitzung der Stadtverordneten-Versammlung unterschied sich von den sonstigen Sitzungen insofern, als es denjenigen Bürgern, die Gelegenheit nehmen wollten, dem Rathen und Thaten ihrer Vertreter zuzuhören, gestattet war, zunächst etwa 25 Minuten, während der feierlichen Einführung des Herrn Stadtraths Dr. Dasse, in dem bilderreichen Saale unseres Rathhauses anwesend sein zu dürfen, dann mußten sie, weil eine nichtöffentliche Sitzung vorgesehen war, sich auf ein Viertelstündchen aus dem warmen Raume nach dem kalten Flur begeben, und nachdem sie etwas durchfroren waren, durften sie, da die Oeffentlichkeit wieder hergestellt war, wieder zurückkehren. Gehört mögen sie nicht grade viel haben, fühlte sich doch sogar Stadtverord. Muscate, der doch mit den zu verhandelnden Gegenständen vertraut sein muß, veranlaßt, den Herrn Vorsitzenden zu ersuchen, die Verlesung der Vorlagen nicht so zu forciren, da es wirklich nicht möglich ist, folgen zu können. Wie wenig mögen dann erst die Bürger verstanden haben, welche lediglich auf die recht orakelhaft klingenden Mittheilungen der Tagesordnung angewiesen waren! Die Einsicht in die zur Verhandlung kommenden Vorlagen ist nur den Herren Vertretern der Bürgerschaft gestattet, welche sich zu geeigneter Zeit nach dem Rathhause bemühen. An eine allgemeine Drucklegung derselben ist nicht zu denken, obgleich, wie gestern ganz nebenbei bemerkt wurde, die Absicht besteht, einen derartigen Antrag einzubringen. Wie aber wurde dieses Kind schon vor seiner Geburt behandelt. Herr Geheimer Commerzienrath Damme sprach ihm eo ipso das Leben ab und der über die Finanzen unserer Stadt wachende Herr Kämmerer führte die ganze Wucht der schlechten Finanzlage ins Treffen, um diesen noch garnicht eingebrachten Antrag zu bekämpfen. „Das läßt tief blicken!“ würde wohl auch hier der selige Herr Abgeordnete Sabor gesagt haben. Die Danziger Stadtverordneten-Versammlung will eben anscheinend unter Ausschluß der Oeffentlichkeit tagen.

Besonderes Interesse, aber auch besondere Erregung rief ein Antrag des Magistrats hervor, welcher um Nachbewilligung von 859,90 Mk. für die Herstellung einer bildlichen Darstellung der städtischen Canalisation und Wasserleitung ersucht. Diese Darstellung war bekanntlich angefertigt worden, um die Königsberger Ausstellung zu schmücken und später auch städtischen Zwecken zu dienen. 1500 Mark waren dafür bewilligt worden, aber da neben dem Haupttableau noch 6 kleinere angefertigt werden mußten, sind 2059,90 Mk. Kosten entstanden. Dies wäre ja noch nicht so schlimm. Aber **300 Mk.** verlangt das Ausstellungscomitee noch für Platzmiethe, obwohl die Stadt Danzig der Ausstellung 3000 Mark ohne Weiteres Unterstützung gewährt hat. „Schön“ kann man diese Forderung wohl grade nicht nennen und Stadtv. Damme gab diesem Gefühl auch Ausdruck, indem er ausführte, daß diese Mehrausgabe der Magistrat gar nicht ahnen konnte. Die Stadt wollte der Cultur dienen, sie verfolgte keinerlei geschäftliche Interessen, als sie die Königsberger Ausstellung verschönern half. Lediglich uneigennützige Motive waren es, welche Danzig leitete, dieses schöne Schaustück herzustellen. Die Forderung von Platzmiethe sei daher unbegreiflich. Nach diesen Erfahrungen rathe er aber für die Zukunft zur Vorsicht und die Beschickung einer Ausstellung Seitens der Stadt von der Befreiung von Platzmiethe und Transportkosten abhängig zu machen. Auch Stadtv. Hybbeneth geißelte das Verlangen Königsbergs im Hinblick auf die der Ausstellung gewährte Unterstützung. „Ein solches Verfahren,“ sagte er unter allgemeiner Heiterkeit und lebhafter Zustimmung, „wie es die Königsberger bei ihrer Ausstellung gezeigt haben, dürfte selten vorkommen, ich glaube sogar nur in Königsberg!“ — Wir haben dieser Kritik nicht das Geringste hinzuzufügen. Nothgedrungen mußte die Versammlung dem Magistratsantrag ihre Zustimmung geben und auch noch die 300 Mk. für die Königsberger Ausstellung bewilligen.

Im übrigen verlief die Sitzung wie folgt:

Vorsitzender: Steffens. Anwesende Magistratsmitglieder: Bürgermeister Trampe und Stadträthe Dr. Ackermann, Dr. Bail, Dr. Damus, Ehlers, Fehlhaber, Gronau, Rodenacker, v. Rozynski, Schütz, Toop und Voigt.

Vor Eintritt in die Tagesordnung gedachte der Vorsitzende in herzlichen Worten der 30jährigen, unermüdlichen und uneigennützigen Wirksamkeit, namentlich in der Armenpflege, des verstorbenen Stadtraths Stobbe. Danzig könne stolz auf diesen hingebenden, treuen, anspruchslosen Bürger sein und werde ihm allezeit ein dankbares, ehrenvolles Andenken bewahren. (Die Versammlung ehrt den Dahingeschiedenen durch Erheben von den Plätzen.)

Folgendes Dankschreiben der Frau Oberbürgermeister Dr. Baumbach ist eingegangen:

„In meinem tiefen Kummer hat mir die große Theilnahme der Herren Stadtverordneten, die mir und meinen Kindern erwiesen wurde, die Anerkennung, die sich darin aussprach für das Wollen und Wirken meines geliebten Mannes, und alle Ehren und Feierlichkeiten, die dies bestätigen sollten, im Herzen wohlgethan, und ich möchte so recht innig meinen Dank dafür ausdrücken.“

Die Einführung des zum unbesoldeten Stadtrath gewählten Herrn Dr. Dasse leitet Bürgermeister Trampe mit folgender Rede ein:

„Sehr geehrte Herren! Die von dieser Versammlung vollzogene Wahl des Herrn Stadtverordneten Dr. Dasse zum unbesoldeten Mitgliede unseres Magistratscollegii ist durch den Herrn Regierungs-Präsidenten bestätigt worden und mir liegt es nach den Vorschriften der Städteordnung ob, den Herrn Dr. Dasse in öffentlicher Sitzung der berufenen Vertreter der Bürgerschaft zu vereidigen und in sein neues Amt einzuführen. (Die Vereidigung erfolgt.)

Indem ich Ihnen hiermit die Bestätigungsurkunde überreiche, begrüße ich Sie in Ihrem neuen Amte mit dem aufrichtigen Wunsche, daß dasselbe Ihnen allezeit nur Freude und Befriedigung gewähren möge. Ich weiß sehr wohl, daß diese Versammlung Sie ungern und, man kann wohl sagen, mit schwerem Herzen aus ihrer Mitte scheiden sieht haben Sie sich doch während einer fast zwanzigjährigen Wirksamkeit in derselben als Mitglied der wichtigsten Verwaltungs-Deputationen einen Schatz von Kenntnissen und Erfahrungen erworben, welchen Sie mit bestem Erfolge an dieser Stätte zum Segen unserer Stadt bisher nutzbar gemacht haben.

Wenn man Sie aber trotzdem mit schöner Einmüthigkeit zum Mitglied des Magistrats-Collegii gewählt hat, dann mögen Sie hierin einen Beweis besonderen Vertrauens erblicken, zugleich aber auch erkennen, welchen Werth diese Körperschaft darauf legt, die Lücken in der Verwaltungsbehörde durch Männer zu ergänzen, welche durch ihre Kenntnisse, durch ihre Zuverlässigkeit und durch ihre Erfahrung die erforderliche Gewähr für eine gedeihliche Handhabung der communalen Selbstverwaltung bieten! Und in der That reichen Ihre Erfahrungen zurück in diejenige Periode, in welcher sich die großen Reformen auf fast allen Gebieten unserer städtischen Verwaltung unter genialer Leitung vollzogen haben, und mit Stolz blicken auch Sie auf die großen Werke, an deren Vollendung Sie an dieser Stätte mit Rath und That mitzuwirken berufen gewesen sind! Indessen so erhebend und befriedigend es auch ist, sich des Errungenen zu freuen, so darf es sich der Verwaltungsbeamte doch hieran nicht genügen lassen! Er muß den Blick in die Zukunft richten; für ihn giebt es keinen Stillstand, denn Stillstand in der Verwaltung ist gleichbedeutend mit Rückschritt! Stellt doch der ewige Wechsel der Verhältnisse dem Verwaltungsbeamten täglich neue Aufgaben, und wahrlich, wenn wir in unserer Verwaltung Umschau halten, dann sehen wir, daß es zur Zeit nicht an großen Aufgaben fehlt, an denen wir alle und auch Sie Ihre Kraft messen und erproben können. Indessen, meine Herren, die Kunst und das Geschick des Verwaltungsbeamten zeigen sich doch nicht einzig und allein darin, große Pläne zu ersinnen und zur Durchführung zu bringen; nein, auch die stille, sorgsame Arbeit im Kleinen, das unermüdliche Zusammentragen und Aneinanderfügen der einzelnen Bausteine ist nicht minder verdienstvoll, denn ohne diese treue Arbeit im Kleinen, ohne das Zusammenwirken aller einzelnen, auch der geringsten Kräfte, ist es eben nicht möglich, ein großes, in allen seinen Theilen vollendetes Werk zu schaffen! Wenn aber unsere Arbeit, sei es im Kleinen oder im Großen, gelingen soll, dann muß sie sich unter friedlichen Auspicien vollziehen, und so möge es denn auch für Sie eine der schönsten und vornehmsten Aufgaben sein, die Einigkeit in und zwischen den städtischen Collegien zu erhalten und zu pflegen! Daß Ihnen dies gelingen, daß Ihre Arbeit Ihnen zur Ehre und Befriedigung, dem Gemeinwohl aber zum dauernden Segen gereichen möge, das ist der Wunsch, mit dem ich Sie in dieser Stunde als Mitglied des hier versammelten Magistrats-Collegii aufs herzlichste willkommen heiße!“

Stadtverordneten-Vorsteher Steffens begrüßt ebenfalls Herrn Dr. Dasse namens des Collegiums, dem er so lange angehört hat, aufs herzlichste. Wenn Herr Trampe gesagt hat, daß wir Sie mit schwerem Herzen aus unserer Mitte scheiden sehen, so ist dies richtig. Wir wissen, daß Sie eifrig und mit Pflichttreue erfolgreich für das Wohl der Stadt gewirkt haben und in welchem Geist dies geschehen ist. Ihre bisherigen Collegen haben Sie gewählt, weil wir wissen, daß Sie in demselben Geiste weiter wirken werden.

Möge Ihr Wirken fleißig, hingebend, erfolgreich sein, mögen Sie ebenso als Stadtrath wirken, wie Sie es als Stadtverordneter gethan. Das ist alles, was wir wünschen können. Damit heiße ich Sie willkommen.

Stadtrath Dr. Dasse erwiderte kurz und herzlich, es sei wahr, daß er mit schwerem Herzen scheide. Er danke der Versammlung, der er so lange angehört habe, herzlich für das entgegengebrachte Vertrauen und werde sich stets bemühen, auch in seinem neuen Amte immer seine Pflicht zu erfüllen. (Beifall.)

Nunmehr wird die Oeffentlichkeit ausgeschlossen. Nach Wiederherstellung derselben werden folgende Gegenstände behandelt:

Von dem bisherigen Stadtrath Wendt ist für den ihm verliehenen Ehrentitel „Stadtältester“ ein Dankschreiben eingegangen. Hiervon nimmt die Versammlung Kenntniß, ebenso von dem Jahresbericht des Bildungsvereins und den Protocollen der Revision des Leihamts.

Der Verpachtungsantrag des Krahnthores wird zurückgezogen, verschiedene Verpachtungen bewilligt und ebenso Kosten für einen Anschluß an die Wasserleitung und Canalisation. Der Kaufschoß wird auch auf die Vorstädte ausgedehnt. Schließlich werden folgende Etats in erster Lesung festgesetzt.

1) Lazareth am Olivaer Thor: Einnahme 83 900 Mk. (darunter 43 322 Mk. vom Capital- und Grundbesitz), Ausgabe 142 950 Mk.

2) Lazareth in der Sandgrube: Einnahme 59 600 Mk., Ausgabe 148 840 Mk.

3) Arbeits- und Siechenhaus: Einnahme 27 140 Mk., Ausgabe 102 010 Mk.

4) Städt. Leihamt: Einnahme 28 862 Mk., Ausgabe 24 780 Mk., mithin Ueberschuß 4082 Mk.

5) Allg. Armen-Verwaltung: Einnahme 52 670 Mk., Ausgabe 376 430 Mk. (darunter Geldunterstützungen 193 000 Mk., Bekleidung 4870, Krankenpflege 38 130, Zuschüsse für Anstalten 74 412, Unterhalt der Pflegekinder 20 300 Mk.

6) Handels-Anstalten: Einnahme 50 044, Ausgabe 7715 Mk.

7) Forst- und Dünen-Verwaltung: Einnahme 4020, Ausgabe 9200 Mk. W.

Locales.

Danzig, 5. Febr.

* **Witterung für Donnerstag, 6. Februar.** Um Null herum, wolkig, vielfach Sonnenschein, windig. S.-A. 7.36 Uhr, S.-U. 4.53 Uhr. M.-A. 1.57 Uhr N., M.-U. 9.48 Uhr V.

* **Personalien.** Dem Regierungs- und Forstrath Jaeschke in Marienwerder ist die Forstinspection Marienwerder-Deutsch-Krone übertragen worden. Der Rechtscandidat Johannes Danziger aus Thorn ist zum Referendar ernannt und dem Amtsgericht in Culmsee zur Beschäftigung überwiesen. Dem Strombau-Director a. D., Geheime Baurath Kozlowski zu Eberswalde, früher zu Danzig, ist der Königliche Kronenorden 2. Classe, dem emeritirten Lehrer Lehmann zu Zeyer im Kreise Elbing ist der Adler der Inhaber des Hausordens von Hohenzollern verliehen. Dem Thierarzt Erich Thiede in Tuchel ist die von ihm bisher commissarisch verwaltete Kreis-Thierarztstelle für den Kreis Tuchel definitiv verliehen worden. Dem Fabrikbesitzer und Stadtrath Gustav Goecke in Montwy, im Kreise Inowrazlaw, ist der Charakter als Commerzienrath Allerhöchst verliehen worden. Der Referendar Max Lewinsky aus Pr. Stargard ist zum Gerichtsassessor ernannt worden.

* **Personal-Veränderungen bei der Königlich Preußischen Armee.** Bollmann, Hauptm. a. D., zuletzt Comp.-Chef vom Gren.-Regt. König Friedrich Wilhelm IV. (1. Pomm.) Nr. 2, der Charakter als Major verliehen. Schleusner, Feuerwerkshauptm. vom Art.-Depot zur 1. Art.-Depot-Insp. versetzt. Seemann, Feuerwerkslt., dem Art.-Depot Posen zugetheilt.

* **Der Untergang der „Eintracht“.** Ueber den Untergang der Stettiner Brigg „Eintracht“, welche Kohlen von Emden nach Danzig für die Kaiserliche Werft geladen hatte, berichten Stettiner Blätter folgendes: Die Brigg kam in der Nacht von Donnerstag auf Freitag in der Nähe der pommersch-preußischen Küste. Es erhob sich ein heftiger Nordweststurm, der das Bugspriet, sowie sämmtliche Masten über Bord fegte. Das Schiff wurde ein loses Spiel der Wellen, die Mannschaft war in höchster Noth, Sturzseen spülten Alles, was an Deck war, in die erregten Wogen. Nachts 10 Uhr kam ein Licht in Sicht, und man mußte nach den Berechnungen annehmen, daß es der Leuchtthurm von Scholpin sei. Hoffnung erfüllte die Schiffbrüchigen, denn sie wußten, daß da eine Rettungsstation für Schiffbrüchige ist, wenn sie auch in die Menschenfreundlichkeit der Kassuben kein allzu großes Vertrauen setzten. Sie gaben daher 18 bis 20 Kanonenschläge und ungefähr 36 Raketen und Blaufeuer ab. Allein vom Lande kam keine Hilfe. Man wartete den nächsten Morgen ab, der Sturm ließ aber nicht nach. Als der Tag angebrochen war, hißte man das internationale Signal der höchsten Noth, die Flagge NC. Den ganzen Tag blieben die Schiffbrüchigen ohne Hilfe, trotzdem man durch das Fernrohr am Strande die Leute hin und her gehen sah. Das Schiff war in größter Gefahr auf den Strand getrieben zu werden. Es wurde daher Schiffsrath gehalten und beschlossen, die Anker auszuwerfen. Die zweite schreckliche Nacht brach herein. Leute, die schon 10 bis 15 Jahre zur See fuhren, erwarteten stündlich ihren Untergang. Allein das Schiff hielt sich. Am nächsten Morgen wehte nur ein flauer Norwestwind, allein die See ging noch höher, aus Nordwest und Nordost. Beim Abgeben der Signale war dem Zimmermann Quade ein Kanonenschlag durch die Hand gegangen, und dem Matrosen Szikora hatte eine Rakete die Augen verbrannt. Wieder gab man Signale und maß den Wasserstand. Im Schiffsraum stand das Wasser 3—4 Fuß hoch. Alle Mann wurden an die Pumpen beordert, um 11 Uhr waren die Pumpen lenz. Nach einer Stunde stand das Wasser wieder 3 Fuß hoch in Schiffs-

raum — das Schiff hatte ein Leck. Es war unmöglich, das Schiff noch lange zu halten. Wieder wurde Schiffsrath gehalten und beschlossen, die Boote auszusetzen. Allein das war nicht möglich, da das Schiff zu heftig arbeitete. Noch immer kam vom Lande keine Rettung. Da erschien als Retter in der Noth der Lübecker Dampfer „Luba" in Sicht und dieser war bereit, die Rettung vorzunehmen. Bei der heftig tobenden See war ein Verständniß durch das Sprachrohr nicht möglich und man verständigte sich daher durch Flaggenpost. Der wackere Capitän Lomar von der „Luba" ließ schließlich ein Boot bemannen, um die Mannschaft des Wrackes zu bergen. Viermal fuhr der wackere Steuermann, dessen Name uns leider nicht bekannt ist und seinem geschickten Manövriren ist es zu danken, daß die Rettung ohne Unfall von statten ging. Mit der Leine holte man die Schiffbrüchigen herüber und an Bord der „Luba" wurden die in den eiskalten Wogen halb Erstarrten in warme Decken gehüllt und durch Wein, Thee und Cigarren erfrischt. Der Capitän der „Eintracht", Neitzke, verließ erst das Wrack, als ihm die Mannschaft erklärte, sie werde ihn nöthigenfalls binden und mit Gewalt nach der „Luba" schaffen. Sonnabend Abend 9 Uhr wurden die Schiffbrüchigen in Rügenwaldermünde ans Land gesetzt, von wo sie sich mit der Bahn nach Stettin begaben. Die „Eintracht" hatte 8000 Centner Kohlen geladen und gehörte der Rhederei Mundt & Schütt in Stettin. Das Wrack ist bei Scholpin angetrieben und liegt dort in 17 Fuß Wasser. Es gilt als verloren.

* **In Begleitung des Herrn Staatsministers v. Puttkamer,** der bekanntlich heute Abend hier eintrifft, befindet sich Herr Regierungspräsident v. Puttkamer-Frankfurt a. O.

* **Herr Regierungspräsident v. d. Recke**-Cöslin trifft in Begleitung des Herrn Regierungs-Assessor von Krosigk heute Abend hier ein und hat im Hotel du Nord Zimmer belegt.

* **Ernennungen.** Mit Rückdatirung vom 1. Januar ab ist beim hiesigen Oberpräsidium Regierungs-Secretariats-Assistent Kossackowski zum Regierungs-secretär, und Regierungs-Supernumerar Schwiedland zum Regierungs-Secretariats-Assistenten ernannt worden.

* **Eisenbahn-Conferenz.** Morgen Vormittag findet im Sitzungssaale des Eisenbahn-Directionsgebäudes unter dem Vorsitz des Herrn Eisenbahnpräsidenten Thomé eine größere Conferenz statt. Vom Ministerium der öffentlichen Arbeiten in Berlin treffen hierzu heute Abend folgende Herren ein: Ministerial-Director Dr. Micke, Geh. Ober-Regierungsrath Mollhausen und Geh. Baurath Wiener. Sämmtliche drei Herren werden im Hotel du Nord Wohnung nehmen und bereits am Freitag wieder nach Berlin zurückkehren.

* **Conferenz.** Am 16. d. Mts. soll eine Conferenz von Mitgliedern des Magistrats, der Obermeister von Innungen und verschiedenen betheiligten Persönlichkeiten stattfinden, welche sich mit der Frage beschäftigen wird, ob es nothwendig sei, in Danzig eine allgemeine städtische Arbeitsnachweisstelle zu schaffen.

* **Wahlen.** In der gestrigen geheimen Stadtverordnetensitzung wurden zu Vorstehern des Spend- und Waisenhauses die Herren Lickfett und Laubmeyer auf 4 Jahre, zu Mitgliedern der Commission für Einschätzung der Forensen und juristischen Personen die Herren Eschert, Kadisch, Münsterberg, Stoddart, Behlow, J. J. Berger, Heinrich Brandt, und Bankrendant Lukaß wiedergewählt und zu Mitgliedern der 10. Armen-Commission die Herren Hugo Böhnke und Wilh. Brandt jun. neugewählt.

* **Provinzial-Ausschuß.** Nachdem die gestrigen Verhandlungen Nachmittags um 5 Uhr ihr Ende erreicht hatten, vereinigten sich die Theilnehmer zu einem gemeinsamen Essen im Rathskeller. Heute Vormittag 11 Uhr wurden die Verhandlungen fortgesetzt und werden jedenfalls erst Nachmittags beendet werden. Die Herren Oberpräsident Dr. v. Goßler und Regierungsrath Delbrück nehmen an den Verhandlungen theil.

* **Grundbesitz-Veränderungen.** Durch Verkauf: 1) Tobiasgasse Nr. 5 von der Wittwe Elisabeth Bartels an die Schuhmachermeister Johann Popp'schen Eheleute für 18100 Mk. 2) Tagnetergasse Nr. 5 von den Zimmermann C. Gottschau'schen Eheleuten an die Frau Amalie Hintz geb. Grosse für 8800 Mk. 3) Vor dem hohen Thor Nr. 3 nebst beweglichen Gegenständen von den Gastwirth O. Banselow'schen Eheleuten an den Kaufmann O. Kunath für 123000 Mk. 4) Johannisgasse Nr. 28 von dem Töpfermeister J. Schmidt an den Bauunternehmer M. Wittjohann für 14000 Mk.

* **Grundstücksverkäufe.** Durch Vermittelung des Hauptagenten Herrn St. von Tempski, hierselbst, Goldschmiedegasse Nr. 8, ist das Grundstück Breitgasse Servis Nr. 53 in den Besitz des Conditors Max Schulz aus Mewe und das Grundstück Breitgasse Servis Nr. 66 in den Besitz des Bäckermeisters August Hinkelmann aus Culm übergegangen.

* **Pensionszuschuß für die Wittwe des Oberbürgermeister Dr. Baumbach.** In geheimer Sitzung wurde in der gestrigen Stadtverordnetenversammlung u. a. auch über die Kosten der Begräbnißfeierlichkeiten und den Pensionszuschuß für die Wittwe berathen. Es wurde nach der „D. Z." beschlossen die Kosten der Trauerfeierlichkeiten für den Oberbürgermeister Dr. Baumbach und des Begräbnisses desselben auf die Stadt zu übernehmen und der hinterbliebenen Gattin aus städtischen Mitteln einen jährlichen Pensionszuschuß von 1500 Mk. zu zahlen.

* **Von der Weichsel.** Nach Nachrichten aus Kurzebrack ist der Stromübergang unverändert. Die Eisbrecher „Schwarzwasser" und „Weichsel" arbeiteten gestern unterhalb von Graudenz bei Parsken an der Beseitigung der Stopfung, die sich dort gebildet hat. Von den Bingsbergen her arbeitete ein dritter Eisbrechdampfer stromauf fahrend an derselben Stopfung. — Die Weichsel ist bei Graudenz um 2 Centimeter auf 0,95 Meter gefallen.

* **Hühner-Ausstellung.** Morgen veranstaltet der Ornithologische Verein im „Freundschaftlichen Garten" eine Ausstellung von Hühnern, Großgeflügel, Kaninchen, Brutapparaten ꝛc. und zwar nur innerhalb seiner Mitglieder. Die Ausstellung ist von 11 Uhr Vormittags bis 8 Uhr Abends dem Publicum unentgeltlich geöffnet. Die meisten der ausgestellten Thiere sind verkäuflich. Ferner wird eine größere Anzahl Canarienvögel zum Verkauf gestellt sein, gute Mittelvögel sowohl wie auch feine Sänger. Abends schließt sich an die Ausstellung eine Sitzung, in der einige Stämme Hühner und auch Canarienvögel unter den Mitgliedern verloost werden. — Wie wir hören, wird sich die Ausstellung übrigens über den Rahmen einer kleinen Monats-Ausstellung erheben, da eine stattliche Anzahl Thiere angemeldet ist u. A. auch Gänse, Rebhühner und Schwäne.

yz. **Der westpreußische Bezirksverein des Vereins deutscher Ingenieure** hielt gestern im Sitzungssaale der Naturforschenden Gesellschaft seine erste Februarsitzung ab, die sehr stark besucht war. Nach Erledigung der geschäftlichen Angelegenheiten hielt Herr Dr. G. Petschow einen eingehenden Vortrag über Kugelmühlen und erläuterte denselben durch zahlreiche Zeichnungen und unter Vorlage von diversem Kugelmühlenzubehör, wie Siebe, Hartgefäßstäbe, Kugeln ꝛc. Alsdann machte Herr Koch noch einige Mittheilungen über die Röntgen'schen X-Strahlen, erläuterte das Wesen und die Eigenarten derselben und stellte sie durch ein Experiment dar.

* **Drei Kriegervereins-Versammlungen** fanden gestern Abend statt. In der einen vom Herrn Major Engel geleiteten Generalversammlung des Danziger Kriegervereins wurden eine Reihe von Avancements verkündigt. In der zweiten vom Herrn Secretär Bluhm abgehaltenen Monatsversammlung des Neuen nichtuniformirten Kriegervereins wurde Bericht über die Kaiser-Geburtstagsfeier erstattet und 6 neue Mitglieder aufgenommen. Schließlich hatte der Kriegerverein „Borussia" seine Monats-Versammlung im „Gambrinus", welche vom Vorsitzenden Major Döhring geleitet wurde und in welcher Herr Generalarzt a. D. Dr. Boretius einen sehr interessanten Vortrag über freiwillige Krankenpflege hielt.

* **Dem Comité für den Luxuspferdemarkt zu Marienburg** ist seitens des Herrn Ministers des Innern die Genehmigung ertheilt worden, in Verbindung mit dem diesjährigen Pferdemarkt am 13. Mai eine öffentliche Verloosung zu veranstalten und zu diesem Zwecke 300000 Loose zum Preise von je 1 Mk. im ganzen Bereiche der preußischen Monarchie zu vertreiben. Zur Ausspielung gelangen 10 complete Equipagen mit 21 Pferden, außerdem 100 Reit- und Wagenpferde, eine Goldsäule mit hippologischen Emblemen im Werthe von 25000 Mk., ferner Schlitten, Pferdegeschirre, Jagdgewehre u. s. w., im Ganzen 2004 Gewinne im Gesammtwerthe von 150000 Mark.

* **Treibende Wrackstücke.** Capitän Hildebrandt vom Dampfer „Rudolf" meldet laut einer Bekanntmachung des Schifffahrtsdirectors in Swinemünde, daß er auf der Reise von Danzig nach Swinemünde am 2. Februar Nachmittags 3 Uhr eine Anzahl Wrackstücke (Untermast mit Raa, eine Marsstange mit zwei Raaen und einen weißgestrichenen Rettungsgürtel) passirt habe. Schiffsort nach dem Besteck S. W. z. S. missw. von Scholpin Feuerthurm 5 Seemeilen ab.

* **Concurseröffnung.** Ueber das Vermögen der Handelsgesellschaft Paradies und Eisen hierselbst ist gestern das Concursverfahren eröffnet worden.

* **Die Ehejubiläumsmedaille** wurde gestern dem Rector Dr. Rudolf Peters'schen Ehepaar hierselbst anläßlich ihres 50-jährigen Ehejubiläums verliehen. Der Jubilar ist langjähriger Leiter der hiesigen rechtstädtischen Mittelschule. Viele Gratulationen und Gaben von Nah und Fern wurden dem Jubelpaare dargebracht.

* **Zum Gelddiebstahl auf Schüsseldamm.** Unsere Polizeibehörde scheint nunmehr die Thäter gefaßt zu haben. Sie hat einen Arbeiter Grunwald, Paradiesgasse 8 wohnhaft, verhaftet, der früher längere Zeit für den bestohlenen Bäckermeister Brod gefahren hat und ein sehr bewegtes Leben hinter sich hat. Der Verhaftete ist in der fraglichen Nacht nicht zu Hause gewesen. Der ebenfalls in Untersuchungshaft genommene Arbeiter Spint, der nicht weniger als 18 Mal mit dem Strafgesetz in Conflict gerathen ist, hat sich längere Zeit in der Wohnung des G. aufgehalten. Beide waren mit den Localitäten des Bäckermeisters Brauer genau bekannt. Bei ihrer gerichtlichen Vernehmung erklärten sie, an dem Diebstahl unbetheiligt zu sein. Von dem gestohlenen Gelde ist bis heute noch nichts vorgefunden worden.

* **In einen nicht geringen Schrecken** wurden heute Vormittag gegen 11½ Uhr die Passanten der Langgasse versetzt. Plötzlich stürzte ein großes aus Sandstein hergestelltes Medaillon von dem Giebel des früher Max Bock'schen Geschäftshauses mit großem Krachen auf das Trottoir, das Trottoir und die Fahrstraße mit Schutt bedeckend. Nur einem glücklichen Zufall ist es zu danken, daß Niemand verletzt wurde.

* **Pelzdiebstahl.** Am Abend des 29. December v. J. ist auf dem Wege vom Thore bei Kneipab bis nach Sandweg ein in einem Sack verpackter neuer Fahrpelz vom Schlitten gestohlen worden. Der Pelz war dunkelgrau bezogen, hatte innen schwarzgelockte Felle. Das Koller wie die Vordertheile hatten Schuppenbesatz. Diejenigen Personen, welche über den Verbleib des Pelzes sowie über den bezw. die Diebe nähere Auskunft zu geben vermögen, wollen sich im Criminal-Bureau, Ankerschmiedegasse 21 II, während der Dienststunden melden. Bemerkt wird, daß der Eigenthümer des Pelzes für die Ermittelung des Diebes eine Belohnung von 50 Mk. in Aussicht gestellt hat.

* **Straßenraub.** Der Sattlergeselle F. wollte sich Sonnabend Abend in angetrunkenem Zustande nach seiner in der Dienergasse belegenen Wohnung begeben. In der Nähe derselben gesellte sich ein Unbekannter zu ihm, brachte ihn zu Fall, kniete, da F. Widerstand zu leisten versuchte, auf demselben nieder und entriß ihm Uhr und Kette. Den Bemühungen der Criminalpolizei gelang es gestern den Thäter in der Person des Arbeiter Otto Nehrke zu ermitteln und zur Haft zu bringen. N., der erst 20 Jahre alt ist, wurde heute dem Gerichtsgefängniß zugeführt.

* **Telegraphischer Eisbericht. Kiel,** 5. Februar. Memel: Seetief von Schmeltz bis nach See eisfrei. Pillau: Haffschifffahrt geschlossen. Swinemünde: Im Haffeis große offene Stellen. Jedoch nur mit Eisbrecherhilfe passirbar.

* **Polizeibericht** für den 5. Febr. 1896. Verhaftet: 18 Personen, darunter 5 Personen wegen Diebstahls, 1 Person wegen Hausfriedensbruch, 4 Bettler, 7 Obdachlose. — Gefunden: am 19. Januar cr. in Neufahrwasser 1 schwarzer Pelz-Muff, abzuholen vom Schüler Walter Paschkowski, Neufahrwasser, Bergstraße 8, ein brauner Winterüberzieher, 1 schwarzer Filzhut, 1 Schlüssel, 1 Spazierstock, 1 Peitsche, 1 Knabenmütze. Abzuholen aus dem Fundbureau der Königlichen Polizei-Direction. — Verloren: 1 braune Geldbörse mit 2 Mark. Abzugeben im Fundbureau der Königlichen Polizei-Direction.

Handel und Industrie.

New-York, 3. Febr. Weizen Anfangs ruhig, dann während des ganzen Börsenverlaufs im Preise steigend auf rapide Abnahme der Vorräthe, sowie auf Abnahme in den englischen sichtbaren Vorräthen und auf Deckungen der Baissiers. Nachrichten aus dem Westen über Schneefall und schwächere Kabelberichte verursachten wenige Reaktionen. Schluß fest. Mais infolge der Festigkeit des Weizens allgemein fest während des ganzen Börsenverlaufs.

Chicago, 3. Februar. Weizen schwächte sich nach Eröffnung auf große Ankünfte etwas ab, erholte sich jedoch später auf bessere Kabelberichte, sowie auf Abnahme der Zufuhren, welche auf der Oceanüberfahrt begriffen sind und auf umfangreiche Käufe. Schluß fest. Mais schwächtig sich nach Eröffnung etwas ab, erholte sich später und schloß stetig.

Paris, 4. Febr. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen beh., per Februar 18,90, per März 19,10, per März-Juni 19,50 per Mai-August 19,85. Roggen ruhig, per Februar 10,85, per Mai-August 11,65. Mehl ruhig, per Februar 40,65, per März 41,10, per März-Juni 41,75, per Mai-August 42,75. Rüböl beh., per Februar 55¾, per März 55¾, per März-April 55¾, per Mai-August 55½. Spiritus beh., per Februar 31¼, per März 31½, per März-April 31¾, per Mai-August 32½. Wetter: Nebelig.

Paris, 4. Febr. (Schluß.) Rohzucker fest, 88% loco 30½ a 31. Weißer Zucker ruhig, Nr. 3, per 100 Kilogramm per Februar 32⅞, per März 33⅛, per Mai-August 33⅞, per October-Januar 31⅜.

New-York, 4. Februar. (Kabeltelegramm.) Weizen Februar 73¾, März 74¾, Mai 72¾.

Chicago, 4. Februar. (Kabeltelegramm.) Weizen Febr. 64⅝, März —, Mai 66⅝.

Danziger Productenbörse.

Bericht von H. Morstein. 5. Februar.

Wetter: stürmisch. Temperatur: 3° R. Wind: W.

Weizen war heute im Gegensatz zu den letzten Tagen recht flau und Preise Mk. 1 bis Mk. 2 niedriger. Bezahlt wurde für inländischen weiß zerschlagen 740 Gr. Mk. 140, weiß leicht bezogen 756 Gr. Mk. 150, weiß 742 Gr. Mk. 150, fein weiß 764 Gr. Mk. 154, 774 Mk. 155, für polnischen zum Transit glasig 742 Gr. Mk. 114, hochbunt 756 Gr. Mk. 116, fein hochbunt glasig 772 Gr. Mk. 120, für russischen zum Transit roth besetzt 732 Gr. Mk. 102, roth 774 Gr. Mk. 112, streng roth 761 Gr. Mk. 113 per Tonne.

Termine: April-Mai z. f. V. Mk. 154 Bf., 153½ Gd., transit Mk. 119 bez., Mai-Juni z. f. V. Mk. 154 bez., transit Mk. 119½ bez., Juni-Juli z. f. V. Mk. 156 Bf., 155½ Gd., transit Mk. 120½ Bf., 120 Gd., September-October z. f. V. Mk. 154½ Bf., 154 Gd., transit 120½ Bf., 120 Gd. Regulirungspreis z. fr. V. Mk. 150, transit Mk. 116.

Roggen schwächer. Bezahlt ist inländischer 750 Gr., 756 Gr. und 772 Gr. Mk. 115, russischer zum Transit 753 Gr. Mk. 77. Alles per 714 Gr. per Tonne.

Termine. April-Mai inländ. Mk. 120, 119 bez., unterpolnisch Mk. 84½ bez., Mai-Juni inländisch Mk. 120 bez., unterpolnisch Mk. 85½ bez., Juni-Juli inländ. Mk. 121½ Bf., 121 Gd., unterpolnisch Mk. 87 Bf., 86½ Gd., September-October inl. Mk. 123 Bf., 122 Gd., unterpolnisch Mk. 88 bez. Regulirungspreis inländisch Mk. 115 unterpoln. Mk. 79, transit Mk. 78.

Gerste ist gehandelt inländische große 656 Gr. Mk. 105, Mk. 107, bessere 686 Gr. Mk. 115, kleine 632 Gr. Mk. 107, per Tonne.

Erbsen inländische geringe feuchte Victoria Mk. 104, russische zum Transit Golderbsen Mk. 94, kleine Victoria Mk. 95 per Tonne bezahlt.

Pferdebohnen russische zum Transit Mk. 94 per Tonne gehandelt.

Wicken inländische Mk. 100 per Tonne bezahlt.

Rübsen russischer zum Transit Sommer Mk. 137 per Tonne gehandelt.

Leinsaat russisches feines Steppensaat Mk. 104 per To. bezahlt.

Kleesaaten weiß Mk. 36, 37½, 39, 40, roth Mk. 25½, 26, 27½, 28, 28½, 30 per 50 Ko. gehandelt.

Weizenkleie extra grobe Mk. 3,80, grobe Mk. 3,75, mittel Mk. 3,65, 3,70, feine Mk. 3,30, 3,40 per 50 Ko. bezahlt.

Roggenkleie Mk. 3,65 per 50 Ko. gehandelt.

Spiritus unverändert. Contingentirter loco Mk. 51¾ Gd., nicht contingentirter loco Mk. 32¼ Gd., Januar-März Mk. 32¼ Gd., Jan.-Mai Mk. 32½ Gd.

Rohzucker-Bericht

von Paul Schroeder.

Danzig, 5. Februar.

Tendenz: ruhig. Mk. 11,55—11,50 bez. per 88° incl. Sack franco Neufahrwasser.

Magdeburg. Mittags. Tendenz ruhig. Höchste Notiz Basis 88° Mk. 12,10. Termine: Februar Mk. 11,72½, März Mk. 11,82½, Mai Mk. 11,95, August Mk. 12,17½, October-December Mk. 11,17½. Gemahlener Melis I Mk. 23,50—23,75.

Hamburg. Tendenz stetig. Termine: Februar Mk. 11,75, März Mk. 11,82½, Mai Mk. 11,97½, Juli Mk. 12,17½, August Mk. 12,25, October-Decbr. Mk. 11,17½.

Berliner Börsen-Depeschen.

	4.	5.		4.	5.
Weizen Mai	157.75	157.25	Hafer Juni	122.50	121.75
" Juni	158.—	157.50	Rüböl Mai	47.20	47.—
Roggen Mai	127.75	127.50	" Oct.	44.40	47.30
" Juni	128.—	128.—	Spiritus Mai	39.40	39.60
Hafer Mai	121.25	120.75	" Sept.	40.10	40.30

	4.	5.		4.	5.
4% Reichsanl.	106.20	106.25	Marienb.-Mlw.St.Act	81.—	80.75
3½% "	104.90	105.—	Marienbrg.-Mlw.St.Pr.	123.25	123.30
3% "	99.40	99.40	Dz. Privatb.	148.—	—.—
4% Pr. Consf.	105.90	106.—	Disc.-Com.	216.90	215.75
3½% "	105.—	105.—	Deutsche Bank	195.90	193.90
3% "	99.40	99.40	Darmst.-Bank	160.—	158.75
3½% Pommer. Pfandbr.	101.10	101.10	Oest. Credit.	237.75	236.—
3½% Wp. "	100.50	100.60	Franzosen	157.—	157.—
3% Westp. "	95.80	95.80	Laurahütte	156.50	158.50
4% Itl. Rt.	—	—	Russ. Noten	217.55	217.45
4% Oest. Gldr.	103.10	—	Petersbg. kurz	216.40	216.60
4% Ungar. Goldrente	103.90	103.50	" lang	213.80	213.80
4% Russ. v. 1880	102,05	102.20	London kurz	20.455	20.455
			London lg.	20.405	20.405
			Privatdiscont	2⅜	2⅜

Tendenz: Die Börse eröffnete auf farbloses Wien schwächer und zu Realisirungen geneigt, zumal sich keine neuen Käufer eingefunden. Es blieben daher bessere Berichte vom Rheinischen Kohlenmarkt unbeachtet. Banken ungleichmäßig. Bahnen schwankend. Lombard auf Wien höher. Fonds fest. Italiener schwächer. Schluß schwächer.

Standesamt vom 5. Februar.

Geburten: Zeugfeldwebel Friedrich Kummetz, T. Hausdiener August Stasik, T. Arbeiter Gottfried Hoffmann, S. Dienstmann August Jurkowski, T. Bremser bei der Königl. Eisenbahn Friedrich Martschinske, S. Schneidergeselle Rudolf Ewald, S. Kreisbote Ernst Düring, T. Gastwirth Paul Schröder, S. Böttchergeselle Carl Goetz, T. Arbeiter Friedrich Rehberg, T. Kaufmann Gustav Rautenberg, T. Königl. Divisions-Auditeur der 36. Division Arthur Treftz, T. Königl. Wasserbauinspector, Secondelieutenant a. D. Karl Schmidt, S. Schornsteinfegergeselle Gottfried Ritter, T. Tischlergeselle Friedrich Arendt, S. Lederzurichter Albert Herrmann, T. Kutscher Joseph Graw, T. Schlossergeselle Otto Wilke, S. Schmiedegeselle Hermann Riedel, T. Malergehilfe Paul Kobiella, T. Gärtner Rudolf Czarnetzki, T. Unehelich: 1 S. und 2 T.

Aufgebote: Kaufmann Oskar Hugo Eugen Julius Otto Zilß und Bertha Karoline Amalie Kollmann, beide zu Charlottenburg. Eigenthümer Ernst Emil Engler zu Prangenau und Ernestine Florentine Domrens zu Danzig.

Heirathen: Eigenthümer August Müller und Caroline Froese. Arbeiter Johann Gurowski und Clara Loth. Arbeiter Carl Zippel und Julianna Mathilde Sommer geb. Müller. Arbeiter Friedrich Zeller und Friederike Döring. Steuermann Adolf Karl Becker und Auguste Elise Balkowski.

Todesfälle: T. d. verstorbenen Zimmergesellen Gustav Ziemann, 15 J. Eigenthümer Franz Freymann, 79 J. S. d. Arbeiters Anton Lehmann, 10 M. T. d. Bureau-Vorstehers Stanislaus v. Tempski, 4 W. S. d. Schneidermeisters Carl Neumann, 1 J. Musketier Paul Czymanski, 20 J.

Schiffs-Rapport.

Neufahrwasser, den 4. Febr.

Gesegelt: „Viking", SD., Capt. Jörgensen, nach Hamburg via Kopenhagen mit Gütern. „Lydia Millington", SD., Capt. Siemensen, nach London mit Zucker. „Irma", SD., Capt. Wyck, nach Libau, leer.

Neufahrwasser, den 5. Febr.

Gesegelt: „Hermine", SD., Capt. Geerds, nach Pillau, leer. „Emily Rickert", SD., Capt. Gerowski, nach Newcastle mit Zucker.

Specialdienst für Drahtnachrichten.

Das Schicksal des Bürgerlichen Gesetzbuches.

J. Berlin, 5. Febr. Der zu erwartende Beschluß des Reichstages, das Bürgerliche Gesetzbuch nebst Einführungsgesetz an eine Commission zu verweisen, bedeutet nach der Ansicht juristischer Kreise eine Verschleppung der Vorlage auf Jahre hinaus und könnte unter Umständen einem vollständigen Begräbniß derselben gleichkommen. Im Foyer des Reichstages wurde gestern überwiegend der Ansicht Ausdruck gegeben, daß es der Commission ganz unmöglich sein werde, die ungeheure Materie in dieser Session zu bewältigen, selbst wenn letztere bis in den Hochsommer hinein verlängert würde. An allerhöchster Stelle soll diese Behandlung der Dinge, welche eine endlose Verschleppung des nationalen Werkes nahelegt, ungemein verstimmt haben.

Der Zar als Pathe.

(**Sofia,** 5. Febr. Laut Zeitungsnachrichten hat der Zar die Pathenstelle beim Prinzen Boris angenommen. Er wird einen General als Stellvertreter zur Taufe senden. Hieran werden die größten Hoffnungen über die künftigen Beziehungen zu Rußland geknüpft. Zur Versöhnung des Papstes wird eine Sühnecapelle gestiftet werden, geschmückt mit einer berühmten Madonna aus dem Privatbesitz des Herzogs von Aumale. Es verlautet von einer Bußfahrt des Fürsten von Parma, des Schwiegervaters des Fürsten, nach Rom.

Negative Arbeit.

J. Berlin, 5. Febr. In hiesigen parlamentarischen Kreisen gilt die Ablehnung der Zuckersteuervorlage seitens des Reichstages als zweifellos. Anderweitig wird positiv versichert, daß die Regierung dem Margarine- und Börsensteuergesetz in der von der Commission beschlossenen Fassung ihre Zustimmung zweifellos versagen werde.

Streik in der Confectionsbranche.

J. Berlin, 5. Febr. In den Kreisen der hiesigen Confectionsbranche glaubt man ganz bestimmt, daß auf ein Entgegenkommen von beiden Seiten nicht zu rechnen sei und demnach der Generalstreik in nächster Woche ausbrechen wird. Nach den hiesigen Verhältnissen ist weder auf die Errichtung von Betriebswerkstätten noch auf einen festen Lohntarif zu rechnen. Trotzdem die Arbeiter die Theilnahme weiter Kreise für sich haben, wird speciell in Berlin nicht viel für sie geschehen können. — Nach heute aus der Provinz hier eingetroffenen Depeschen ist der Streik in der Confectionsbranche bereits in mehreren Orten definitiv erklärt. — In Hamburg, Stettin und Erfurt sind die Arbeiter bereits in den Ausstand eingetreten.

Graudenz, 5. Febr. Zum Ersten Bürgermeister der Stadt Graudenz wurde von der Stadtverordneten-Versammlung Herr Stadt-Syndicus und Beigeordneter Kühnast aus Glogau in Niederschlesien gewählt.

J. Berlin, 5 Febr. In Sachen Auer und Genossen wegen angeblicher Verletzung des Vereinsgesetzes ist den Betheiligten Mittheilung zugegangen, daß die Voruntersuchung abgeschlossen und die Sache der Staatsanwaltschaft übergeben worden ist. Es wird in nächster Zeit Termin für die Hauptverhandlung angesetzt werden.

Rom, 5. Febr. (W. T.-B.) Die „Riforma" erfährt aus Athen, daß in Gibuti Waffen für das Hauar-Gebiet gelandet wurden. Der italienische Kreuzer konnte die Landung nicht verhindern.

Rom, 5. Febr. (W.T.-B.) Prinz und Prinzessin Heinrich trafen mit ihrem Sohne Prinzen Waldemar gestern Abend 10 Uhr hier ein.

Madrid, 5. Febr. (W. T.-B.) Marschall Martinez Campos ist gestern hier angekommen, von Ministern, Behörden und sonstigen hervorragenden Persönlichkeiten begrüßt. Auch hatte sich eine große Menschenmenge am Bahnhof angesammelt.

Odessa, 5. Febr. (W. T.-B.) Timesmeldung: In diesem Jahre eröffnet die neue russische Transport-Gesellschaft unter Direction eines russischen Admirals ihren Betrieb auf dem Schwarzen Meere. Es sind dazu 7 Dampfer in England bestellt, die so gebaut werden, daß sie in Kriegszeiten leicht zu armirten Kreuzern umgewandelt werden können.

Konstantinopel, 5. Febr. (W. T.-B. Der fünfte Jahrgang der Mannschaften der infolge der Ereignisse des vorigen Herbstes nicht zur Entlassung kam, ist nunmehr entlassen.

London, 5. Febr. (W. T.-B.) Prinz Albrecht von Preußen mit Graf Hohenau und Prinz Albrecht von Schleswig mit Graf Lynar sind gestern auf der Victoriastation angekommen und von dem Colonnel Clarinton als Vertreter der Königin empfangen worden. Der deutsche Botschafter und das Botschaftspersonal waren am Bahnhofe zum Empfange anwesend. Der Prinz fuhr alsbald nach dem Bukingham-Palast, wo er Aufenthalt nimmt.

London, 5. Febr. (W. T.-B.) Die „Times" meldet aus Konstantinopel: In letzter Nacht haben 12 Verhaftungen, darunter ein Oberst, und zwei Majore der Palasttruppe, stattgefunden. Die Verhafteten stehen unter dem Verdachte, Verbindungen mit dem Comité der mohamedanischen Unzufriedenen unterhalten zu haben.

London, 5 Febr. (W. T.-B.) Rhodes traf gestern Nachmittag hier ein, von einer Menschenmenge mit Zurufen begrüßt. Er hat bisher noch keinerlei Vorbereitungen zu einer Zusammenkunft mit Chamberlain getroffen, der ebenfalls Nachmittags ankam und an der Cabinetsrath-Sitzung theilnahm.

London, 5. Febr. (W. T.-B.) „Daily chronicle" meldet: Bei der Opposition wird bei Wiedereröffnung im Parlamente eine eingehende Debatte über die Venezuela-Frage angeregt werden. Die liberale Partei ist einstimmig für ein Schiedsgericht.

Washington, 5. Febr. (W. T.-B.) Die Commission des Repräsentantenhauses für Mittel und Wege hat einen Beschluß gefaßt, dem Präsidenten zu empfehlen, die vom Senat angenommene Bill der freien Silberausprägung nicht zu genehmigen, sondern an der vom Repräsentantenhause angenommenen Bonds-Bill festzuhalten.

Die heutige Nummer umfaßt 8 Seiten.

Verantwortlich für den politischen und gesammten Inhalt des Blattes, mit Ausnahme des localen, provinziellen und Inseratentheils, i. V. G. Fuchs. Für das Locale und Provinz Redacteur Eduard Pietzcker. Für den Inseratentheil Waldemar Szpitter. Druck und Verlag von Fuchs, Lauer & Co. Sämmtlich in Danzig.

Vergnügungs-Anzeiger

Stadt-Theater.

Mittwoch, den 5. Februar 1896.
Außer Abonnement. P. P. E.
Anfang 7 Uhr. Ende vor 10 Uhr.
Benefiz für **Rosa Lenz.**

Das Käthchen von Heilbronn.

Großes historisches Ritterschauspiel in 5 Acten von Heinrich von Kleist. Bearbeitet von Franz von Holbein.
Regie: Franz Schieke.

Personen.

Der Kaiser . . . . . Franz Wallis.
Friedrich Wetter vom Strahl . . . . Ludwig Lindikoff.
Gräfin Helena, seine Mutter . . . . Filomene Staudinger.
Ritter Flamberg, des Grafen Vasall . Auguft Braubach.
Gottschalk, sein Knecht . . . . . Ernst Arndt.
Brigitte, Haushälterin im gräflichen Schloß . . . . . Anna Kutscherra.
Kunigunde von Thurneck . . . . . Fanny Wagner.
Rosalie, ihre Kammerjungfer . . . . Anna Franzelius.
Theobald Friedeborn, Waffenschmied aus Heilbronn . . . . . Franz Schieke.
Käthchen, seine Tochter . . . . . Rosa Lenz.
Graf von Waldstätten . . . . . Heinrich Groß.
Der Rheingraf von Stein, Verlobter Kunigundens . . . . . Emil Berthold.
Graf Otto von der Flühe . . . . . Josef Kraft.
Jacob Pech, ein Wirth . . . . . Max Kirschner.
Ein Köhler . . . . . Alex. Calliano.
Sein Bube . . . . . Marie Masella.
Ein Page . . . . . Marie Hofmann.
Ritter, Hofdamen der Gräfin, Pagen, Knechte, Reisige, Richter des heimlichen Gerichts.

Spielplan:

Donnerstag. 101. Abonnements-Vorstellung. **P. P. A.** Auftreten von **Antonia Mielke** als Gast für die Saison. **Tannhäuser.** Oper.
Freitag. Außer Abonnement. **P. P. B.** Benefiz für **Catharina Gaebler-Preuse. Der Obersteiger.** Operette.
Sonnabend. 102. Abonnements-Vorstellung. **P. P. C.** Classiker Vorstellung. Bei ermäßigten Preisen. **Romeo und Julia.** Trauerspiel.
Sonntag Nachmittag 3½ Uhr. Fremden-Vorstellung. Bei ermäßigten Preisen. **Ein Tropfen Gift.** Schauspiel von Oscar Blumenthal.
Abends 7½ Uhr. **P. P. D. Der Obersteiger.** Operette von Carl Zeller.
Montag. 103. Abonnements-Vorstellung. **P. P. E. Czar und Zimmermann.** Oper von Lortzing.
Dienstag. **Therese Rothauser.** Königl. Pr. Hofopernsängerin a. G. **Mignon.**
In Vorbereitung: **Walküre.** Musikdrama von Wagner. Benefiz für **August Braubach. Der Mann im Monde.** Posse.

Wilhelm-Theater.

Besitzer und Director: **Hugo Meyer.**
Heute, Mittwoch, Abends 7½ Uhr:
Internationale Specialitäten-Vorstellung.
Auf Wunsch verlängert:
Gastspiel der indischen Nachtigall **Pocahuntas,**
des excell. Ventriloquisten **Gustav Lund.**
Vollst. gedieg. Perf.-Verzeichniß u. Weit. siehe Plakate.

Apollo-Saal.

Montag, den 10. Februar, Abends 7½ Uhr:

Concert

des
Königlichen Domsängers **Otto Hutt (Barhton)**
unter gütiger Mitwirkung
Fräulein **Maria Becker—Berlin (Violine)**
und
Herrn **Dr. C. Fuchs (Clavier).**
Eintrittskarten: Sitzplatz a 3 und 2 M., Stehplatz a 1 M. in **Th. Eisenhauer's** Musikalienhandlung (Johs. Kindler) Langgasse 65, vis-a-vis dem Kaiserl. Postamt. [09379

Kaiser-Panorama, Hundegasse 33 part.

Jetzt: Der Nord-Ostsee-Canal.
Einweihungsfeier, Flotten-Manöver etc.
Diese vorzüglich ausgeführten Ansichten sind im Auftrage des Kaiserlichen Hofmarschallamts an Bord des „Kaiseradler", auf dem die deutschen Fürsten der Canalfeier beiwohnten, aufgenommen.
Geöffnet von 3—9 Uhr. Entrée 30 Pfg., 5 Billets 1 Mk.

Sonnabend, den 8. Februar 1896,
im Locale
Sanssouci, Schidlitz,
bei Herrn **Seeger:**

Masken-Ball

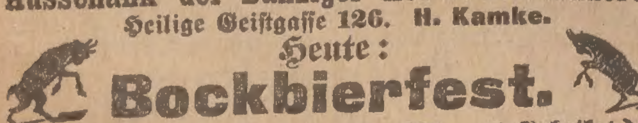
veranstaltet vom
Danziger Centner-Club,
mit vielen neuen Ueberraschungen unter seinen Mitgliedern.
Durch Mitglieder eingeführte Gäste und alle solche, denen das Wohl des Clubs angelegen ist, erlaubt sich der Club hierzu ergebenst einzuladen. Der Vorstand.

Café Victoria,

1. Damm Nr. 2.
Mittwoch, den 5. Februar, Abends 7 Uhr:
Pommersches Wurst-Picknick
verbunden mit
Frei-Concert,
wozu freundlichst einladet [09644
Borowsky.
NB. Ferner halte meine Localitäten für Vereine bestens empfohlen.

Carthäuser Hof,

Ausschank der Danziger Actien-Bierbrauerei,
Heilige Geistgasse 126. **H. Kamke.**
Heute:



Bockbierfest.

Frische Blut- und Leberwurst. (Eigenes Fabrikat.)

Sängerheim.

Donnerstag:
Großes Bockbier-Fest.
Bock-Concert,
ausgeführt von Mitgliedern der Husaren-Capelle.
Belustigungen für Herren und Damen. Greifen nach Bockwürsten.
— Blumen-Polonaise. —
Bock-Kappen in feiner Ausführung zur großen Auswahl.
Der Saal ist humoristisch decorirt.
Schluss-Kränzchen
für Familien und deren Angehörige.
Anfang Abends 8 Uhr. Entree frei. **Arthur Gelsz.** [*



Geflügel-Ausstellung

(Monats-Ausstellung)
des

Ornithologischen Vereins

Donnerstag, den 6. Februar 1896,
im
Freundschaftlichen Garten.
Ausgestellt werden:
Hühner, Großgeflügel, Kaninchen, Brutapparate 2c.
Eintritt frei für Jedermann
von 11 Uhr Vormittags bis 8 Uhr Abends.
Der größte Theil des ausgestellten Geflügels ist verkäuflich.

Ferner wird dortselbst eine größere Anzahl [09671
Canarien-Vögel
zum Verkauf gestellt sein, worauf wir Liebhaber aufmerksam machen. Der Vorstand.

Apollo-Saal.

Donnerstag, d. 6. Februar, Abends 7½ Uhr:
Lieder- und Duetten-Abend
Anna und Eugen Hildach. [09788
Billets à 3,00, 2,00 M., Stehplatz à 1,50 M. in **C. Ziemssen's** Buch- und Musikalienhandlung (**G. Richter**), Hundegasse 36.

Masken-Ball.

Café Sandweg.
Donnerstag, den 6. Februar cr.: Tanzkränzchen bei Hornmusik, mit und ohne Maske, wozu freundlichst einladet
*3848) **R. Behrendt.**

Café
Bürgerwiesen

Jeden Mittwoch:
Familien-Abend.
03620] **C. Niclas.**

09554
Loge Eugenia.

Liedertafel
Sonnabend, 8. Februar cr.
Anfang pünktlich 8 Uhr.

Der Danziger Dilettanten-Club
veranstaltet **Sonntag, den 9. Februar,** seinen
Ersten grossen Ball
im Saale des Herrn Lemke, Hauszimmer-Innung, Schüsseldamm 42. Anfang 6 Uhr.
— **Masken haben Zutritt.** —
Hierzu lad. ergeb. ein **D. Vorstand.**



Auf vielseitigen Wunsch findet **Donnerstag, den 6. Febr.,** ein
Bockbierfest
bei mir statt, wozu Freunde und Bekannte ergebenst einladet **M. Arndt,** Poggenpfuhl 54. (*

Restaurant zur Markthalle

Junkergasse No. 3.
Heute Abend:
Gross. Bockbierfest,
ff. Bockwurst sow. andere warme und kalte Speisen.
Bockmützen, Orden u. Pfeifen gratis. Ergebenst ladet ein
J. V.: **D. Elfert.**

Zum Schwarzen Walfisch,

Hausthor 6.
Heute:
Erstes großes Bockbier-Fest
bei musikalischer Unterhaltung
Gute Getränke.
Freundliche Bedienung. (*

Weidengasse 5, Sonnabend, den 8. Febr.: **Gross. Bockbierfest. H. Taubert, Wwe.**(*

Tite's Hôtel,

Langfuhr.
Mittwoch, d. 5. d. M.:
Bockbier-Fest.
[09615

Neues Schifferhaus,

Heil. Geistgasse 71 a.
Mittwoch, 5. Febr.:
II. großes
Bockbier-Fest,
verb. m. gr. hum. Freiconcert. Prolongirtes Gastspiel der Nehrunger Curcapelle aus Bodenwinkel. Vollst. neue interessante Ueberraschungen. Um 11 Uhr: Preis-Fingerwettziehen. Die Sieger erhalten werthv. Präsente Bockmützen gratis. Bockbier à Glas 10 ₰. Anf. 7 Uhr Abds.

Actien-Bierbauerei-Ausschank,

4. Damm 12.
empfiehlt seine vorzüglichen **Bockbiere,** ³⁄₁₀ Liter-Glas a 15 ₰, Originalflaschen a 15 ₰ (außer dem Hause), helles und dunkles ³⁄₁₀ Liter-Glas 10 ₰, Originalflaschen außer dem Hause 3 Flaschen 25 ₰.
Donnerstag, d. 6. Febr. 1896:
2. Großes Bockbier-Fest.
Heimchen Bendikowski, 4. Damm 12. (*

Holzmarkt 17.

Morgen, Donnerstag:
Grosses Bockbier-Fest
wozu ich alle m. Freunde u. Bek. erg. einlade Fr. **Emilie Kaether.***

Café Bergschlößchen.

Donnerstag, den 6. Febr.:
Großes Bockbier-Fest
und
Frei-Concert
(Militär-Musik).
Bock-Kappen gratis.
Anfang 7 Uhr.
Ergebenst ladet ein
F. Gehrmann.

Café Beyer,

Olivaer Thor.
Täglich: (09664
frische Waffeln
und **Kaffee in Portionen.**
Saal zu Festlichkeiten.
Comfortable Kegelbahn.

Vereine

Civil-Musiker-Verein Danzig
übernimmt
Musik-Aufführungen
jeder Art. Aufträge sind an den Vors. **W. Wiechmann,** Tischlergasse 45, zu richten. **Der Vorstand.**

General-Versammlung des „Frühlingsbundes" in Vereinigung mit dem „Freundschaftl. Maibunde".

Tages-Ordnung:
1. Vereinigung beider Bunde.
2. Wahl des Vorstandes.
3. Wahl der Commission zur Berathung der Statuten.

Die Mitglieder der benannten Bunde werden hiermit zu der am **6. Febr. 1896, Abds. 8 Uhr, im Deutschen Gesellschaftshause,** Heil. Geistg. 107, von den Vorständen anberaumten außerordentl. General-Versammlung mit der Bitte um zahlreiches Erscheinen und dem Vermerk, daß die **nicht** Erschienenen sich den Beschlüssen der Anwesenden zu fügen haben, dringend eingeladen. Der Gesammt-Vorstand.



Ornitholog. Verein.

Donnerstag, den 6. Februar, Abends 8 Uhr,
im Anschluß an die Geflügel-Ausstellung
Sitzung
im Freundschaftl. Garten.
Tagesordnung:
1. Prämiirungs-Resultat.
2. Verloosung.
3. Diverses.
09670] **Der Vorstand.**

Donnerstag, d. 6. Februar:
Ehrenhollahey und Ordensfest.
Regste Betheiligung erwünscht.

Gewerbe-Verein.

Donnerstag, den 6. Febr. Abend 8¼ Uhr:
Vortrag
des Herrn
Dr. Lakowitz:
„Das Meer im Lichte der modernen Forschung."
Mit Demonstrationen.
09659] Der Vorstand.

Haus- u. Grundbesitzer-Verein zu Schidlitz.

Donnerstag, d. 6. Februar, Abends 8 Uhr:
Vereins-Versammlung
im Vereinslocale.
Tagesordnung:
1. Vorlesung zweier Antwortschreiben der Behörden,
2. Entgegennahme der Beiträge,
3. Aufnahme neuer Mitglieder,
4. Verschiedenes. **Der Vorstand.**

Verein Frauenwohl.

Sonnabend, den 8. Februar, Abends 7½ Uhr:
im Hôtel du Nord
Vortrag
von Fr. Schulrath **Cauer.**
Viele Wege zum gleichen Ziel.
Für Mitglieder unentgeltlich, Billets für Gäste a 50 ₰ im Bureau, Hundegasse 91.
Nach dem Vortrage gemeinsames Abendessen a Couvert 1,25 M. Listen zum Einzeichnen bis Donnerstag, den 6. Febr. im Bureau. (09446
Der Vorstand.

Ordentl. Generalversammlung.
Die geehrten Mitglieder der Kranken- u. Begräbniß-Unterstützungs-Casse
„Wilhelmsverein"
(E. H.) werden zu einer Generalversammlung am **Mittwoch, den 12. d. Mts.,** Abends 8 Uhr, im Schuhmacher-Gewerkshause, Vorstädtischer Graben 9, hierdurch ergebenst eingeladen.
Tagesordnung: 1) Berichterstattung über die Jahresrechnung. 2) Vorstandswahl. 3) Vereins-Angelegenheiten.
Um recht zahlreiche Betheiligung wird dringend gebeten.
Der Vorstand.

Kohlen.

Beste schlesische und engl. Stück-, Würfel- u. Nuß-, echt. engl. Schmiedekohlen
ex Schiff [05247
frei ins Haus sowie franco jeder Bahnstation
zu den billigsten Preisen.
Ludw. Zimmermann Nchf.,
Fischmarkt 20/21.
Telephon 132.

Der Gross-Bierverlag Fischmarkt 6
empfiehlt fremde Biere, Königsberger, hell und dunkel, hiesiges Actien ff. 7 Fl. 50 ₰, Bock- und Malzbier a Fl. 10 ₰.
3563] **Winkler Nachfr.**

R. Schweineschm. Pfd. 60 ₰, Ger. Speck Pfd. 60 ₰, Wurstschm. Pfd. 30 ₰, zu hab. 1. Damm 20.(*3447

Ausverkauf!

Von heute an verkaufe ich mein grosses Lager in Stoffen zu **Anzügen, Winter- und Sommer-Paletots, Beinkleidern etc. etc.**
vollständig aus
und offerire sämmtliche Sachen ca. zur **Hälfte des Preises.**

Stoff zu einem feinen Strapaziranzug von Mk. 12 an,
„ „ „ „ **Beinkleid** „ „ **5** „
„ „ „ „ **Sommerpaletot** „ „ **8** „
„ „ „ „ **Winterpaletot** „ „ **15** „
Kammgarn „ „ **Gesellschaftsanzug** „ **15** „

Reste und Stoffe zu Kinderanzügen sehr billig.
Schlafröcke, Gehpelze, Pelzfutter, Pelzpelerinen, sowie sämmtliche **Pelzsachen** für Herren u. Damen, **Unterkleider, Pelerinenmäntel, imprägnirte Jaquettes** und einige **fertige Anzüge u. Beinkleider zu jedem annehmbaren Preise** bei [09602

J. E. Bahrendt,

Langgasse No. 36, 2 Treppen.

Auffallend billig

verkaufen wir eine grössere Partie bei der Inventur bedeutend zurückgesetzter

Kleiderstoffe.

Potrykus & Fuchs,

4 Wollwebergasse 4. 4 Wollwebergasse 4.
Manufactur- und Seiden-Waaren-Handlung.
Ausstattungs-Magazin für Wäsche und Betten.
[09476

Nach beendeter Inventur habe ich zu bedeutend herabgesetzten Preisen zum Ausverkauf gestellt:
Billetpapiere mit und ohne Cartons, **einen Posten mit Monogramme,** 25 Bogen, 25 Umschläge (wie sie fallen) für 25 ₰, **Papierreste, Billetkarten, Oelfarben in Tuben** und **Oelmalpinsel,** einige Sorten ungangbare **Copirtinten, ältere Contobücher, Nippessachen, Portemonnaies, Beutel, Cigarrentaschen, Poesie-** und **Bilder-Album, Schreibmappen, Ring-** und **Umhänge-Taschen** und vieles Andere. [09517
Wilhelm Herrmann,
49 Langgasse 49, nahe dem Rathhause.

Moderne solide
Herren-Stoffe
(Specialität: Cheviots zu feinen Anzügen, Paletots etc.) Preiswürdig, seit Jahren eingeführt u. durch Tausende von Anerkennungen aus besten Kreisen ausgezeichnet, versendet direct an Private
Adolf Oster, Mörs a. Rh.
18
Muster werden auf Wunsch franco zugesandt.

Heute und folgende Tage findet der diesjährige [09544
Ausverkauf
zurückgesetzter Gegenstände statt. Derselbe enthält eine größere Menge
Porzellan- und Glaswaaren
sowie andere Gebrauchs- und Luxusgegenstände u. eine Partie
Lampen.
H. Ed. Axt, Langgasse 57/58.

Patent-Soda

zartweiß, besser und ergiebiger als Soda in Stücken, ist in den meisten Colonialwaaren-Geschäften zu haben.
Preis pro 3 Pfund 20 Pfg. [09669

Chronik des Krieges 1870/71.

4. Februar 1871.

Rücktritt Gambettas als Mitglied der Regierungs-Delegation in Bordeaux. Ein Decret der Pariser Regierung setzt die Gründe auseinander, warum Paris habe capituliren müssen.

Exkaiser Napoleon erläßt folgende Kundmachung:

Wilhelmshöhe, am 4. Febr. 1871.

„Franzosen! Vom Glücke verlassen, habe ich seit meiner Gefangennahme jenes tiefe Stillschweigen beobachtet, welches die Trauer des Unglücks ist. So lange sich die Armeen gegenüber gestanden sind, habe ich mich eines jeden Schrittes, eines jeden Wortes enthalten, welches Zwiespalt hätte hervorrufen können. Heute, bei dem tiefen Unglücke des Landes, kann ich mich nicht länger im Schweigen halten, ohne gefühllos für seine Leiden zu scheinen. In jenem Augenblicke, als ich gezwungen war, mich gefangen zu geben, konnte ich in keine Verhandlungen über den Frieden eintreten; da ich nicht frei war, so hatte es den Anschein gewonnen, als seien meine Entschließungen durch persönliche Rücksichtnahmen dictirt. Ich überließ der Regierung der Regentschaft, welche ihren Sitz in Paris inmitten der Kammern hatte, die Pflicht, darüber zu entscheiden, ob das Interesse der Nation die Fortsetzung des Kampfes erheische. Trotz unerhörter Unglücksfälle war Frankreich nicht besiegt: unsere Plätze standen noch aufrecht. Paris war im Zustande der Vertheidigung, einer weiteren Ausdehnung unserer Unglücksfälle konnte noch Einhalt gethan werden. Aber, während alle Blicke gegen den Feind gerichtet waren, brach in Paris eine Insurrection aus; die Volksvertretung wurde vergewaltigt, die Kaiserin bedroht, eine Regierung installirte sich durch Ueberraschung auf dem Stadthause, und das Kaiserreich, welchem die gesammte Nation soeben zum dritten Male ihre Zustimmung gegeben hatte, wurde durch diejenigen gestürzt, welche berufen waren, es zu vertheidigen. Meinen gerechten Unmuth unterdrückend, rief ich mir zu: „Was liegt an der Dynastie, wenn das Vaterland gerettet werden kann!" und anstatt gegen die Verletzung des Rechtes zu protestiren, richte ich meine heißesten Wünsche auf den Erfolg der nationalen Vertheidigung und die patriotische Hingebung, welche alle Classen der Bevölkerung und alle Parteien bewiesen, hat mich mit Bewunderung erfüllt. Aber jetzt, wo der Kampf unterbrochen und die Hauptstadt nach heldenmüthigem Widerstande gefallen ist, jetzt, wo jede vernünftige Aussicht auf den Sieg verschwunden ist, jetzt ist es Zeit, von jenen, welche die Gewalt usurpirt haben, Rechenschaft zu verlangen für das unnöthigerweise vergossene Blut, für die ohne Grund aufgehäuften Trümmer, für die ohne Controle verschleuderten Hilfsquellen des Landes.

Das Schicksal Frankreichs kann nicht einer Regierung ohne Mandat überlassen werden, welche, indem sie die Verwaltung desorganisirte, nicht eine einzige jener Autoritäten bestehen ließ, welche ihren Ursprung dem allgemeinen Stimmrechte verdankten. Eine Nation kann einer Regierung nicht lange Gehorsam schenken, welche kein Recht hat, zu befehlen. Ordnung, Vertrauen, ein sicherer Friede wird nur dann erzielt werden, wenn das Volk zu Rathe gezogen worden ist über jene Regierung, welche am meisten befähigt ist, das Vaterland von seinen Leiden zu befreien. Unter den feierlichen Umständen, in welchen wir uns angesichts der Invasion und des aufmerksamen Europas befinden, ist es nöthig, daß Frankreich eins sei in seinen Bestrebungen, in seinen Wünschen, in seinen Entschließungen. Dies ist das Ziel, welches alle guten Bürger bestrebt sein müssen, zu erreichen. Was mich anbelangt, gebeugt durch so viele Ungerechtigkeiten und bittere Enttäuschungen, will ich heute nicht jene Rechte in Anspruch nehmen, welche Ihr viermal in zwanzig Jahren mir freiwillig übertragen habt. Angesichts des Unglückes, welches uns umringt, ist kein Raum vorhanden für persönlichen Ehrgeiz; aber, so lange nicht das Volk in regelmäßiger Weise in seinen Comiteen versammelt, seinen Willen wird kundgegeben haben, wird es meine Pflicht sein, als wahrhafter Repräsentant der Nation, mich an dieselbe zu wenden und ihr zu sagen, alles, was ohne Eure directe Betheiligung geschieht, ist ungesetzlich. Nur eine aus der Volkssouveränität entsprungene Regierung, welche sich über den Egoismus der Parteien zu erheben vermag, wird im Stande sein, Eure Wunden zu heilen, Eure Herzen der Hoffnung und die entweihten Kirchen Euren Gebeten wieder zu eröffnen, und die Arbeit, die Einigkeit und den Frieden in den Schooß des Vaterlandes zurückzuführen.

Napoleon."

Provinz.

b. **Zoppot**, 4. Febr. Das gelinde Wetter der letzten Tage hat es ermöglicht, daß die im Herbst begonnenen Neubauten rüstig vorwärts schreiten. Das Wetter ist, wie seit Jahren nicht, den Bauhandwerkern so günstig, daß dieselben — wie man uns mittheilt — das Verputzen der Außenwände vornehmen können. So wurde hiermit heute an dem Neubau des Werminghof'schen Bierpalastes in der See- bezw. Südstraße begonnen. Auch der erst im December begonnene Bau der Rickert'schen Villa in der Frantziusstraße ist soweit gediehen, daß heute das Richtfest gefeiert werden konnte. Die Villa ist ganz dem Charakter des Ortes entsprechend in Größe, Höhe und Umgebung ausgeführt.

g. **Dirschau**, 4. Febr. Die Abiturienten-Prüfung am hiesigen Realprogymnasium wird am 21. März stattfinden. — Unsere hiesige Verpflegungsstation wurde im Monat Januar von 476 Personen in Anspruch genommen. Das bedeutet, daß im Monat Januar täglich durchschnittlich 15—16 Personen verpflegt worden sind mit Nachtquartier, Abendbrod und Frühstück.

b. **Elbing**, 4. Febr. Der **Bund der Landwirthe** hält hier am Sonnabend, den 8. d. Mts., im „Goldenen Löwen" unter Vorsitz des Gutsbesitzer Vogt-Eichfelde eine Versammlung ab. — Herr Photograph Suwandt hierselbst hat nach einer Potographie des Geheimrath Schichau vom Jahre 1876 große Bilder angefertigt, die er zum Preise von 2 Mark an die zahlreichen Verehrer des hochgeehrten Mitbürgers verkauft. — Seitdem die Berge von Trunz und Umgegend mehr und mehr abgeholzt sind, thaut der Schnee bei Thauwetter so schnell, daß Flüsse welche im Sommer ganz trocken sind, wahre Gießbäche werden, die Ufer mit sich fortreißen und für die Anwohner gefährlich werden. Ein solcher Höhenfluß ist der Bartkammer Mühlenfluß. Dieser Fluß gefährdet in manchem Jahre das Planum der Ostbahn und ist zur Zeit wieder bedeutend angeschwollen. — Am Freitage fiel die 7 Jahre alte Tochter des Arbeiters Helbing in den Bach. Bei der starken Strömung war das Kind nicht zu retten, sondern wurde erst Sonntag an der Mündung im Drausensee als Leiche aufgefunden und den Eltern zur Beerdigung überbracht. — In der letzten Zeit sind wieder zwei Zusammenstöße der Wagen von der elektrischen Bahn, mit anderen Wagen vorgekommen. In einem Falle wurden zum großen Leidwesen der Passanten die Wagen zur nächtlichen Reinigung arg beschädigt. In allen Fällen tragen die Führer der elektrischen Wagen keine Schuld, denn sie können nicht ausweichen, und die andern thun es leider nicht, trotzdem die Polizei empfindliche Ordnungsstrafen wiederholt eingezogen hat.

ki. **Konitz**, 4. Febr. Der langen Reihe der hier in letzter Zeit gegebenen Festlichkeiten und Vergnügungen schloß sich gestern ein vom hiesigen katholischen Männer-Gesangverein veranstaltetes Vergnügen an, verbunden mit Theater-Aufführungen und Tanz. Herr Dr. v. Lniski, der Vorsitzende des Vereins, hielt die Festrede. — Am 2. d. Mts. gegen 7 Uhr Abends wurde in dieser Gegend Blitz und Donner beobachtet. Die Witterung war den Tag über milde.

i. **Pr. Stargard**, 4. Febr. Die Lieferung von 58 cbm Kiefern-Klobenholz, Petroleum, Seife, Soda 2c., sowie die Anfuhr von 3000 Centnern Steinkohlen und die Abnahme des ausgelagerten Strohes aus circa 700 Strohsäcken für die hiesigen Garnison-Anstalten soll am Mittwoch, den 26. Februar d. Js., Vormittags 11 Uhr, im Geschäftszimmer der Garnison-Verwaltung, woselbst die Bedingungen für die Interessenten einzusehen sind, bedungen werden. Ferner soll die Fleischlieferung vom 1. Februar d. Js. ab für die Menage-Commission der 3. Abtheilung des Feld-Artillerie-Regiments Nr. 36 umgehend vergeben werden, und sind diesbezügliche Anträge sofort an diese Commission einzureichen. — Im Geschäftszimmer der Stadt-Sparcasse liegen gemäß § 15 der Satzungen der städtischen Spar- und Leihcasse die Auszüge aus den Cassenbüchern über das Guthaben der Sparer aus dem verflossenen Geschäftsjahre zur Einsicht für die Sparer bis zum 1. März d. Js. öffentlich aus. — Der Kranke Jahnke von der Provinzial-Irren-Anstalt zu Conradstein ist in der Nacht von Sonntag zu Montag entwichen. J., welcher als ruhiger auf dem Wege der Besserung begriffener Kranker die Vergünstigung einer Beurlaubung erhielt, benutzte die Gelegenheit zur Flucht; derselbe ist hier am Sonntag Abend, nachdem er Schlägerei angefangen hatte, durch Wärtern der Irrenanstalt dringfest gemacht und nach der Anstalt zurücktransportirt worden. Hierbei gelang dem Irren, nachdem er auf die Führer mit einem Hammer und Messer eingedrungen war, die Flucht. Da nicht ausgeschlossen, daß J. Unglück anrichten wird, so wird eifrigst nach ihm gefahndet.

Briefkasten.

(Anfragen, denen die Abonnements-Quittung nicht beiliegt, können nicht berücksichtigt werden).

H. H. — Für das eingesandte Bilderräthsel danken wir, können es aber leider nicht verwenden, zumal wir auch überreich mit solchen versehen sind.

E. L. — Gußeiserne Töpfe können, wie uns ein Leser freundlichst mittheilt, wieder emaillirt werden. Wenden Sie sich an Herrn Buchwald, 2. Damm 5.

Ein Intoleranter. — Hierüber dürfen Sie in keinem „Reglement" Aufklärung finden. Allgemeiner Brauch aber bei allen „richtigen" Skatspielern ist es, nur Einsicht in den letzten Stich zu nehmen, und dies auch nur, wenn höchstens eine Karte auf dem Tisch liegt. Nachzählen vor beendetem Spiel ist unzuläsig. Ein reeller Spieler thut das nicht, denn jeder Spieler sollte die Points mitzählen.

C. D. 70. — Wenn Sie ein Inserat in den „Danziger Neueste Nachrichten" erlassen, werden Ihnen wohl mehrere Fabriken die gewünschten Angaben machen.

A. W. in D. — Es ist ein alter Brauch im Hohenzollernhause, daß sich die königlichen Prinzen auch mit einem Handwerk vertraut machen. Kaiser Friedrich erlernte z. B. die Buchbinderei. Der alte Kaiser Wilhelm wird wohl Schuhmacher gelernt haben, weil er — erschrecken Sie nicht! — die Franzosen gründlich „versohlt" hat.

Abonnent Mattenbuden. — Bei der Feuerbestattung wird lediglich der Leichnam verbrannt, welcher in einem leichten Holzsarge in das Crematorium gebracht wird. Die einem Todten gewidmeten Kränze werden nicht verbrannt, zumal sie doch Erinnerungszeichen sind.

Grethchen. — Nein, Pferdefleisch darf Niemand für Rindfleisch verkaufen, wenn er sich nicht des Betruges schuldig machen will. Aber es ist auch kein Kaufmann oder Gewerbetreibender gesetzlich verpflichtet, an jeden einzelnen Kunden zu verkaufen. Hätten Sie einfach „Fleisch" gefordert, würden Sie schon das Gewünschte erhalten haben. Es steht zwar deutlich an dem Firmenschilde zu lesen „Pferdefleischverkauf", aber es ist dort auch schon anderen Leuten passirt, daß sie kein „Pferdefleisch" bekamen, wenn sie solches beim richtigen Namen forderten. Eine eigenthümliche Seltsamkeit, gegen die sich nichts machen läßt.

Uhrmacher F. W. Danzig & Praust. — Ihre Anfragen sind bei dieser kurzen Fragestellung nicht zu beantworten. Geben Sie gefl. Näheres an.

Oscar Gr. hier. — Das können wir doch nicht wissen, sondern allein der „Norddeutsche Lloyd" in Bremen. Fragen Sie gefl. dort an.

M. Korckofcki. — Es kommt ganz darauf an, durch welche Substanz die Flecken verursacht wurden. Fettflecken auf Sammet lassen sich durch ein wenig Terpentin entfernen, welches auf den Fleck gegossen wird; dann reibt man scharf mit einem Stück reinen, trockenen Flanell. Man wiederholt das Verfahren, wenn es nöthig ist, und hängt den Stoff an die Luft, damit sich der Geruch verflüchtigt.

E. W. — Verein zur Fürsorge für entlassene Strafgefangene, Vorsitzender Herr Erster Staats-Anwalt Lippert in Danzig.

R. Langfuhr. — Polizeistrafen sind in die Amnestie nicht mit inbegriffen.

P. M. — Wir können bei der großen Menge der Anfragen unmöglich wissen, was Sie damals wünschten. Wiederholen Sie gefälligst Ihre Frage. Vor 14 Tagen kann eine Antwort nur ausnahmsweise erfolgen.

Haarübel. — Ohne Untersuchung läßt sich ein geeignetes Mittel nicht angeben. Fragen Sie einen Arzt.

H. v. K. — Das läßt sich hier nicht beschreiben und ist auch ein Vorgang, mit dem sich nur Aerzte befassen sollten.

E. N. Carthaus. — Ihre Frage, wie viel Schlachten im Kriege 1870/71 gewesen sind, wobei Schlachten und Gefechte genau auseinander zu halten sind, ist am 1. Februar gestellt, am 2. bei uns eingegangen, und am 3. wollen Sie schon Antwort haben. Wir erfüllen gern jeden Wunsch, aber man darf doch nichts Unmögliches verlangen. Erstens lassen sich die Begriffe Schlacht, Gefecht, Zusammenstoß, Scharmützel 2c. nicht „genau auseinander halten", zweitens läßt sich dies nicht in einigen Minuten und vielleicht überhaupt nicht feststellen. Wenn Sie eine populäre Beschreibung des französischen Krieges durchlesen, so werden Sie sich die Anzahl der größeren Zusammenstöße leicht selbst aufschreiben können.

Locales.

-l. **Personalien bei der Post.** Angenommen sind: der Student Bentzke in Stolp i. Pomm. als Posteleve, der Gastwirth Großnick in Gr. Zirkwitz, Bezirk Bromberg, als Postagent. Versetzt sind: die Postassistenten Groneberg von Pillau nach Braunsberg, Palm von Elgiczewo nach Marienwerder, Rexin von Kahlbude nach Dirschau, Reichert von Marienwerder nach Danzig, Schrader von Graudenz nach Elbing, Winter von Schwetz (Weichsel) nach Elbing, Wittker von Marienwerder nach Danzig. Freiwillig ausgeschieden ist der Postagent Röske in Gr. Zirkwitz.

w. **Gefährlich und verhängnißvoll** kann für manchen Fußgänger der Weg am Fischmarkt (Wasserseite) und Am brausenden Wasser werden, wenn man ihn in der Dunkelheit zurücklegen muß. Nicht böse Menschen aber rufen die Gefahr hervor, sondern die senkrechten Ufer der Mottlau, die ohne Geländer sind, und die Gefahr eines Sturzes ins Wasser nur zu leicht ermöglichen. Jetzt ist ja gegen früher schon für bessere Beleuchtung gesorgt, gleichwohl sind Unglücksfälle nicht ausgeschlossen. So fiel, wie wir gestern meldeten, Montag Abend gegen 10 Uhr ein Herr in der Nähe des Häkerthores ins Wasser. Obgleich er um Hilfe rief, und auch solche ziemlich bald zur Stelle war, verging doch eine geraume Zeit, bevor der Mann aus dem kalten Bade herausgezogen werden konnte, weil keine Rettungsmittel vorhanden waren. Noch gefährlicher ist es am brausenden Wasser, weil dort der Weg eine Biegung macht und die Beleuchtung noch mangelhafter ist. Der frühere Inhaber des Restaurants Firth of Forth, jetzt Besitzer des Seeschiffer-Vereinshauses, Herr Capitän Dreyer, hat während ungefähr zweier Jahre nicht weniger als drei Personen, die dort über das steile Ufer hinabgefallen waren, den Fluthen entrissen, zuletzt erst Ende November Nachts 1 Uhr einen Matrosen, der bei der damaligen strengen Kälte mitten in der Nacht zwischen Eisschollen eingekeilt, leicht hätte seinen Tod finden können. Auch im verflossenen Sommer fiel ein Mann in der Nähe des Butterthores nach 12 Uhr Nachts in die Mottlau und wurde von dem dort postirten Privatwächter gerettet, der aus einem Restaurant eine Leiter holte. Stets verging jedoch trotz baldiger Ankunft von hilfsbereiten Personen längere Zeit, ehe das Rettungswerk bewerkstelligt werden konnte, weil keine Rettungsmittel, seien es Leitern, Rettungsgürtel oder noch besser Rettungsbälle aufzutreiben waren. Diese könnten doch leicht an einzelnen Stellen angebracht werden, sodaß sie Jedermann zugängig sind. Das Kind ist hier schon in den Brunnen gefallen, will man warten, bis es ertrunken ist?

* **Hildach-Concert.** Obgleich es bei der allgemeinen Beliebtheit der Concertgeber wohl kaum nothwendig ist, auf den bevorstehenden Hildach'schen Liederabend nochmals hinzuweisen, wollen wir doch nicht unterlassen, auf denselben auch hierdurch aufmerksam zu machen. Anna und Eugen Hildach, überall mit ihren herrlichen Liedergaben willkommen, haben jüngst in Leipzig, Berlin, Hamburg und Bremen außerordentliche Triumphe gefeiert. Sämmtliche uns vorliegende Berichte sprechen sich geradezu begeistert über die schönen Stimmen und meisterhaften gesanglichen Vorträge beider Künstler aus. So sehr den solistischen Leistungen derselben vollste Würdigung wiederfährt, so wird als Glanzpunkt der Concerte doch stets die vollendete Wiedergabe der bis ins Kleinste ausgearbeiteten Duettvorträge hervorgehoben. In Bremen hat denn auch auf allgemeines Verlangen ein zweites Concert im großen Kaisersaal des Künstlervereins vor fast ausverkauftem Hause stattgefunden, während ein zweiter Liederabend in Berlin und Hamburg im März stattfindet.

* **Gegen den Auflageschwindel mancher Zeitungen** wird nunmehr auch der Reichstag Stellung zu nehmen, Gelegenheit haben. Zur Ergänzung des Gesetzes zur Bekämpfung des unlauteren Wettbewerbs hat nämlich der Verein der Fachpresse eine Eingabe an den Bundesrath und Reichstag gelangen lassen, welche hierbei die specielle Einbeziehung der Zeitungsauflagen empfiehlt und zur Begründung anführt: „Wer größeren Kreisen eine Mittheilung machen will, z. B. daß er Waaren zu verkaufen oder zu beziehen wünscht, bedient sich hierzu der Zeitungen und anderer öffentlicher Druckschriften. Er wählt unter denselben diejenigen, welche von möglichst viel Personen, die sich für seine Mittheilung interessiren, gelesen werden. Es ist jedoch ein sehr verbreiteter Unfug, daß die Verleger, um recht viele Anzeigen-Aufträge zu erhalten, die Auflage ihrer Zeitschriften zu hoch angeben. In den Zeitungscatalogen befinden sich solche falsche Angaben in großer Menge. Durch dieselben wird die Bevölkerung getäuscht und veranlaßt, ihre Anzeigen in Blätter zu setzen, die dafür nicht geeignet sind, oder eine viel geringere Verbreitung bieten, als in den Anpreisungen gesagt ist. Hierin liegt eine Irreführung, welche von den Gerichten schon in vielen Fällen bestraft wurde. Da aber das Publicum wegen der Kleinheit der Beiträge nur selten gerichtliche Entscheidung herbeiführt, so wäre eine gesetzliche Bestimmung dagegen in hohem Grade erwünscht." — Im Interesse des inserirenden Publicums und des soliden Zeitungsgeschäfts muß der Antrag die lebhafteste Empfehlung finden. Es wird die höchste Zeit, daß dem Unwesen ein energisches Ende gemacht wird.

* **„Das Haus des Majors"**, das neue Lustspiel von Oskar Walther und Leo Stein, dem früheren Mitgliede unseres Stadttheater, den Verfassern des „Fräulein Doctor", hat im alten Theater zu Leipzig einen großen, durchschlagenden Erfolg gehabt. Das Stück hat in seiner Hauptfigur, einen Fähnrich und späteren Lieutenant, einige Aehnlichkeit mit der bekannten v. Moser'schen Schöpfung Reif-Reiflingen, wie es denn überhaupt mit den bewährten Militär-Lustspielen Manches gemein hat. Prächtige Figuren sind die eines alten Majors, mehrere Backfische, eines komischen Dieners, eines plattdeutsch sprechenden Fuhrherrn.

o. **Granulose.** Unter den Schulkindern der Ortschaft Schellmühl tritt die granulose Augenentzündung epidemisch auf. Durch den Kreisphysikus Herrn Dr. Schäfer aus Danzig ist bereits festgestellt worden, daß etwa $^1/_4$ aller Schüler mit dieser äußerst ansteckenden Krankheit behaftet und die kranken Schüler werden bis zu ihrer vollständigen Heilung vom Besuch der Schule ausgeschlossen. Um die Seuche mit Erfolg zu bekämpfen, wird der Ortslehrer die Ausführung der verordneten Behandlung an den betreffenden Kindern überwachen.

Am Familientisch.

Charade.

Die erste giebt uns täglich Brod
Bewahrt vor Hunger und vor Noth
Den Armen wie den Reichen.

Die zweit' erquickt die müde Flur
Und muß der lechzenden Natur
Labung und Stärkung reichen.

Das Ganze ist ein tödtlich Gift
Und wenn es Blatt und Blüthe trifft,
So müssen sie erbleichen.

(Auflösung in Nr. 32.)

Auflösung des Palindroms aus Nr. 26: Mur, Rum.

Berliner Börse vom 4. Februar 1896.

Deutsche Fonds.

Deutsche Reichs-Anl.	4	106.20
" "	3½	104.90
" "	3	99.40
Preuß. consolid. Anl.	4	105.90
" " "	3½	105.—
" " "	3	99.40
Staatsschuldscheine	3½	101.20
Berliner Stadt-Obl.	3½	102.25
" " 1892	3½	103.70
Westpr. Prov.-Anleihe	3½	102.—
Landsch. Central. Pfdbr.	3½	101.90
" "	3	96.—
Ostpreußische "	3½	100.60
Pommersche "	3½	101.10
" Landcr.-B.	3½	101.50
Posensche, neue	4	101.80
" "	3½	100.80
Westpreußische I. I.B	3½	100.50
" II.	3½	100.50
" neulndsch.	3½	100.50
Preußische Rentenbriefe	4	105.50
" "	3½	102.50

Ausländische Fonds.

Argentinische Anleihe 5%	fr.	57.60
do. kleine 5%	fr.	57.90
do. innere 4½%	fr.	49.60
do. kleine 4½%	fr.	46.60
do. äußere 4½%	fr.	50.10
do. 20 L. 4½%	fr.	50.60
Barlett. L. M. p. St.	fr.	26.90
Buenos-Aires Prov. 5%	fr.	36.25
Egypter, garant.	3	—
do. priv.	3½	—
do.	4	—
Griech. 1881 und 84	fr.	—
Griech. m. laufd. Coupons	fr.	30.10
do. Goldrente L. 500	fr.	26.60
do. do. L. 100	fr.	26.60
do. do. L. 20	fr.	26.70
do. Monopol	fr.	—
Griech.m. laufd.Coupons	fr.	32.50
Holländ. Com. Cred.	3	106.50
Ital. steuerfr. Hypothek	fr.	55.90
do. steuerfr. Nat.-Bank	4	91.75
do. do. do.	4½	93.—
Italienische Rente	4	85.25
do do. kleine	4	85.30
do. amortisirte Rente	4	83.20
Mexikaner	6	94.80
Mexikaner 100 L.	6	94.80
Merik. 1890 100 L.	6	94.80
do. St.-Eisenbahn	5	86.50
Norw. Hyp.-Obl.	3½	—
Oesterr. Gold-Rente	4	103.10
do. Papier-Rente	4⅕	100.—
do. do.	4⅕	100.—
do. Silber-Rente	4⅕	101.—
do. do.	4⅕	—
do. 54er Loose	3,2	—
do. 58er L. p. St.	—	—
do. 60er L.	4	150.40
do. 64er L. p. St.	—	335.75
Poln. Pfandbr.	4½	67.80
do. Liqu.-Pfdbr.	4	66.20
Röm. St.-Anl. I.	4	90.75
do. II—VIII	4	84.70
Rum. fund. Rente	5	102.70
do. do. 400 Mk.	5	103.—
do. amort. Rente	5	99.75
do. do. 400 Mk.	5	100.—
Rum. amort. de 1892	5	99.70
do. do. de 1893	5	99.70
do. do. de 1889	4	87.60
do. do. de 1890	4	87.60
do. do. de 1891	4	87.25
do. do. de 1894	4	87.25
Russ. Bodencr.	5	120.50
" " gar.	4½	104.30
Türk. Anl. D.	1	21.40
do. Adm. 1888	5	91.50
do. conf. A. 1890	4	—
do. 400 Fr.-L p. St.	fr.	112.80
Ung. Gold-Rente	4	103.30
do. Kron.-Rt.	4	99—
do. G. invest. Anl.	4½	104.20
do. Loose p. St.	—	274.—

Inländ. Hypoth.-Pfdbr.

Danz. Hypoth.	4	—
" "	3½	—
Dtsch. Grundsch.-Bk.	4	101.20
" unkündb. bis 1904	4	105.—
" "	3½	101.—
Hamb.Hyp.-Bk.-Pfdbr.81-140	4	100.50
" " unk. 1900	4	103 50
" " alte 1—45	3½	100.30
" " unk. 1905	3½	101.50
Meininger Hyp.-Pfdbr. neue	4	104 30
Nordd. Grundcr.-Pfdbr. III.	4	100.30
" IV. V. unk. b. 1903	4	103.75
Pomm. Hypoth. III. IV.	4	100.—
Pom. Hyp. V. VI. unk. b. 1900	4	103.40
" VII. VIII. unk. b. 1904	4	105.50
" conv.	3½	100.—
Pr. Bodencr.-Pfdbr. VII. VIII. IX.	4	101.50
" " XIII.	4	104.75
Pr. Bodencr.-Pfdbr. XIV.		105.90
Pr. Bodencr. XI.	3½	100.25
Pr. Centralbd. 1886/89	3½	100.30
Pr. Hyp.-Act.-B. VIII.-XII.	4	101.60
" " XV.-XVIII.	4	103.90
" " unk. b. 1905	4	105.10
" "	3½	101.50
Stettiner Nat.-Hypothb.	4½	110.10
" "	4	102.75
" " unk. b. 1905	3½	101.40

Eisenb.-Pr.-Act. u. Obligationen.

Ostpreuß. Südbahn I—IV.	4	—
" "	3½	—
Oesterr. Ung.-Stb., alte	3	94.40
" " 1874	3	91.80
" Ergänzungsnetz	3	94.10
" "	5	116.75
" " Gold	4	104.10
Ital. Eisenb.-Obl. kl.	3	53.10
Kronpr. Rudolf	4	99.60
Moskau-Rjäsan	4	102.—
" Smolensk	5	—
Raab Oedenb.	3	86.75
Northern Pacific I.	6	113.20
do. do. II.	fr.	102.40
do. do. III.	fr.	—
do. Land Grant	fr.	37.60
do. Pac.-Cert. I.	6	112.40
Ung. Eisenb. Gold 89.	4½	105 90
do. do. 500 fl.	4½	105.90
do. Staatseis. Slb.	4½	102.40

In- und ausl. Eisenb.-St. und St. Prior-Actien.

	Divid.	
Aachen Mastricht	2½	88.—
Gotthardbahn	7,4	173.10
Königsberg-Cranz	6,6	144.—
Lübeck-Büchen	6	149.75
Mainz-Ludwigshafen	5	125.25
Marienburg-Mlawka	2	81.—
Oestr. Ung.-Staatsb.	6,6	156.75
Ostpr. Südbahn	⅓	93.50
Stargard-Posener	4½	—
Warschau-Wien	19⅚	275.75

Stamm Pr. Act.

Marienburg-Mlawka	5	123.25
Ostpr. Südbahn	5	119.—

Bank- und Industriepapiere.

	Divid.	
Berl. Cassen-Ver.	4	128.50
Berliner Handelsgesellschaft	7	156.—
Berl. Pd. Hdl. M.	—	117.—
Braunschweiger Bank	5	114.25
Bresl. Disconto	6½	121.50
Danziger Privatbank	8	148.—
Darmstädter Bank	7	160.—
Deutsche Bank	9	195.90
Deutsche Genossenschaftsb.	5	118.—
Deutsche Effectenb.	6½	119.25
Deutsche Grundschuld-B.	7	134.50
Disconto-Commandit	8	216.90
Dresdner Bank	8	159.60
Gothaer Grundcred.	4	125.75
Hamb. Cm. u. Discb.	6	130.75
Hamb. Hyp.-B.	8	164.—
Hannoversche Bank	5	117.90
Königsberger Vereinsb.	5	107.—
Lübeck. Commb.	6	126.10
Magdeb. Privatb.	5½	111.60
Meining. Hypoth.-B.	6	128.—
Nationalbank f. Deutschland	6½	147.50
Nordd. Bank	4½	—
Nordd. Grundcr. B.	5	110.—
Oester. Creditanstalt	11⅞	237.75
Pommersche Hypoth.-Bk.	6	142.30
Preuß. Bodencr.-Bk.	7	145.50
" Centralbodencred.-B.	9½	181.50
Pr. Hypoth. A. B.	6½	136 25
Reichsbankanleihe	6,26	161.10
Rhein. Westf. Bodencr.	—	128.25
Russ. Bank f. ausw. Hdl.	9,6	133.60
Danziger Oelmühle	3	97.60
" Prior.-Act.	5	109.50
Hibernia	5½	174.70
Große Berl. Pferdeb.	12½	345.—
Hamb.-Amerik. Packetf.	0	110.10
Harpener	5	170.—
Königsb. Pferdeb. Vrzs.	4½	87.60
Laurahütte	4	156.50
Norddeutscher Lloyd	0	108.10
Stett. Cham. Didier	15	226.50

Lotterie-Anleihen.

Bad. Präm.-Anl. 1867	4	145 90
Bayerische Prämien-Anleihe	4	158.—
Braunsch. 20-Thlr.-L.	—	105.50
Köln Mind. Pr. A.-Sch.	3½	138.30
Hamburg. Staats-Anl.	3	135.40
Lübeck. Präm. Anl.	3½	132.20
Meininger Loose	—	23.25
Oldenburg. 40 Thlr.-L.	3	131.—

Gold, Silber und Banknoten.

Dukaten p. St.	—	Am. Coup. zb.	
Souvereigns	20.40	Newy.	4.175
Napoleons	16.20	Engl. Bankn.	20.445
Dollars	4.1825	Franz. "	81.13
Imperials	—	Italien. "	74.85
" p. 500 Gr.	—	Nordische "	112.40
" neue	—	Oesterr. "	168 70
Am. Not. kl.	4.165	Russ. Bankn.	217.53
		" Zollcoup.	324.50

Wechsel.

Amsterdam u. Rotterdam	8T.	168.23
Brüssel und Antwerpen	8T.	80.95
Skandinav. Plätze	10T.	112 35
Kopenhagen	10T.	112.30
London	8T.	20.455
London	3M.	20.403
New-York	vist.	418.25
Paris	8T.	81 05
Wien östr. W.	8T.	168.60
Italien. Plätze	10T.	74.55
Petersburg	8T.	216.40
Petersburg	3M.	213.80
Warschau	8T.	216.60

Discont der Reichsbank 4 %.

Verdingung.

Neubau einer Handwerkerkaserne in Danzig.

Die nachbezeichneten Arbeiten und zwar:
Loos 1: Anstreicherarbeiten — Anschlagsbetrag rd. 2200 ℳ,
Loos 2: Glaserarbeiten — Anschlagsbetrag rd. 600 ℳ,
sollen in je einem Looſe öffentlich verdungen werden.

Hierzu ist ein Termin auf **Freitag, den 14. Febr. 1896,** und zwar für Loos 1 um 11½ Uhr, und für Loos 2 um 12 Uhr Mittags im Geschäftszimmer des Unterzeichneten, **Weidengasse 51, III,** anberaumt, woselbst auch die Verdingungsunterlagen zur Einsicht ausliegen. — Dieselben sind auch gegen Erstattung der Schreibgebühren von dort zu beziehen.

Die verschlossenen und mit entsprechender Aufschrift versehenen Angebote sind post- und bestellgeldfrei bis zum genannten Termin an den Unterzeichneten einzureichen.

Die Eröffnung derselben erfolgt in Gegenwart der etwa erschienenen Bewerber.

Zuschlagsfrist 4 Wochen.

Stahr,
Garnison-Bauinspector in Danzig. [09633

Familien-Nachrichten

Statt besonderer Meldung.
Heute wurde uns ein gesundes Töchterchen geboren.
Danzig, den 4. Febr. 96.
F. Kummetz und Frau **Clara,** geb. **Jungermann.**

Antonie Weinberg
Karl Wohlfart
Verlobte.
Danzig, den 2. Febr. 1896. (*

Dienstag, den 4. Febr. cr., 2½ Uhr Nachmittags, hat es Gott gefallen, unser liebes Töchterchen

Wanda

im Alter von erst 4 Wochen zu sich zu rufen.

Dieses zeigen statt besonderer Anzeige tief betrübt an
St. von Tempski und Frau.

Nach kurzen, schweren Leiden verschied am 4. d. Mts., Vormittags 9½ Uhr, versehen mit den heiligen Sterbesacramenten, im St. Marien-Kloster unsere unvergeßliche, gute, sorgsame Mutter, Schwester, Schwägerin und Tante, Frau Wittwe

Auguste Martens,
geb. Grohowsky,

im 66. Lebensjahre, welches tief betrübt anzeigen
Danzig, d. 4. Febr. 1896.
Im Namen der Hinterbliebenen
die trauernden Kinder:
Marie Martens.
Willy Martens.

Die Beerdigung findet Sonnabend, Nachm. 4 Uhr, vom St. Marien-Kloster aus statt. (*

Heute früh 2 Uhr verschied sanft nach längerem schweren Leiden meine innigst geliebte Frau, unsere gute Tochter, Mutter, Schwester, Schwägerin, Tante und Cousine, Frau

Auguste Wilhelm. Titzler,
geb. Daniels,

in ihrem 41. Lebensjahre, welches hiermit tiefbetrübt anzeigen (*
Ohra, 4. Februar 1896.
die Hinterbliebenen.

Auctionen

Auction
Neufahrwasser, Weichselstrasse 5.

Freitag, den 7. Februar cr., Vorm. 10 Uhr, werde ich am angeführten Orte im Auftrage des Kaufmanns Herrn **Witt**
das Grundstück Weichselstraße Nr. 5, welches theilweise durch Feuer zerstört, zum Abbruch
an den Meistbietenden öffentlich verkaufen. [09603

Joh. Jac. Wagner & Sohn,
vereidigt. Gerichts-Taxator und Auctionator,
Bureau: Danzig, Breitgasse 4.

Große Nutz- u. Brennholz-Auction auf dem Holzfelde Kneipab 37.

Dienstag, den 11. Februar 1896, Vormittags 10 Uhr, werde ich am angeführten Orte im Auftrage des Herrn **Otto Reichenberg** an den Meistbietenden öffentlich verkaufen, als:

eine große Partie Bauholz aller Art, bestehend in fichtenen Balken, Mauerlatten, Kreuzhölzern, Bohlen, Halbhölzern rc. in verschiedenen Dimensionen, sowie eine sehr große Partie Brennholz.

Beträge bis 500 Mark werden am Auctionstage baar bezahlt; Käufern, die größere Partien kaufen und mir persönlich bekannt sind, gewähre ich Credit gegen Accept und haben sich dieselben vor dem Auctionstermine mit mir zu verständigen.

Joh. Jac. Wagner Sohn,
vereidigter Gerichts-Taxator und Auctionator,
09654] Bureau Danzig, Breitgasse Nr. 4.

Kaufgesuche

Italienischer Hahn sofort zu kaufen gesucht (*
A. Barwich, Poggenpfuhl 40.

Suche ein gutes Restaurant oder Schankgeschäft zu kauf. od. pacht. Adr. u. **E E 4057** in d. Exp. d. Bl.

Ein gebrauchter, gut erhaltener, einspänniger
Spazierwagen
(Phaëton, Selbstfahrer pp.), sowie gutes
Geschirr für 1 Pferd
wird zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisangabe unter **09661** an die Exped. d. Bl.

Ein gut verz. Grundstück wird vom Selbstkäufer zu kaufen ges. Off. u. **X R 3897** in d. Exp. d. Bl. (*

Kinderwagen für alt zu kaufen gesucht. Off. u. **K K 3718** in d. Exp. d. Bl. (*

Ill. Kriegs-Chron. 1870/71, Verl. J. J. Weber-Leipzig zu k. g. Off. m. Preis u. **Q 3898** in d. Exp. d. Bl. (*

Ein gutes Pianino, nußb., wird zu kauf. gesucht. Adr. m. Prsang. unt. **J. R. 3985** in d. Exp. d. Bl. (*

Ein gut erhaltenes Reißzeug zu kaufen gesucht. Off. unt. **G 1000** in der Exp. d. Bl. (*

Pneumatic-Rover, gebraucht, zu kaufen ges. Offert. mit Preisang. an die Exp. des „Schönecker Anzeiger" Schöneck.

Ein guter Kinderwagen wird gekauft Tagnetergasse 15. (*

1 Clavier, a. liebst. Pianino, w. zu kaufen gesucht. Off. m. Preisangabe u. **D 3719** i. d. Exp. erb. (*

Ein gut verzinsl. **Grundst.** m. 3000 ℳ Anz. v. Eigenth. zu kauf. ges. Adr. u. **A 3907** in d. Exp. (*

Die Frau e. kl. Beamt. w. e. gut eingef. Brodniedl. n. Woh. z. übernehmen. Off. u. **W 3934** i. d. E. d. B.

Suche ein kleines Grundstück in Stadtgebiet zu kaufen. Off. unt. **E. 3720** in der Exp. d. Bl. (*

Roth-, Port-, Rheinw.-, Champ.-, Bayrisch-Pat.-, Putzig.- u. Liquerfl. w. gek. Off. u. **K R 3830** i. d. E. (*

Eine Damm'sche Clavierschule wird für alt zu kaufen gesucht. 1. Damm 21, 1 bei Frl. Wolff. (*

Ein achtbarer Bürger sucht mit 2000 ℳ Anzahl. ein größ. gut verzinslich. **Grundstück** in oder bei Danzig zu kauf. Adr. unt. **G H 3927** an die Exp. d. Bl.

Ein Clavier, am liebst. Pianino, wird zu kaufen gesucht. Offert. m. Pr. u. **J 3944** in der Exp. d. Bl. (*

Gärtnerei
oder zur Anlage einer solchen geeignetes Grundstück in der Nähe Danzigs zu kaufen gesucht. Guter Boden, gute Wasser-Verhältnisse Hauptbedingung. Angebote unter **A Z 13** durch die Expedition dieses Blattes.

Gute Klempnerei wird von ein. Zahlungsfäh. zu kauf. o. zu pacht. g. Off. u. **U 3686** in d. Exp. d. Bl. (*

Ein gut verz. Grundstück mit 4000 ℳ Anzahlung zu kaufen gesucht. Off. u. **X X 3805** Exp. (*

Ein mod. Fahrstuhl f. e. Krank., gut erh., wird zu kaufen gesucht. Adr. unt. **B B 3758** in d. Exp. (*

Ein kleiner Tafelwagen wird zu kaufen gesucht. Adr. unt. **K R 3815** in d. Exp. d. Bl. (*

Eine kleine Drehbank wird zu kaufen gesucht. Adr. unt. **R 3283** in d. Exp. d. Bl. erb.

Neue Tuchabschnitte und **Papierabfälle z. Einstampfen**
02313] kauft zu höchsten Preisen
S. A. Hoch,
Johannisgasse 29/30.

Suche als Selbstkäufer gut verz. Haus, feste Hypothek, Anzahl. bis 3000 ℳ Off. u. **G 3735** in d. Exp. (*

Kl. Grundst., in d. St. gel., w. mit e. sich. Docum. z. kauf. ges. Off. **V 3787.**

Eine große Nähmaschine (Phönix) wird zu kaufen gesucht. Adr. u. **G 3791** in d. Exp. d. Bl.

Bunte Kupferstiche
werden zu hohen Preisen zu kaufen gesucht. (09384
Off. u. **O 9380** in d. Exp. d. Bl.

Die Milch
einer bei Danzig gelegenen Ortschaft oder von einigen Besitzern suche für gleich oder später zu kaufen. Offerten unt. **M M 3409** in der Exped. d. Blattes erb.

Gebrauchter Handwagen
(vierrädrig) sofort zu kaufen ges. Off. **Krebsmarkt 9.** (09623

Suche ein Grundstück
von 100 bis 300 Morgen bei mäßiger Anzahlung zu kaufen. Adr. von Besitzern selbst unter **09606** in der Exp. d. Bl. erb.

Suche ein Haus
mit guten Mittelwohnungen bei 5—10 000 Mark Anzahlung zu kaufen. Adr. v. Besitzern selbst unt. **09607** i. d. Exp. d. Bl. erb.

Kaufe Möbel, Betten, Kleid., Wäsche, Geschirr rc. Off. unt. **S S 130** in der Exp. d. Bl.

Milchlieferanten werden gesucht **Mattenbuden Nr. 2.**

Suche im Auftr. Haus in Danzig z. Tausch gegen Gut ¼ Std. von hier, 2 culm. Hufen, herrschaftl. Wohnhaus, Inv. rc. Geld kann zugeg. w. von Losch-Langf. (*3608

An- und Verkäufe
von Grundstücken für die Herren Käufer provisionsfrei vermittelt
Wilhelm Werner,
gerichtl. vereid. Grundst.-Taxator
Vorstädt. Graben 44, part.

Verkäufe

Bei 3000 Mark Anzahlung ist eine Besitzung **dicht bei Danzig,** über 200 Morgen groß, **zu verkaufen** oder geg. e. Haus **zu vertauschen.** Auskunft erth. **Friedrich Andersen,** Holzgasse 5.

E. neu. Grdst. m. H. u. Hinth. 8½ % f. Hyp., b. 5-6000 ℳ Anzahl. z. vk. Näh. **Schneidemühl 5, part.** (*

Zu reeller Geschäftsvermittelung bei An- und Verkäufen von
Haus- und Grundbesitz
empfehle mich angelegentlichst. Habe stets eine Menge preiswerther **Villen-, Wohn- und Geschäftshäuser** jeder Art, sowie Reflectanten auf solche an Hand. Prima Referenzen.
Ernst Mueck, [08025
Weidengasse 47/48, part.

Wegen Erbregulirung ist das Grundstück **Zoppot, Südstraße 10/11,** nahe d. Curhause gelegen, zu verkauf. Das Grundstück eignet sich vorzügl. z. Anlage einer Bäckerei, auch zu jedem and. Gesch. Näh. Wäldchenstr. 6. (*3625

Gut gewonnenes
Kuhheu, Streustroh u. schöne Futterrüben
zu verkaufen. [3263
Forstgut Rieselfeld bei Heubude.

In Langfuhr:
1) Wassermühle, 2 Gänge, Walzenstuhl rc., Wohnhaus und Stall, Größe circa 2 Hectar; 2) Bäckerei, Wohnhaus, Stall und Garten, verkaufe oder verpachte, auch einzeln. (*2305
Kling.

Gerstenschrot, a Ctr. 5,70 ℳ frei Danzig u. Vorstädte verkauft **Gut Holm.**

1 altes gutgeh. Barbiergeschäft mit gut. Kundsch. ist bill. zu übern. Adr. u. **J J 3928** an d. E. d. Bl. (*

Ein herrsch. Haus in feinster Hauptstraße der Stadt, 3700 ℳ Miethe, ist todesfallsh. zu verk. Adr. u. **G 3889** i. d. Exp. d. Bl. (*

Bauplatz, 56 m Strassenfront, zu verk., m. in Gärten, Pferdeb. 70 m. Brandmstr. **Lenz,** Langf. 72.*

Eine gut eingeführte Schlosserei ist zu verkauf. resp. zu verpachten. Näh. u. **P 3977** in d. Exp. d. Bl.

1 kl. Hotel ist krankheitsh. zu verk., 1 kl. Haus, 400 Anz., 10 %, zu verk., 1 Schank u. Restaurant zu verp. Gr. Hosennähergasse 2, l.

2 Morgen gutes Land Brunshöferweg zu verpachten. Näheres Jopengasse 57. (*

Kleine Jagdhunde, hübsche echte Rasse, zu verk. Näheres 1. Damm, Nr. 7, 3 Treppen. (*

Todeshalber ist das Grundstück **Mattenbuden 23,** in welchem sich seit Jahren ein **Mehl- und Speicherwaaren-Geschäft** befindet, zu verkauf. Näh. Langfuhr 93, Gambrinus, und Mattenbuden 22 parterre.

Ein altes gut eingef. Biergesch. ist and. Unternehm. halb. von gl. abz. Näh. Junkergasse 3 im Restaur. (*

Ein Grundstück, in Schidlitz gel., ist zu verkaufen. Anzahl. 2000 ℳ Adr. u. **Sch. 3806** in d. Exp. d. Bl.

2 hochtrag. Kühe,
1 fetter Bulle u. 50 Ctr. Roggen-Maschinenstroh verkauft (*
Otto Volkmann, Ohra a. d. Mottl.

Ein mittelgr. trag. Hofhund steht zum Verkauf Emaus 21b. (*

Starkes junges Pferd Burgstr. 15 zu verkaufen. (*

1 Stamm echte ital. Hühner u. 1 span. Hahn, schön. Exemplar, verkäuflich Schüsseldamm 1, Hospital.

Ein guter Hühnerhund zu verkaufen **Schulz,** Smengorschin bei Kokoschken.

1 schw. Tuchanz. f. stark. Fig., 1 Cyl.-hut u. Hal.-Schlittsch. z. vk. Langgarten, Barbarahospital 1C, 2. (*

1 gut erhalt. Plüsch-Paletot zu verkauf. Von 11—4 Uhr zur Ansicht. Vorst. Grab. 56, 3 Tr. (*

Eleg. Damenmaske, Colombine, bill zu verkaufen Schießstange Nr. 3. (*

Pfefferstadt 40, 1 Tr., i. e. Damen-Winterjaquet f. schlank. Fig. u. ein Küchentisch f. 1,25 zu verkauf. (*

Ein feiner Frack, fast neu, ist für 20 ℳ zu verkaufen Ohra 197, an der Chaussee. (*

Mehrere Jaquetanzüge, Hosen, Röcke sind billig zu verkaufen. **Tobiasgasse 1—2, 2 Tr.** (*

Nußb. Pianino, sehr preiswerth, Kinderwag., Extramant. zu verk. Adr. u. **P 3929** in d. Exp. d. Bl. (*

Pianino mit Eisenwand (alt aber gut) zu verkauf. Johannisgasse 1, parterre, Nachmtitag. (*

Pianino, ganz vorz. im Ton u. Spielart, billig zu verk. Jopeng. 56, 2. (*

Ein gut erhalten. Clavier (Tafelformat) ist billig zu verkaufen Langgarten 63, Gartenh. 1 Tr. (*

Concertpianino, kurze Zeit benutzt, vorzügl. Ton, billig zu verk. Gr. Mühlengasse 9, 1 Tr. (*

Eine neue **B-Trompete** billig zu verk. Tischlergasse 24/25, 1 Tr. (*

6 antike Stühle, Bildhauer-arb., sind zu verk. Off. u. **X X 3795** in der Exp. (*

1 elegant. **Salonspiegel,** mit selten schön geschnitzt. Ebenholzrahmen, 3½ m hoch, der neu 450 ℳ gekostet, ist für d. 3. Theil zu verk. Kohlenmarkt 11. (*

Gut erhalt. **Nußbaum-Möbel** sind noch billig zu verkauf. Zwirngasse 1, 2 Treppen. (*

2 große Kleiderschränke, ganz zerlegbar, auch für andere Zwecke pass., wegen Fortz. billig zu verk. Ketterhagergasse 14, 2. (*

1 gr. alterth. **Sopha,** mass. mah., m. br. Ripsbez., g. erh., ist prsw. z. verk. Adr. u. **H 3910** i. d. Exp. (*

Ein kl. neues, gut gearbeitetes **Rittersopha** ist billig zu verkaufen Poggenpfuhl 13, 2 Tr. (*

1 fast n. Plüschsopha u. 1 Posten Gänsefed. weg. Mang. an Raum billig zu verk. Stadtgebiet 3, pt. (*

1 Garnitur, Sopha, 2 **Fauteuils,** billig zu verkaufen Neugarten 35c, p., Eingang Schützengang.

1 Patent-Bettsopha,
mit 3 Handgriffen in ein zweischläfriges Bett zu verwandeln, sowie mehrere andere **Sophas** billigst Neugarten 35c, part., Eingang Schützengang.

Ein gut erhaltenes Chaiselongue (Ruhebett) ist billig zu verkaufen **Holzgasse 5, 1 Treppe.** (*

1 Kinderbettgestell u. 1 Kinderstuhlwagen zu verkauf. Eimermacherhof Nr. 2, Thüre 7. (*

Ein Kinderbettgestell ist billig zu verkaufen Vorstädt. Graben 12—14, part. r. (*

3 birk. Bettgest. mit Sprunf.-M. u. mehr. feine D.- u. H.-Mask.-Anz. b. z. vk. Sandgr. 28 pt. (*3574

1 Satz neue Betten (vom Lande) sind billig zu verkaufen Breitgasse 122, 4 Tr. (*

Ein gut erhaltenes Kinderbettgestell ist billig zu verkauf. Böttchergasse Nr. 9, parterre. (*

1 n. Tafeltisch b. z. v. Töpferg. 23.

Neue u. alte Stiefel, gut stark, sind billig zu verkauf. Jopengasse 48.

300 Schock Dach u. Gipsrohre sind zu haben im Hof **F. Witt,** Saspe bei Langfuhr.

2 br. Ripsport., 3 Fach gut erhalt. Fenstergard., 1 Bratpf. w. Umzug zu verk. **Breitgasse 94,** 2 Tr. (*

Ein Paar gut erhaltene **Damen-Schlittschuhe** zu verk. Poggenpfuhl Nr. 92, part. (*

Eine gut erhalt. Singer Nähmaschine billig zu verk. Büttelhof 6, 1 Tr. Eing. Portechaisseng.*

1 Paar Schlittschuhe (Patent), gut erhalten, billig zu verkaufen Jakobsneugasse 4/5, 2, links. (*

Schüsseldamm 22 ist ein
Repositor. u. 1 Tombank
zur Häkerei passend, bill. zu verk.

1 Häckselmaschine für Hand- und Kraftbetrieb, 1 Getr.-Harfe, 1 Fuchtel b. zu v. Holzmarkt 7, 1.

Decimal-Rolle, fast neu, ist bill. zu verk. Langfuhr, Brunsh. Weg 5, 2. (*

Ein kupfern. Waschkessel, ungefähr 5 Eimer Inhalt, zu verk. **Olivaer Thor 16, 1 Tr.** (*

1½ Dtzd. noch sehr gut erh. Stehkragen, beste Qualität, Nr. 40, 41, billig zu verk. Holzmarkt 4, pt. (*

Eine neue schwarze **Schlittendecke** mit blauem Bezug (russ. Fell) ist mir zum schleunigsten Verkauf übergeb. word., Pr. 48 ℳ **S. Deutschland,** Langgasse 82. (*

Wegen Geschäftsaufgabe verk. meine vollständ. **Restaurations-Einrichtung** im Ganz. od. geth. **O. Jäkel,** Kürschnergasse 9.

Gute Dabersche Eßkartoffeln per Maaß 15 ₰ zu haben. **Katergasse 16.** (*

Ein gut erhaltener Koffer mit Zeug bezogen, billig zu verkaufen Heilige Geistgasse 84, Keller. (*

Ein fast neuer
eiserner Herd
billig abzugeben **Restaurant Vereinsbräu.** (09648

Ein gr. Aquarium mit Fontaine u. Inhalt, auch pass. f. Gasthaus, billig zu verk. Katergasse 7, 1. (*

Ein Paar kurze H.-Pelzstief., Winterrock., alt. gr. Sopha billig zu verk. Töpfergasse 21, pt. (*

Pneumatic-Rover,
Opel Victoria Blitz, Sommer 1895 für 325 Mark gegen Casse gekauft, dreimal darauf gefahren, für 275 Mark wegen Krankheit zu verkaufen. Offert. unter **09660** an d. Exp. d. Bl.

Alte Fenster u. Oefen u. gute hölz. Dachrinnen v. Abbruch b. zu verk. Baumgartschegasse 26, 1. (*

2 Flaggenstangen, 18 Fuß lang, sind zu verkaufen Petershagen, Reinkesgasse 12. (*

Zimmer-Gesuche

Ein j. Mädchen bittet um eine Schlafstelle bei anst. Leuten. Zu erfr. Hinter Adl. Brauhaus 9, p.

Von 1 nur anst. j. Mädch. wird e. frdl. heizb. Vorderstübch. zu m. g. Off. u. **Q 3742** in der Exp. d. Bl. (*

Dame, welche einige Monate in Zurückgezogenheit leben will, sucht in Umgegend, Zoppot, Oliva, Langfuhr, Pension. Adr. m. Pr. u. **X Z 3773** i. d. Exp. d. Bl. (*

Junger anständiger **Kaufmann** sucht vom 1. März oder April gute Pension auf Sandgrube od. Schießstange. Off. m. Pr. u. **R 1251** in d. Exp. d. Bl.

1 kleines Stübchen part. nach vorne wird von einer ältereren Schneiderin zu miethen gesucht. Adr. u. **W 3877** an d. E. d. Bl. (*

Ges. ung. möbl. Zimmer mit sep. Eingang vom jung. Kaufmann. Off. m. Preisang. **P 3884** i. d. E.*

Beamter sucht im Mittelp. der Stadt Pension b. e. Wittwe. Pr. 55 ℳ Off. u. **X D 3885** an d. E. (*

Ein j. Mann sucht ein möbl. Zim. m. sep. Eing. event. m. Pens. zu mieth. Off. m. Pr. unter **G 3939.** (*

Beamter sucht separates Zimmer mit voll. Pension. Off. unter **R 3952** in der Exp. d. Bl. (*

Jg. Geschäftsdame sucht p. sofort frdl. möbl. Zimm. in netter Fam. Rechtst. Off. u. **M 4045** in d. Exp. (*

Sofort gesucht!
Ein gr. leeres Zimmer oder leerstehenden Laden zu ebener Erde z. Einstellen v. Möbeln auf ca. 4 Wochen. Gefl. Offerten m. Preis u. **L A 1234** in d. Exp. erb. (*

Wohnungs-Gesuche

Eine aus 4 Stuben bestehende Wohnung in
Zoppot
wird per April—September gesucht. Offerten unter **B R 3466** in der Expedition d. Bl.

In Oliva werden 5—6 Zimm. mit Wasserleitung oder ein Haus mit nicht zu kleiner Küche als Jahreswohnung zu miethen gesucht. Gefl. Off. unter **C 3746** in der Exp. d. Blattes erbeten.

Jg. verh. Beamter s. Wohnung 2 St., helle K. u. Zub. f. 20 ℳ mtl. Off. u. **P P 3854** in d. Exp. d. Bl. (*

St., Cab., Kch. u. Bod. i. d. Breitg., Johannisg. od. d. N., z 1. Apr. z. m. ges. Adr. u. **E E 3730** Exp. d. Bl. erb.*

1 j. Ehepaar s. z. 1. April e. fr. Wohn. v. 2 St. od. St. u. Cab. n. s. Z. a. d. Rechtst. Off. u. **R G 3921.**

1 kleine Wohnung, pass. zur Tischlerei wird z. 1. April ges. Off. u. **K D 3926** an d. E. d. Bl. (*

Wohnung von 2 Zimmern, w. möglichm. Cabinet, part., im Preise von 35 ℳ, w. auf der Rechtstadt zu mieth. gesucht. Off. u. **G C 3715** in der Exp. d. Bl. (*

1 kl. Part.-Wohnung z. Gesinde-Bureau pass., v. e. Dame z. mieth. ges. Adr. u. **Q 3768** Exp. d. Bl. erb.

Unterwohnung zum kleinen Geschäft pass., zum April gesucht Off. u. **R S 3720** in der E. d. Bl. (*

Suche kl. Wohn. f. 2 kinderl. Leute sofort. Off. u. **G J 3915** in d. E. d. Bl.

Div. Miethgesuche

Räumlichkeiten zum besseren Restaurant in nur bester Lage in Langfuhr oder Zoppot ges. Off. u. **P 3762** in d. Exp. d. Bl. (*

Eine Niederlage oder Filiale jedweder Art
von gleich oder später zu übernehmen gesucht. Adressen unter **P D 3819** in der Exped. d. Bl.

Wohnungen.

Drehergasse 16 sind kleine Wohnung, Aussicht Lange Brücke, 13 u. 16 ℳ, zum April zu verm. (*

Hochherrschaftliche Wohnung
von 7 ev. 10 Zimmer, Küche, Keller, Boden, Waschküche, Bad, Stall und Garten per 1. April z. verm. **Lindenst. 2, Gr. Allee** vis-à-vis Café **Weichbrodt.**
B. Schoenicke. [09650

Kökschegasse 67 ist eine Wohnung an ruhige anständige Leute zu vermiethen. (*

Eine Wohnung, 2 Stuben, Cabinet und Küche Tagnetergasse 2. Näher. 2 Treppen. (*

1 frdl. Wohnung, 1 Stube, Kch., Bd. u. Waschkch. i. a. kinderl. Leute z. 1. Apr. z. vm. Lastadie 32 pt. z. erfr.*

Eine passende Part.-Wohnung für Handwerker per 1. April zu vermiethen Dienergasse 10. (*

Fortzugshalber
ist eine **Wohnung** bestehend aus 2 Zimmern, Entree, heller Küche, Boden und Keller zum 1. April cr. für 26 ℳ monatlich zu vermiethen. Zu erfragen **Hinterm Lazareth 18a, 1. Et.**

7 Zimmer mit Badestube
für 1500 ℳ,
6 Zimmer mit Zubehör
für 1000 ℳ,
per April zu vermiethen **Brodbänkengasse 14.** Meldungen erbitte **nur 1 Treppe** bei
09649] **John Philipp.**

1. Priesterg. 2 i. e. Kellerwohn. u. e. Hochpart.-Wohn. z. 1. April z. vm. Näh. **Poggenpfuhl 14,** 3 Tr. (*

Langfuhr, Mirch. Prommenad.-weg 19c sind Woh. von 2-3 Zimm., Küche u. Zub. und e. kl. Wohn. v. Stube, Cabinet, Küche zu verm.

1 Wohnung von 2 St., Cab., Küche u. Zub. ist Alst. Graben Nr. 74 zu verm. Alles Näh. pt. (*

Langgasse Nr. 10 ist die **Saal-Etage,** 4 Zimmer, reichl. Zubehör per April zu vermiethen. Besichtigung 11—1 Uhr.

Karpfenseigen 2, 2 Tr., ist eine Wohnung, Stube, Küche, Boden, Keller zum 1. April zu verm. (*

Zoppot, Seestraße, ist eine Gartenwohnung für 270 ℳ zum 1. April zu verm. Näheres Südstr. 3 bei **Böck.** (*

Langfuhr 18 i. e. Wohn. z. Preise v. ℳ 400 z. verm. Näh. das. Filiale **J. Koenenkamp,** od. Langgasse 15.

Kohlengasse 2 ist die zweite Etage, bestehend aus 3 Zimmern, hell. Küche, Kammer, Boden, Keller z. 1. April zu verm. Besicht. v. 10 Uhr ab. [09628

Langgasse Nr. 40, 3
ist eine freundliche Wohnung, Vorder- und Hinterzimmer, Entree, Bodenstube, Küche, Bod., Kammer, diverses Nebengelaß, Kellerraum, zum 1. April anderweitig zu vermiethen. Näheres daselbst part. im Laden. [09619

Langfuhr, Johannisthal 2, ist eine ruhige herrschaftl. Wohnung v. 2 Stuben, Cab., Küche, Kammer, Entree und Zubehör zu verm.

Rammbaum 16 ist v. 1. April dieses Jah. eine Wohnung zu vermieth. (*

Eine Wohnung für 7,75 ℳ zu verm. **Julius Gramsdorf,** Schidlitz 44. (*

Gr. Wollwebergasse
eine **Wohnung,** Saaletage, 4 Zimmer, Cabinet, Mädchenstube und Zubehör, zum 1. April zu verm. Näheres Hundegasse 25 I.

Eine freundl. Oberwohnung für 11,50 ℳ monatl. zu vermiethen. Petershagen, Reinkesgasse 2. (*

Weidengasse 29 sind Wohnungen von Stube u. Stube u. Cab., helle Küche zu verm. Näh. daselbst. (*

Kalkgasse 8c eine Wohnung v. 3 Zimm., Küche, Entr., Kell., Bod., Waschküch., Trockenbod. zu verm. Pr. 556 ℳ Näh. bei **Stock,** part. (*

In der Tischlergasse ist in der 3. Etage eine Wohnung, bestehend in 2 großen Stuben nebst allem Zubehör, zum April zu verm. Preis 23 ℳ monatl. Zu melden Faulgraben 9a, 2. (*

Abbegggasse 17a ist eine kleine Wohnung für 13 ℳ zu verm. Näh. 1. Damm Nr. 17, 1 Tr. (*

Als vorzügliches
! Bureau !
ist die Hange-Etage, Brodbänkengasse 47, sofort zu verm. Näh. im **Rest. Vereinsbräu.** (09647

Eine frdl. helle Wohnung
von 3 Zimmern, 1 Cabinet, Küche, Boden u. Keller ist zum 1. April für 450 ℳ ohne Wasserzins zu verm. Näh. bei **Aug. Schoenicke,** Hintergasse 13, part. (09651

1 Wohn., pt., 3 Z., Küche, Speisek., Kell., E. in d. Garten v. April zu verm. Langf. Bahnhofstraße 6. (*

Burggrafenstr. 8, Wohnung v. 4 Z., Entr., Küche, Bod., Kell. für 372 ℳ zu verm. Part. zu erfr. (*

Stube, Küche und Keller an kinderlose Leute zu vermiethen. Mattenbuden Nr. 12. (*

Schüsseldamm 25 ist vom 15. d. M. eine freundliche Wohnung zu vermiethen. (*

Kneipab 33
ist zum 1. März eine Wohnung zu vermiethen, monatl. 7 ℳ (*

Königsthalerweg 26 b. Langfuhr ist e. Wohnung, St, Cab., Kch., K., Bod., f. 10 ℳ m. z. Apr. z. vm. (*

Gute elegant eingerichtete Winterwohnungen zu erfragen Zoppot, Parkstr. Bella Vista II.*

Fortzugshalber 3 Zimmer m. Zubehör per 1. April zu verm. Preis 25 ℳ Gartengasse 1, 3 T.*

Langgasse 31, 3 Tr. Wohnung von 2 Zimmern, Küche u. reichl. Zub. zu vm. Näh. im Lad. (*3981

Umständehalber ist **Weidengasse 35 II** eine
herrschaftl. Wohnung
von 7 Zimmern (Saal) z. 1. April evtl. m. Verlust anderw. z. verm. Näh. b. Portier d. Gewehrfabrik.

Strandgasse 6, Ecke Weideng.,
ist eine **Parterre-Wohnung,** 2 Zimmer, Cab., Küche, Bod. u. Keller z. 1. April zu verm. (*

1. Damm 1, 1 Tr., ist eine kleine fr. **Wohnung,** pass. für kinderl. Ehepaar, zum April zu verm. (*

In einer schönen Villa Zoppots
Wohn. v. 3, 4 bezw. 6 u. 8 Zimmern, Mädchen- u. Speisek., Wasserl. u. Canalis., Balcon, Erker u. Garten Waschküche rc., auch Pferdestall u. Wagenrem. zu verm. Danzigerstraße 45. Näh. in Danzig bei Archit. **Kirsch,** Schießstange 5b, pt

J. herrsch. H. Böttchergasse 15/16, 1 Et. (N Pfefferst.) 4 Wohnr. u. Zub. z. 1. April zu vermiethen. (*3812

Heil. Geistgasse 3 u. 4
(Glockenthor)
ist die 1. Etage, 5 Zimmer und reichl. Zubehör, per 1. April zu vermiethen. Näh. bei **W. Machwitz.** Besichtigung 11—1 Uhr Vorm. (*

1 Wohnung, Stube, Küche, Boden zu vermiethen Weidengasse 31, 1. (*

Poggenpfuhl 41 ist e. Wohn. pt. best. a. 2 Zimm. m. Zub. zu verm. Bes. v. 1—2. Nachf. Poggenpf. 42.*

Sandgrube 50 ist eine kl. Hofwohnung an kinderlose Leute zu vermieth., v. 1. April z. bezieh. (*

Per 1. April **freundliche**
Wohnung von 3 Zimmern
mit reichlichem Zubeh. zu verm. Näheres Abegg-Gasse Nr. 1. (*

Herrsch. Wohnung, 3 Z. u. Zub., Fleischerg. 9 z. v. Näh. part. Vm.

Pfefferstadt 46 ist eine part. bel. herrsch. Wohnung, best. aus 1 Vorder- u. 1 Hinterzimmer, Entree und Kammer ohne Küche zum 1. Ap. d. Js. zu vermiethen. Besichtigung von ½9—½10 Uhr Morgens und von 2—3 Uhr Nachmittags. Näh. Pfefferstadt 46a, i. Comt. (**

Langgarten 72, 1 Tr., ist 1 Stube, Cabinet u. Küche a. 1 ältere Dame z. April z. verm. Näh. 1 Tr., rechts*

Brodbänkengasse No. 47
ist die 3 Treppen hoch gelegene Wohnung vom 1. April zu verm. Besichtigung v. 10—12 Uhr. Näh. Fischmarkt 38 bei **Carl Voigt.**

Hl. Geistg. 136, 1, 3 Zim. h. K. Ent. K. zu vm. Näh. 2 Tr. Besicht. 10-12 U.

Zimmer.

Gut möbl. Zimmer, n. v., sep. Eng. i. a. e. Herrn z. v. Altst. Grb. 12-13, 1.

Jg. Leute find. eine freundl. Woh. mit sep. Eing. mit a. ohne Beköst. Niedere Seigen 12/13, 1, vorne. (*

Brodbänkg. ist e. mbl. Z. z. 1. März a. 1 Hrn. zu vm. Off. u. **H 3798** d. Bl.

Ein freundl. möbl. Zimmer ist mit auch ohne Pension zu vermiethen Breitgasse 61, pt. (*

2. Damm 5, 2, ist ein freundlich möbl. Zimmer mit guter Pension an 1 od. 2 Herren sogl. zu verm. (*

Langgart., Barbarahospit. 1c, 2 Tr., ist e. frdl. mbl. Zim. a. j. anst. Dame, Seminarist. o. Geschäftsd. m. oder ohne Pens. bill. z. verm.

Fleischergasse 41, 1 Tr., ist ein frdl. möbl. Vorderzimmer v. sof. an e. Herrn od. Dame zu verm.(*

Brodbänkengasse 22, 2 Tr., ist ein kl. möbl. Zimmer an e. Herrn zum 15. d. M. zu verm. Pr. 12 M.(*

Hundegasse 74, 3 Tr., ist ein möblirtes Zimmer zu vermiethen. (*

2 Zimm., geth. od. zus., m. Küchenanth. v. April für d. Sommer zu verm. Zoppot, Seestraße 5. (*

Möblirtes Zimmer u. Cabinet an 1—2 Herren von gleich zu verm. Vorst. Graben 7, part.(*

Gr. Stube mit sep. Eingang, an 1 Herrn oder Dame zum 15. zu vermieth. Mattenbuden 33/35, 1.(*

Pfefferstadt 42, 3 Tr., ist ein fein möbl. Zimmer mit Cabinet sofort zu vermiethen. (*

Weidengasse 27, 1 Tr., sind möbl. Zimmer mit auch ohne Pension zu vermiethen. (*

1 gut möbl. Vorderzimm., Aussi. Promen. Neugarten 22 b, part., an ein. Herrn zu vermiethen. (*

Pfefferstadt 50, 1 Tr., sind zwei möbl. Zimmer mit a. ohne Pens. an 2—3 Herren zu vermiethen. (*

Professorgasse 4 ist ein **Cabinet** zu vermieth. Näheres bei **Fräul. Schulz.** (*

Brodbänkeng. 48 vis-à-vis d. Langgasse i. e. g. möbl. Zim. m. sep. Eing. z. vermiethen. Näh. im Laden.(*

Neufahrwasser, Freundschaftsstr. 6, sind zwei möblirte Zimmer zu vermiethen. (*

Vom 1. März ist ein möbl. Zimm. an 1-2 Herren mit auch oh. Pens. zu verm. Hundegasse 120, 2 Tr.

Ein möbl. Vorderz. od. e. groß. u. e. kl. Zimm. f. 2 Herren m. Pens. sof. zu verm. Schießstange 5a, part. (*

Für 9 M. ist eine kl. Stube, Kammer u. Küche z. 1. April zu verm. Poggenpfuhl 90, 2 n. v. (*

Möbl. Zimmer, sep. Eingang, mit Pension, ist zu vermiethen **Altst. Graben 68,** 1 Tr. (*

Ein junger Mann find. **gutes Logis** **Katergasse 9, part.** (*

Ein junger Mann find. **anständ. Logis** Näthlergasse 5, 2, bei **Hartung.** (*

Ein jung. Mann findet **anständ. Logis** nebst Beköstigung v. 15. d. Fleischergasse 73 im Laden. (*

Ein anständiger junger Mann findet **gutes Logis** (*
Jakobsneugasse 6 a.

1 junger Mann findet anst. Logis
Groß Rammbaum 18, 1 Tr. (*

Zwei junge Leute finden gutes Logis mit Beköstigung Hinter Adlers Brauhaus 2A, 1 Tr. (*

Ein junges Mädchen findet sofort auch später anständiges Logis Johannisgasse 16, 1, vorne. (*

Ein junges Mädchen findet gute Schlafstelle im Cabinet Kassub. Markt 13, 2 Trepp. (*

Ein junger Mann findet freundliches Logis im Cabinet Hohe Seigen 21, 1, vorne. (*

1 anst. Mädch. od. Frau k. sich als Mitbewohn. meld., von gleich od. 1. März, Paradiesg. 3, Th. 9. (*

E. Herr (Lehrer), sucht e. anst. Hrn. a. Mitbw. Gleichz. Clavierbenutz. Off. u. P 3903 in der Exp. d. Bl.(*

1 Beamt.-Wwe. s. eine Mitbew. od. e. ält. H. m. a. o. Pens. z. 1. Apr. Kl. Hammerweg 5 in Langfuhr.(*

Pension

Kinder und junge Mädchen
finden in uns. Pension **Pfefferstadt 7** von sogleich oder später liebevolle Aufnahnahme bei mäßiger Zahlung.
Louise Orlovius,
Emilie Orlovius,
Lehrerinn. der höheren Töchterschule des Herrn **Dr. Weinlich.**

Div. Vermiethungen

Neufahrwasser,
Olivaerstraße 74, ist e. Geschäftslocal, wegen seiner guten Lage zu jedem Geschäft geeignet, sofort zu vermiethen. Näheres beim Wirth *E. Ringe*, **Vorderhaus, zweite Hofthüre.**

Der Laden Langebrücke 7 zw. Brodb.- u. Frauenth. ist v. gl. zu verm. Näh. Kl. Hosennäherg. 7. Das. ist ein eleg. Reposit. zu verk.

Pferdestall
mit all. Zubehör, auch Kutscherwohnung, 8 Jahre vom Herrn **Dr. Starck** benutzt, ist Brandgasse 14, 1 zu vermiethen. Näh. Jopengasse 15, 1. Preis 400 M.

Ein Gemüsegarten,
50 m lang, 20 m breit, zu vermieth. Näh. Stadtgebiet 1 im Comtoir.

Heilige Geistgasse 27.
Die seit 20 Jahren als Vermiethungs-Bureau befindliche Wohnung ist von April anderweitig zu verm., auch dürfte das Local der günst. Lage wegen zum **Geschäft** sich gut eignen. Näheres eine Treppe hoch daselbst. (*3792

Lange Brücke am Wasser ist ein trockener Speicher nebst Comtoir von sogl. od. 1. April zu vermiethen. Auf Wunsch auch der Hof. Zu erfragen Altstädtischer Graben Nr. 25.

Manufacturist.
Zur Leitung meiner Zoppoter Filiale suche per März resp. April einen fleißigen, gewissenhaften, durchaus tüchtigen Verkäufer christl. Conf. Derselbe muß der poln. Sprache mächtig, sowie im Decoriren gr. Schaufenster gewandt sein. Off. sind Referenzen, Photographie u. Gehaltsansprüche beizufügen.
Alexander Barlasch, Danzig, Manufacturwaarenhandlung.

Das Kellergeschäft, Johannisgasse 13 ist verhältnißhalber von gleich oder später zu vermieth. (*

Gr. gew. Keller ist Milchkanneng. 15 zu vermieth. Näh. 1 Treppe.(*

Offene Stellen.

Niemals
lege man seiner Offerte um die Bewerbung irgend einer anonym inserirten Stelle, seine Originalzeugnisse bei, da dieselben häufig schwer wieder zu erlangen sind, oder oft überhaupt verloren gehen. Man füge daher nur eine Abschrift der Orig.-Zeugnisse bei.
Die Expedition der
Danziger Neueste Nachrichten".

Capitalist gesucht.
Zur Anlage eines **Dampfsägewerks** für Handverkauf u. Baugeschäft in schönster pass. Lage, 10 Klm. von Danzig, ganz nahe zwischen **Chaussee und Weichsel** mit still. Wasserlagerplatz gelegen (einzig am Orte), w. ein Capitalist mit Fachkenntn. als Comp. gesucht. Das betreff. Gründstück ist ev. auch verkäufl. Refl. b. Off. u. **W C 3307** i. d. E. einz.

Lagerist, mit Zollabfertigung u. Buchführung vertraut, suche für m. Darm- u. Colonialw.-Lager. Angebote unt. **G 3407** in d. Exp.

Hotelhausdiener, Hausdiener zahlreich gesucht 1. Damm 11.

Stellung erh. Jed. schn., überall hin. Ford. p. Postk. Stell.-Ausw. **Courier,** Berlin-Westend.

Holz-Rouleaux und Jalousien
liefern in tadelloser, solidester Ausführung [09127
Waehe & Heinrich, Friedland
Reg.-Bez. Breslau.
Illustr. Preisliste gratis u. franco.

Agenten, welche Privatpersonen besuchen, b. hoher Provision überall **gesucht.**

Suche e. gewandt. tücht. Gärtner. **P. Usswaldt,** Heil. Geistgasse 99, 1.

1 flott. Manufacturist, mit der Decoration vertr., k. s. sof. meld. bei **J. Koslowski,** Tobiasg. 25.(*

Schuhmacher auf genag. Dam.- und Kinder-Arbeit sucht (*
Loewenberg am Johannisthor.

Tischler find. d. Arbeit Gr. Gasse 7.

Ein Maler wird gewünscht **im Gasthaus Holm.** (*

Ein **Klempnergeselle** findet Arb. Paradiesgasse 2. Das. kann sich auch 1 Lehrling melden. (*

2 Militärmützen-Arb. find. dauerende Beschäft. bei **Robert Süss,** Kürschnermstr. Langebr. 17.

Ein unverh. **Böttchergeselle** kann sich melden Marienburg, Schuhgasse 17 bei **Kern.** (*

Von auswärts
suche für mein Colonialwaaren- und Delicatessen-Geschäft einen Sohn achtbarer Eltern als
Lehrling.
Nur solche Söhne, die wirklich Lust haben Kaufmann zu werden, mögen ihre selbstgeschriebenen Offerten unter **09660** in der Exped. d. Blatt. einreich. [09666

Agenten
welche Privatkunden besuchen, bei höchster Provision für den Verkauf von Holz-Rouleaux und Jalousien gesucht von
Hermann Niesel,
Neurode i/Schl. [09622

1 tücht. Glasergef. find. sof. od. in 14 Tag. Stell. Reisek. w. erstatt. **Ferd. Manske,** Glasermstr., Stolp i. P.*

Ein Laufbursche,
Sohn achtbarer Eltern, für ein Delicatessengeschäft kann sich melden. Adressen unt. **09659** in der Expedition d. Blatt. erb.

Laufb. s. J. Wenzel, Hl. Geistg. 126.

1 Laufbursche k. s. m. Langgasse 84.

Einen Lehrburschen zur Feinbäckerei stellt ein **Gg. Sander,** Poststr. (*3463

Mädchen,
von **Langfuhr** und dessen nächster Umgebung, nicht unter 15 Jahren, finden dauernde Beschäftigung in der [09671
Gelatinekapsel-Fabrik
von
L. Boltzmann Nachfg.,
Langfuhr 21.

E. Frau oh. Anh., die sich f. d. Verk. v. Backwaaren eig., w. f. e. kl. Laden ges. Näh. Tobiasg. 21, Bäckerei.

Damen, [07157
welche gegen hohen Rabatt den Verkauf v. in Pack. abgewog. Thee d. Firma E. Brandsma i. Amsterd. z. übernehm. geneigt s., w. geb., s. an d. Filiale f. Deutschland: **E. Brandsma,** Köln a. Rh. wend. z. w.

Ich suche zum 15. Februar ein zuverlässiges, gutes
Kindermädchen
zu einem ganz kleinen Kinde. Nur solche, die eine ähnliche Stelle bereits gehabt haben u. gute Zeugnisse besitzen, wollen sich melden bei [09663
Frau Regierungs-Assessor
Büchting,
Kaninchenberg Nr. 18 b.

Junges Mädchen
aus guter Familie, w. d. höhere Töchterschule bes. h., gesund u. kräftig, findet v. sogl. Stellung bei kl. Kindern als Pflegerin. Familienanschluß. Ges. Off. m. Abschr. etw. Zeugnisse, Lebenslauf u. Angabe d. Gehaltsanspr. unt. **B G 3277** i. d. Exp. d. Bl. erb.

Für mein Putzgeschäft suche zum 1. März eine vollständig selbstständige [09626
Directrice
bei hohem Gehalt. Offerten mit Photographie und Zeugnißabschriften an **M. Lichtenstein,** Cöslin.

Stütze der Hausfrau,
evangelisch, nach **Zoppot** gewünscht. — Auskunft **Breitgasse 77, 1 Treppe.** [09631

Eine ordentliche Frau als Aufwärterin kann sich melden Steindamm 31 I., 3 Treppen.(*

Kochmams., St.-M., tücht. Dienst-Mädch. für Danzig u. Berlin sogl. ges. Petersiliengasse 7 **Schwarz.**(*

Für einige Stund. d. Tag. wird ein j. Mädchen z. e. $1^1/_2$ Kinde gesucht. Off. u. **T T 3720** i. d. Exp.(*

Junge anst. Mädchen,
welche die **Binderei** erlernen wollen, können sich meld. **A. Weiss,** Portechaisengasse.(*

Eine Mamsell
für die kalte Küche, perfecte Köchinnen, Stubenmädchen und Hausmädchen könn. sich melden Heil. Geistgasse 36. **J. Dau.**

Ein Ladenmädchen f. Kuchenbäck., die in solch. schon gew. ist, gesucht. Adr. unt. **E 3752** Exp. d. Bl. erb.

Eine geübte Plätterin wird gesucht Schüsseldamm Nr. 16, 1 Treppe, vorne. (*

Damen, welche die Küche erlernen wollen, können sich meld. im Casino Melzergasse 7—8.

Eine Aufwärterin für den Vormittag oder ganzen Tag gewünscht Steinschleuse 4, 1. (*

Ein ordl. Mädchen v. 14-15 Jahr., kann sich für den Vormittag Tagnetergasse 2, 2 Tr. melden.(*

Eine saubere Waschfrau für Wäsche außer dem Hause gesucht. Altst. Graben 77. (*4018

Ein anst. junges Mädchen kann sich für den Vormittag melden Hundegasse 13, 3 Treppen. (*

Eine Nähterin auf Civil- und Militärmützen kann sich melden bei **Süss,** Langebrücke 17. (*

Eine ordentliche **Aufwärterin** kann sich sofort meld. Kaninchenberg 9, 2 Treppen.(*

1 Wäscherin, die sauber wäscht und pünktlich liefert, kann sich melden Büttelgasse 3, 1. (*

Büffetmädchen, Kellnerinnen hier auswärts sucht
Em. Baecker, Drehergasse 24.(*

Tüchtige Rock- und Hilfsarbeiterinnen können sich melden b. Frau **Rieser,** Vorst. Graben 57a, 1, lk.†

Bei hohem Lohn u. freier Reise suche Mädchen f. Berlin u. Lübeck, f. Danzig suche Köchinn., Stuben- u. Hausmädchen 1. Damm 11.(†

1 jg. Mädch. v. 14-16 J. wird f. den Nachm. b. 2 Kind. u. z. Hilfe in d. Wirthsch. gs. Gr. Mühleng. 20, 2.(*

Ein im Verpacken gewandtes
Mädchen
kann sich sofort melden
4. Damm 7.

Stellengesuche

Gärtner,
unverheirathet, 29 Jahre alt, in allen Branchen erfahren, sucht Stellung von jetzt oder später. **W. Gerlach,** Heiligenbeil O./P., Kirchenstraße 94.

1 tüchtiger erster **Conditorgehilfe** sucht Stellung. Näheres bei Herrn **George,** Melzerg. 6. (*

Junger Buchhalter, Obersecund. mit guten Zeugn., sucht Stellung. Off. u. **T 3803** in d. Exp. d. Bl. (*

E. pens. Beamt. bitt. u. Nebenbesch. a. Bote, Eincass. pp., Caut. vorh. Adr. unt. **Z 3717** i. d. Exp. d. Bl. (*

Ein jg. Koch sucht Stell., selbiger empf. sich z. Aushilfe u. Privatfestlichk. Zu erfr. Hühnerberg 5.(*

Ein kräft. jung. Mann sucht eine Hausdiener od. Kutscherstelle. Zu erf. Hint. Adl.-Brauh. 3, pt., **Zech.***

Ein ordentl. Laufbursche bittet um Stellung Nonnenhof 11, 1 Tr. (*

Ein ordentl. Laufbursche bitt. um Stell. Nonnenh. 12, T. 9.*

1 ehrlicher Laufbursche bittet um Beschäft. Zu erfr. Jungferngasse 21, Hof, Th. 3. **Wessel.** (*

Ein Sohn ordentlicher Eltern sucht eine **Laufburschenstelle.** Zu erfr. Langgart. 69a, H., pt., r.(*

Sohn achtb. Eltern bittet um schriftl. Beschäft. in e. Comtoir. Adr. u. **GL 3795** in d. Exp. d. Bl.(*

Ein kräft. Knabe von 14 Jahren bittet um e. Stelle a. Laufbursche. Zu erfr. Rittergasse 19, part.(*

Gebildete junge Dame,
in Hand- u. Wirthsch.-Arb. erfahren, sucht Stellung in guter Familie als Gesellschafterin oder Stütze der Hausfrau. Gefl. Off. mit Gehaltsangabe an Frau **Heyne,** Langgarten 97/99, part.

1 anst. Mädch. b. u. e. Aufwartest. f. V.- o. Nachm. G. Zeugn. vorh. Off. unt. **D 3638** an d. E. d. Bl.(*

Für ein jung. Mädchen
suche z. 1. April eine **Lehrstelle** in bess. Kurz- od. Manufacturwaarengeschäft möglichst m. Familienanschluß. Näheres erb. **M. Schröter,** Langenm. 5.(*

Eine **Frau** bittet um eine Stelle zum Aufwarten. Große Schwalbengasse 4, 3 Tr.(*

Eine junge Beamtenfrau bittet mit Nähen beschäftigt zr werd. Adr. u. **B 3759** in der Exp. d. Bl.(*

Erst. Gesinde-Comt. v. **P. Usswaldt** Hl. Geistg. 99, 1, empf. Hotel- u. Landwirthin., Wirth. f. einz. Hrn., a. f. Land, Stütz., Ladm. f. Wurstg., 2t. Landm. f. Neufhrw., kr. g. Landamm., Kndrfr. u. M., Ht.- u. Hausd.

1 ord. Mädchen bittet um eine Aufwartestelle f. d. Vor- o. Nachmittag Weißmönchenhintergasse 27. (*

Recht geübte Wäschenäht. empf. s. ganz. Ausstattung. in u. auß. dem H. zu näh. **Block,** Beutlerg. 16, 1.(*

Ein anst. Mädchen, die mit der Wäsche Bescheid w., bitt. u. e. Aufwartestelle Büttelgasse 9, 1. (*

Eine ordl. Aufwartefrau bitt. um eine Stelle. Zu erfr. Langgarten 44, Hof, links, l. Th., 1.(*

Eine ordl. Mädchen bittet um eine Aufwartestelle f. d. Vorm. Zu erf. Johannisg. 55, 1. Keller.(*

Eine ord. Frau bittet u. Stell. z. Waschen, Reinmachen oder Aufwarten Jungferng. 25, Laden. (*

E. jg. Mädch. bitt. u. e. Aufwartest. für den ganzen Tag bei Kinder. **Hohe Seigen 8,** Thüre 3. (*

E. anst. saub. Kinderfr. w. v. April anderw. Stell. b. 1 b. 2 Kindern. Off. unt. **B 5489** in der Exp. d. Bl.(*

Ein ordl. Mädch. bitt. um e. Aufwartest. für d. g. Tag od. Vorm. Kl. Hosennähergasse 4, 2 Tr. (*

Selbststd. erste Putzarbeiterin, w. auch i. Gesch. thät. w., s. Stell. Off. u. **K K 3933** in d. Exp. d. Bl.(*

Eine Aufwärterin sucht für den ganzen Tag eine Stelle. Zu erfr. Breitgasse 84, Hof, 1 Tr. (*

Eine anständ. Frau bittet um Stellen z. Waschen u. Reinmach. Büttelgasse 1, Th. 2, 2 Tr. (*

Eine jg. Frau bittet um e. Aufwartestelle für d. Morgenstund. Gr. Nonnengasse 20, 1 Tr. (*

1 jg. Mdch., d. mehr. J. in d. Schuhbranche thät. gew., s. St. gl. w. Br. Zu erf. Hint. Adl. Brauh. 5, 2 Tr.*

1 jg. anst. Mädch. v. ausw., w. d. pol. Spr. m., b. u. St. i. Fleisch.- o. Bäck.-lad. Off. unt. **KD 3885** i. d. Exp. d. B.*

Eine perfecte Kochmamsell sucht per März oder April Stellung. Off. u. **M 3913** in der Exp. (*

1 Aufwärterin ist zu erfragen Neugarten 37, Hof, Thüre 1.

Ein 14jähr. Mädchen bittet um e. Aufwartest. f. d. Vor- od. Nachmitt. Zu erfr. Schillingsfelde 48. (*

Ein sauberes Mädchen bittet um e. Stelle f. d. Vormittag. Zu erfr. Hirschgasse 7, 1 Tr., Hinterhaus.(*

Ein ordentliches Mädchen bittet um eine Stelle für den ganzen Tag Fleischergasse 77, 1 Tr. (*

Eine geübte Plätterin bitt. in u. außer d. Hause u. Beschäftigung. Zu erfr. Altst. Graben 74, 3. (*

Eine anst. Nähterin, welche Wäsche ausbessert u. nähen k., sow. in d. Schneiderei bewand. ist, wünscht noch 1—2 Tage (pro Tag 75 Pf.) in d. Woche beschäftigt z. werden. Off. u. **J 3901** in d. Exp.

Eine geübte Damenschneid. bittet um Beschäft. in u. auß. dem Hause Fleischerg. 64, Bärenh., I. Th.

Suche Stellung a. Putzarbeiterin o. Volontairin b. Familienschluß. Off. u. **N 80** postl. Neustadt Wpr.(*

Ein anst. Mädchen mit guten Zeugn. bitt. um e. Stelle f. den ganz. Tag. Off. u. **C P 4007** Exp.(*

E. j. Dame a. g. Fam., w. d. Buchf. gr. erl. h., s. Stell. als Cassir. Off. u. **C E 21** Dirschau, Bahnpostl. (*

Empf. Stubmdch., Kindmdch. auch Mdch. f. Alles v. gl. auch später. **H. Nitsch,** Allmodengasse 6. (*

Unterricht

Wer ertheilt einem jungen Mann billig. Clavierunterricht? Off. u. **G G 3796** in d. Exp. d. Bl.*

Junges Mädch. möchte Anfäng. Clavierst. im Hause erth. p. Std. 50 Pf. Off. u. **K C 3734** i. d. Exp.*

Einige Schül. nimmt wied. an
Gertrud Funk,
Clavier- und Gesanglehrerin,
Breitgasse 98, 3. Etage.

Ein jung. Mädchen, welches schon 2 Jahre das Seminar besucht hat, wünscht Nachhilfe- u. Arbeitsstunden zu erth. Ges. Off. unt. **U U 3799** an d. Exp. d. Bl.(*

Clavier- und Violin-Unterricht ertheilt **A. Weyher,** Jopengasse 26. (*

Wer ertheilt ein. Herrn Unterricht im Flöte-Spielen. Off. mit Preisang. u. **Q Q 3860** in d. Exp.*

Gründlichen Unterricht in der Damenschnd. erth. **M. Sirlepling,** Danzig, Fleischergasse 68a. (**

Capitalien.

Höchsten Zinsfuß, bei absoluter Sicherheit, erreicht man d. Leibrenten-Versich. Ausk. kostenfrei. Bureau der Friedr.-Wilh.-Gesellschaft Danzig, Vorst. Graben 49.

6—8000 Mk., a. getheilt, hier oder auswärts, z. 1. St. v. Selbstdarl. vongleich o. später zu vergeben. Off. b. 7. d. M. u. **B J 3390** in d. Exp.

Hypotheken-Capital
a $3^3/_4$% [08900
in jeder Höhe zu begeben.
Julius Berghold,
Holzmarkt Nr. 24, III.

Baugeld zum Umbau e. hiesig. Grundstücks, circa 15 000 M., werden sofort gesucht. Adr. unt. **H 3797** an die Exp. dieses Blattes erb.(*

30 000 Mk. sind z. ersten Stelle auf ein städt. Grundstück sofort oder zum April zu vergeb. Adr. u. **R D 3785** an d. E. d. Bl.(*

10-12000 Mk.
auf ein Grundstück, Nähe von Danzig, zur 1. sicheren Stelle per April gesucht. Gefl. Off. u. 09657 in d. Exp. d. Bl. (09657

Wer leiht einer strebs. Dame 50 M. auf monatl. Abzahl. u. Zinsen? Off. u. **C C 3901** in d. Exp. d. Bl.(*

7500 M. zu $4^1/_2$% v. 1. April a. c. sich. Stelle zu vergeb. Vermittl. verb. Off. u. **Q 3876** i. d. Exp. (*

Wer leiht **30 M.** auf 3 Mon. bei gut. Zinsen u. monatl. Abzahl.? Off. u. **P 3727** in d. Exp. d. Bl. (*

Handwerk. s. zum 1. März 180 M. geg. hoh. Zins. u. gen. Sich. b. 1. Oct. 96. Off. u. **C 3097** in d. Exp. d. Bl.(*

300 Mark auf 6 Monate gegen Sicherheit und Zinsen gesucht. Off. u. **W R 3875** in d. Exp. d. Bl.(*

Verloren u. Gefunden

Verloren!
Ein elfenb. Fächer
verloren worden. Abzugeben gegen Belohnung Weidengasse Nr. 36—38, 3 Tr. b. **Schröder.**

1 graue Pelerine v. Hohenz.-M. ist am 2., Abends, verl. Um Abg. g. Bel. geb. Böttchergasse 8, p.(*

Invalidenk. n. Dienstb. a. d. Nam. **M. Nowak,** Sonnabd. vl. v. Kchbg. b. Tischlerg., g. Bel. Tischlg. 38 a.(*

Am 3. Febr. 1 gold. Ohrring m. w. Stein v. Langf. b. H. Allee verl. w. Abz. Langfuhr, Bahnhofstr. 13, 1, l.

Freitag ein **Granat-Bouton** v. Kaserneng. bis Capelle Marienkrankenh. vl. Abz. Kaserneng. 5, 3.*

Guteherberge ist e. **Pferdedecke,** gez. **R. K.,** abhanden gekommen. Abzug. Ohra-Niederfeld 349. (*

Am 2. Febr. **3 Bilder** von Langg. bis Milchkanneng. verl. Bitte dies. b. Photog. **Fast** abz. (*

1 br. Tricothandschuh ist in der Gr. Krämerg. verlor. gegangen. Abzug. in d. Exped. d. Zeitung.(*

1 s. wß. woll. Kinderhandschuh ges. am Sonntag im Wilhelmtheater. Abzuhol. Hirschgasse 2, 3 Tr. (*

1 j. gr. Katze, w. Brust u. Pfoten, hat sich verl. Geg. Belohn. abzug. Hirschgasse 9, part. Glanzplätt.(*

Vermischte Anzeigen

Künstl. Zähne, Plomben,
schmerzloses Zahnziehen.
M. Henning, Langgasse 10. (8190

Lieb. Frühling No 100., ich erw. Brief wann u. wo wir Abds. nach 7 Uhr uns treff. k. Hzl. Grüße. (*

Damenbekanntschaft,
behufs eventueller Heirath, sucht junger Kaufmann in gesicherter Lebensstellung. Correspondenz unter **K. M.** postlagernd erbeten.

Heirath. 200 reiche Partien sende sof. Off. **Journal Charlottenburg 2, Berlin.** Herren 10 Pf. Porto. Für Dam. umsonst. [09533

Alleinstehende Wittwe,
Anfangs 50er Jahre, sucht die Bekanntschaft eines gut situirten Beamten in den 60er Jahren zu machen, behufs späterer Verheirathung. Gefällige Offerten unter **F F 3794** mit Ang. näherer Verhältnisse in der Exp. d. Bl.

D. Geburtstagsk. **Fritz,** Petersh., zum Geburtst. herzl. Gratulation
Dein Schwager **Ed.** (*

Dem Geburtstagskinde Frau **R.** kein lg. Gedicht, nur drei Worte: Gott segne Dich! **M. H. S.** (*

Dem Geburtstagsk. **A. M.,** Kass. Markt, zu s. Wiegenfeste herzl. Gratulation send. Fam. **Plewe.**(*

Dem Geburtstagskinde **F. B.,** Petershagen, d. best. Glückwunsch zum heutigen Tage. **Familie K.**(*

Unserer lieben Mutter **A. A.,** Neufahrwasser, Sasperstr., hrzl. Gratulation von uns Allen. (*

Lieber Vater, kein lang. Gedicht, nur 3 Worte: „Gott segne Dich"
Deine Tochter **Käthe Glodzei.**(*

D. Geburtstagsk. **Fritz,** Petershagen, herzliche Gratulation
von Schwiegermutter. (*

Die besten Wünsche unserm Freunde **Drago** zum Geburtst. von seinen Freunden, Petersh.(*

Hrn. **H. Kr.**-Alt-Weinberg herzliche Gratulation sendet
*) **O. Gr.** nebst Br.

Hrn. **H. Kr.**-Alt-Weinberg herzliche Gratulation sendet
*) **Karl Pa.** n. Frau.

Georg J., Brunshöferweg, zum Geburtstage herzliche Gratulation. (*

D. Geburtstagskinde **Franziska St.,** Langgarten, herzl. Gratul. von Schwester **E. Sch.** (*

Meiner lieben Freundin **Elise W.** zu ihrem Geburtstage herzl. Gratulation. D. Freundin **G. L.**

Fr. St., Langgarten, zum Geburtstage herzliche Gratulation.
A. P., S. R.

Dem Geburtstagskinde **L. W.** die herzlichste Gratulation von
A. W. und **A. K.** (*

Der Wittwe **Det....f,** Ohra-Niederfeld, zu ihrem 82. Geburtstage die herzlichst. Glückwünsche von ihren lieb. Kindern und Großkindern. (*

Frl. Anna B., Pfefferst., die herzl. Glückwünsche zum Wiegenfeste senden **K. H. A. H. E. H. A. H.**(*

M. Frau O. P., Heub., zu ihrem Wiegenfeste kein lang. Gedicht, nur 3 Worte: „Ich l....e Dich".
E. P. u. Bruder **O. B.** (*

Dem Geburtstagsk. **A. K.** zu sein. 60. Geburtst. e. Hoch. L. Mutter k. lang. Ged., n. 3 Worte: „Gott segne Dich" v. ihrer Tocht. **M. K.**(*

Uns. l. **Rosa,** Johannisg., z. Geb. die herzlich. Glück- u. Segensw. von den Verwandten Stutthof.(*

A. Collet, gerichtl. vereid. Taxator und Auctionator, **Töpfergasse 16,** am Holzmarkt, taxirt Nachlaßsachen, Brandschäden 2c. (*

Rechtshilfe und Rath
in allen Proceßsachen durch den fr. Gerichtsschreiber
Brauser, Stadtgebiet 65.(*

Eine Dame wünscht e. kl. Mädch. (f. d. G.) gegen b. Pens. zu erzieh. Off. u. **K K 4./2.** in d. Exp. d. Bl.(*

Ein Mädchen, 7 Wochen alt, ist für Eigen zu vergeben. Adr. u. **B B 3725** in d. Exp. d. Bl. erb.

Der belgische
Hengst „Brion"
deckt fremde Stuten gegen ein Deckgeld von 20 M.
Joh. Ohl,
Rosenberg p. Langenau.

Ich warne ein. Jed., mein. Frau **Renate Müller** geb. **Bartsch** auf mein. Nam. etw. z. borg., da ich für k. Schuld. aufkomme. **Emil Müller.**

Die beiden im Sommer 1895 dem Fräulein **Clara Wollunski** zu Danzig von mir zugefügten Beleidigungen nehme ich hiermit zurück und bedaure, ihr dieselben zugefügt zu haben.
Emil Schneider.

Muffs werd. gefütt., modernis., sowie jede **Pelzarbeit** angefertigt Schmiedegasse 25, 1 Tr. (*

Gardinen w. sauber gewaschen, gecremt u. geplättet Hintergasse 14, 1, Hinterhaus. (*

Rohr wird in Stühle eingeflochten Zwirngasse Nr. 5. (*

Gartenarbeit
wird sachgemäß und billig ausgeführt. **R. Schalke,** Landschaftsgärtner, Langfuhr 1 b.

Wäsche wird wieder sauber gerollt Große Gasse 3. (*

Damen werden in u. außer dem Hause frisirt Breitgasse Nr. 120, 1 rechts. (*

Damen- u. Kinderkleider werd. in u. außer dem Hause angef. u. aufgearb. Breitgasse 68, 1 Tr. (*

Herren-Kleider werden sauber und billig reparirt und gewandt Baumgartschegasse 16.)*

Mäntel aller Art werd. modernisirt Kassubischer Markt Nr. 8. (*

Geübte Weißzeugnähterin empfiehlt sich in u. außer d. Hause Adr. u. **W W 3800** in d. E. d. Bl. (*

Damen- und Kinderkleider werden sauber und billig angefertigt Hirschgasse 1, **Müller.** (*

Damen- u. Kindergard. werd. in u. außer d. Hause angef. Geschw. **Brock,** Breitgasse 92, 2 Tr. (*

Eine Damenschneiderin empf. sich in und außer dem Hause. Zu erfr. Kehrwiedergasse 2, 2.(*

Eine Schneiderin empfiehlt sich in und außer dem Hause. Lastadie 30—31, 2 Treppen. (*

Masken-Costüme
in sehr reicher Auswahl zu den billigsten Leihpreisen nur **Langgasse 27, 2 Treppen.**(*

Maskencostüme bill. zu verleih. Zoppot, Südstraße 3, bei **Th. Boeck.** (*

Die Wasch- und Plätt-Anstalt
Katergasse 18
empfiehlt sich zur Annahme sämmtlicher Haus-, Leib- und Wollwäsche sowie Kleidern.
Specialität: (*
Oberhemden, Kragen u. Manschetten bei tadelloser Ausführung und pünktlicher Lieferung; auch wird Wäsche nur zum Plätten angenommen. Gardienen auf Rahmen spannen a Fach 50 Pf.
L. Adam.

Die Bibliothek
des evangelisch. Vereins,
Fischmarkt 51 part.,
bestehend aus ca. 2700 Bänden,
ist geöffnet:
Dienstag Vormittag von 10—11, Freitag Nachmittag von 5—7 Uhr und verleiht Bücher gegen 2 Pf. Leihgebühren pro Band auf 14 Tage. [3770

Fracks
und
Frack-Anzüge
werden verliehen [3347
Breitgasse 20.

Mittagstisch
Civil 30 u. 40 Pf., Abenddbrod 20 b. 30 Pf., Militär 25 Pf., Abendbrod v. 15 Pf. an **Poggenpfuhl Nr. 92,** Ecke Vorstädt. Graben.

כשר fette Puten
sind zu haben Langgarten 8, 2.*

Königsberg. Bockbier 30 Fl. 3 M.
Königsb. Märzenbier 30 Fl. 3 M.
Königsb. Lagerbier , 30 Fl. 3 M.
Culmbacher Bier . . 16 Fl. 3 M.
Doppelt Malz-Gesundheitsbier . . . 30 Fl. 3 M.
Hiesiges Bayrisch-Lagerbier, hell u. dunkel 40 Fl. 3 M.
empfiehlt **C. A. Schmidt,**
Kl. Mühlengasse Nr. 3. (4080

Matzen! Bestellungen auf Schönlanker Matz. nimmt entg. **Cohn,** Breitg. 127, E. Mauerg. I.*

Recept
zur Bereitung von $2^1/_4$ Liter Cognac.
Man nehme 1 Liter feinsten Weingeist und $1^1/_4$ Liter Wasser und füge für 75 Pfg. v. Mellinghoffs Cognac-Essenz hinzu, so erhält man für wenig Geld einen Cognac, welcher der chemischen Zusammensetzung nach dem echten gleich ist und an Geschmack und Bekömmlichkeit diesem nicht nachsteht.
Man vermeide alle weiteren Zusätze und kaufe die Cognac-Essenz nur in Orginalflaschen zu 75 Pfg. mit dem Namenszuge des Herstellers in Apotheken und Drogerien.
Eventuell erhält man die Essenz gegen 75 Pfg. in Briefmarken franco von dem Hersteller desselben **Dr. F. W. Mellinghoff in Mülheim a. d. Ruhr.** (09387
Wiederverkäufern Rabatt.

Mäuse und Ratten
werden schnell und sicher getödtet durch Apotheker Freyberg's (Delitzsch)
Rattenkuchen
Menschen, Haus-Thieren und Geflügel unschädlich. Wirkung tausendfach belobigt. Dos. 0,50, 1,00 u. 1,50, in der Rathsapotheke, Löwendrogerie G. Kuntze-Danzig, Apotheken in Langfuhr, Stutthof, Tolkemit.

Nur für Eheleute.
Meine ärztl. Broschüre über zu großen Familienzuwachs versende gratis gegen 20 Pf. für Porto.
H. Oschmann, Magdeburg.

Aus Werdergewehren umgeänderte
Hinterlader-
Pürschbüchsen, Cal. 11 mm à M. 10, 11, 14, Scheibenbüchsen, Cal. 11 mm à Mark 15, 17, 20, Schrotflinten, Cal. 32=13,5 mm à M. 10, 11, 12.50, solid, sicher und vorzüglich im Schuss, vorräthig. Ferner Doppelflinten, Büchsflinten, Drillinge, Teschins, Revolver nebst Munition etc. unter Garantie. Nur beste Constructionen und solide Arbeit bei civilen Preisen. Preisverzeichnisse bei Nennung dieser Zeitung umsonst und portofrei.
Simson & Co.
vorm. Simson & Luck
Gewehr-Fabrik in Suhl.

Gasglühlicht Butzke ist das beste und billigste!!

Zu beziehen durch alle Gasanstalten u. Installateure. Actiengesellschaft Butzke, Berlin S., Ritterstrasse 12.

Rundplüsch-
Kleider-Schutzborde
ist der ausprobirt beste Rockvorstoß der Gegenwart.

Ein einziger Versuch genügt, um bei jeder Dame diese practische Neuheit beliebt und unentbehrlich zu machen.
Vorräthig in allen Farben.

Inventur-Ausverkauf

in allen Abtheilungen meines Geschäftes!

Mein Inventur-Ausverkauf bietet
eine ganz aussergewöhnlich günstige Einkaufs-Gelegenheit
auch für Wiederverkäufer

Fibre chamois,
Amerikanischer Faserstoff, ohne Concurrenz!
Die mit diesem Faserstoff gefütterten Aermel verlieren niemals durch Zerdrücken ihre Form, da dieselbe sich durch einfaches Aufschütteln sofort wieder herstellen läßt. Den Röcken verleiht dieses neue Futter einen unerreicht eleganten Faltenwurf.
Vorräthig in schwarz und creme.

und mache ich auf nachstehende Artikel, die ich um mehr als 50 Procent ermäßigt habe — also billiger als für die Hälfte verkaufe — besonders aufmerksam:

Maschinengarn, — einzelne Nummern — Rolle 15 ₰.	Wollene und baumwollene **Frauen-Strümpfe** das Paar 25 ₰.	Feinfarbige baumwollene **Damen-Strümpfe** das Paar von 15 ₰ an.	Melirte und weiße **Kinder-Strümpfe,** das Paar von 10 ₰.	Starkfädige wollene **Manns-Socken** das Paar 35 ₰.	**Sommer-Handschuhe** — in Partien — das Paar von 15 ₰ an.
Leinen-Zwirn auf Holzrollen, 2 Rollen 15 ₰.	**Kleiderknöpfe** und Mantelknöpfe in allen Farben.	**Kleider-Besätze,** Spitzen, Ornamente und Garnituren.	Einzelne Marken **Strickwolle** und **Baumwollen.**	Einen Posten **schwarze Mohairwolle,** die Lage 20 ₰.	Graue gestrickte **Militär-Handschuhe** — Lieferungswaare — das Paar 35 ₰.
Einen Posten **Heftbaumwolle,** die Lage 5 ₰.	Einen Posten **Corsets** das Stück 1 ℳ.	Diverse unsaubere **Wäsche-Gegenstände** für Damen, Herren und Kinder.	Feinfarbige **Chenillen-Shawls** 35 ₰ und 65 ₰.	**Wollene Westen** und **Unter-Jacken.**	**Normal-Hemden** von 1,25 ℳ an, **Normal-Beinkleider** von 1,10 ℳ an.
Buntgewebte **Jute-Gardinen,** Meter 45 ₰, statt 1 ℳ.	Buntbedruckte **Möbel-Cretonne,** das Meter 50 ₰, statt 95 ₰.	Hellfarbige **Ball-Kleiderstoffe,** das Meter 50 ₰, 60 ₰, 75 ₰.	**Seidene Atlasse** zu Masken-Costümen, das Meter 50 ₰ und 90 ₰.	**Armure à la reine** — Reine Seide — für Blousen und Costümes, Meter 2 ℳ, statt 4 ℳ 50 ₰.	**Engl. Tüll-Gardinen,** abgepaßt, das Fenster 3 ℳ. **Rester in jeder Länge.**

Rester von Hemdentuchen, Leinen, Flanellen, Parchenden, Schürzenstoffen.
Einzelne Tischtücher. Servietten. Handtücher. — Carrirte Züchen. Fertige Bett-Einschüttungen u. Laken.
Bettfedern, wegen Aufgabe dieses Artikels zu jedem Preise, das Pfd. von 50 Pf., statt 1 Mk., an.
Auch Nichtkäufern ist die Besichtigung der zurückgesetzten Artikel gern gestattet, und lade ich ergebenst zu recht zahlreichem Besuche ein. [09658

Paul Rudolphy, Danzig, Langenmarkt 2.

Strickwolle.



Knöpfe, Besätze, Seid. Bänder, Spitzen, Schleier, Stickereien, Schmucksachen,
Zweiggeschäft: [08901
Zoppot, Seestrasse 19 a.



Die **Erneuerung der Loose** zur 2. Classe, welche bis **incl. 6. d. M.** erfolgt sein muß, bringe ich hierdurch in Erinnerung. [09653
H. Gronau,
Königlich. Lotterie-Einnehmer.

Ball-Handschuhe
in
Glacé und Seide,
weisse Shlipse
in größter Auswahl zu billigsten Preisen
empfiehlt
E. Haak,
Wollwebergasse 23.

Mauersteine
frei Baustelle offerirt (2508
F. Willers, Jopengasse 15, 1.

Eleg. Fracks u. Frack-Anzüge
werden stets verliehen [*3348
Breitgasse 36.

Gummischuhe w. saub. u. bill. rep Jopeng. 48 (09610

Grosser Ausverkauf.

Wegen Uebergabe meines seit 24 Jahren bestehenden Handschuh- und Cravatten-Geschäfts verkaufe ich sämmtliche Waaren, um baldigst zu räumen, 50% billiger als bisher und bitte meine werthen Kunden, dieses gütigst beachten zu wollen.
Otto Worm,
Handschuhmacher,
3984] **Portechaisengasse 7/8.**

Spiritus-Glühlicht



Bestes und hellstes Licht der Jetztzeit, brennt vollständig ruhig und ist vom Steinkohlengas nicht zu unterscheiden. Jede Petroleumlampe, 14''', kann ohne Weiteres mit meinem Glühlicht-Apparat versehen werd. **Preis des completen Apparats 8 ℳ.**
Gasglühlicht-Bureau „Germania“
R. Bergmann,
Tagnetergass e2.

Rettigsaft,
bei Husten, Heiserkeit, wie bei katarrhal. Beschwerden von vorzüglichster Wirkung empfiehlt in Flaschen a 30 ₰ u. 50 ₰ die
Drogen-Handlung von Carl Seydel,
Heil. Geistgasse 22. [09151
Honig-Malzbonb. Pfd. 60 Pf.

Herrn H. Ed. Axt,
Danzig.
Da ich den von Ihnen empfohlenen „Augenschutz“ im Gebrauch habe, kann ich ihn als wirklich probat anderweitig empfehlen, da er nicht allein den Augen Schutz gewährt, sondern auch den Kopf gegen die große Lampenhitze schützt. Einliegend empfangen Sie abermals 1 Mark 50 Pf. in Briefmarken, mit der Bitte, diesen Augenschutz an folg. Adresse zu senden. [09258
Herrn ***H. H.***
in F., Kreis Carthaus.



Dresdner Molkerei
Gebrüder Pfund
in **Dresden.**
Zu haben in den meisten Apotheken, Drogen-, Seifen-, Parfümerie- und Colonial-Waaren-Handlungen. [04832

Weissgarnleinen,
aus gut. pa. Garnen gew., off. in

Halblein.	65 cm br.	11, 12 ℳ.
„	75	„	13, 14, 15 ℳ.
„	80	„	14, 16, 18 ℳ.
Reinlein.	75	„	16 ℳ.
„	82	„	17, 22, 25 ℳ.

in Stücken v. 33 m geg. Nachn.
Hermann Schwarzer,
Leinen-Weberei, Tannhausen in Schlesien. [08987

Prima
Speisepfefferkuchen
10-, 5- und 3-Pfg.
Steinpflaster,
10- und 5-Pfg.
Mandelschnitte,
Herze von 1 Mk. bis 3 Pfg.,
in nur bester, vorzügl. Qualität mit höchstem Rabatt, je nach Posten, offerirt (09570
Hugo Drews,
Honigkuchen-Fabrik,
Stolp i. Pomm.

Dampf-Kaffee
per Pfd. 1,20—2,00 ℳ, ff. Java-Mischung per Pfd. 1,60 ℳ sowie sämmtliche Colonialwaaren zu bedeutend herabgesetzten Preisen empfiehlt (3751
Eduard Willer,
Johannisgasse Nr. 66.

Inventur-Ausverkauf.

Ich offerire:
Herren-Zugstiefel von ℳ 4 ab,
Herren-Halbschuhe von ℳ 3 ab,
Damen-Zugstiefel von ℳ 3 ab,
Damen-Halb- u. Hausschuhe von ℳ 1 ab,
Tanz-Schuhe von ℳ 1,50 ab,
Warme Schuhe und Stiefel, sowie Gummischuhe zu **bedeutend** herabgesetzten Preisen.
J. Landsberg, Langgasse 73.
Ich bemerke, daß sämmtliche Artikel aus solidem, **dauerhaftem** Material, nur etwas unmodern in der Façon sind. [09585

Von heute ab verkaufe ich in meiner Meierei und in meiner Filiale
Altstädtischer Graben 29/30
und **Häkergasse 7**

feinste Süßrahm-Tafelbutter . .	das Pfd. mit	1,10 ℳ,
feinste Centrifugen-Tafelbutter	„ „	1,00 „

garantirt nur reine Naturbutter eigenen Productes.

Frische Kaffee-Sahne	per Liter	60 ₰,
Saure Sahne	„ „	60 ₰,
Frische Milch	„ „	13 ₰,
Süße Kochmilch . . .	„ „	4 ₰,
Buttermilch	„ „	5 ₰.

Für streng reelle und prompte Bedienung ist gesorgt. Wiederverkäufer erhalten Rabatt. [09652
Der Inhaber Alb. Zulauf.

Trauerkleider
empfehle zu billigsten Preisen. (09117
Adalbert Karau,
Danzig. Trauer-Magazin. Langgasse 35.

Zarten frischen italienischen
Blumenkohl,
wöchentlich zweimal eintreffend, empfiehlt
Gustav Seiltz,
21 Hundegasse 21. [09667

Hochfeine geräucherte
Land-Schinken
empfiehlt billigst (3750
Eduard Willer,
Johannisgasse Nr. 66.

Die beliebten **Limburger Käse à St 15 ₰, 2 für 25 ₰** sind heute eingetroffen. [09474
Georg Baumann, Schüsseld. 15.

H. Wandel,
Comtoir: Frauengasse 15.
Englische und oberschlesische
Steinkohlen,
Braunkohlen-Brikets,
Anthracit-Nusskohlen,
Brennholz in all. Sortirungen.
Billigste Preise.

Daunen und kl. Gänsefedern von hiesigen Gänsen. Versandt in Postpacketen a Pfd. 1,80 ℳ p. Nachn. **C. Dietz, Skooren O/P.**

Strickbaumwolle,
Prima Qualität, in allen Farben, per Zollpfd. 1 Mk.,
Estremadura, gebleicht,
per Zollpfd. 1,50 Mk.,
Estremadura, echt diamant-schwarz,
per Zollpfd. 2 Mk., empfehlen
Gebr. Wundermacher
Breitgasse 128/29. [09699

Nur kurze Zeit!
Tapeten, Rouleaux } so weit Lager reicht, zu bedeutend herabgesetzten Preisen, da wegen
Vergrösserung des Tapeten-Versandgeschäftes
zu baulichen Veränderungen gezwungen und solche vor Eintreffen der Frühjahrssendungen beendet sein müssen.
E. Hopf, Tapeten-Versandhaus,
Danzig, Matzkauschegasse 10. [09575

Henkel's
Bleich-Soda,
seit **20 Jahren bewährt** als
bestes und billigstes Wasch- und Bleichmittel.
Wir **warnen** vor **Nachahmungen,** die meist **grosse Mengen schwefelsaures Natron** enthalten, also für die Wäsche höchst **schädlich** sind.
Nur **Henkel's Bleich-Soda** hat **unerreichte Bleich- u. Wasch-Kraft** und ist **nur in Packeten erhältlich.** Man achte auf den Namen **„Henkel“** und den **„Löwen“** als Schutzmarke.
09254] **Henkel & Co., Düsseldorf.**

Sehr viele Damen wissen noch
nicht, daß die besseren Cacaos viel nahrhafter, ausgiebiger und den billigen Marken unbedingt vorzuziehen sind. Es sei daher Ihre Aufmerksamkeit auf den eines Weltrufes sich erfreuenden **Cacao vero** von **Hartwig & Vogel** in Dresden gerichtet.
Derselbe ist sehr ausgiebig, daher billig.
Die 1/4 Pfd.-Dose 75 Pfennige.

1/2	1/1	3/1	Pfund-Dose.
1,50	3,00	8,50	

Zu haben in den meisten durch unsere Placate kenntlichen Apotheken, Conditoreien, Colonialwaaren-, Delicateß-, Drogen- und Specialgeschäften. [02400

Bauhölzer
in jeder Dimension, **Balken, Mauerlatten,** trockene **Fussbodendielen,** 3/4" und 4/4" **Schaaldielen,** Sleeperbohlen, Schaalen, eichene Brackschwellen 2c. offeriren zu den bill. Preisen
Lietz & Heller, Holzhandlung,
Comtoir: Röpergasse 24. (3244
Lagerplätze: Vor dem Werderthor und in Rückfort.

Skanowanie i opracowanie graficzne na CD-ROM :



ul. Krzemowa 1
62-002 Suchy Las
www.digital-center.pl
biuro@digital-center.pl
tel./fax (0-61) 665 82 72
tel./fax (0-61) 665 82 82